1897. Donnerstag, 2. September.

Der Gesellige.

No. 205. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **September** geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans **„In unseren Kreisen"** von B. v. Pressentin-Rautter kostenlos nachgeliefert. **Die Expedition.**

Das Kaiserdenkmal in Koblenz.

Wo Rhein und Mosel sich vereinigen, um dem Weltmeer entgegenzuströmen, ist am Dienstag ein von der Rheinprovinz errichtetes **Denkmal Kaiser Wilhelms I.**, eine Erinnerung an die große Zeit des Werdens der deutschen Reichseinheit, in Gegenwart des **Kaiserpaares** enthüllt worden.

In der Rede, welche der **Fürst zu Wied** bei der Enthüllungsfeier hielt, sagte er:

„Euere Majestät haben selbst diese Stelle des deutschen Eck, den Zusammenstoß der beiden sagen- und sangesreichen Flüsse Deutschlands, des Rheins und der Mosel, zur Errichtung des Denkmals bestimmt. Dieser historische Boden ist ein hehres Wahrzeichen in doppelter Beziehung: Einmal kann Niemand auf dem Rhein oder den Rhein entlang fahren, ohne das Denkmal zu erblicken, welches die Rheinprovinz als Zeichen tiefster Dankbarkeit ihrem großen Könige errichtet hat; dann aber: in Koblenz war es, wo der damalige Prinz-Regent von Preußen zielbewußt den Plan zur Reorganisation der preußischen Armee selbst ausarbeitete und so den Grund- und Eckstein schuf, worauf allein der Bau des einigen deutschen Reiches erstehen konnte. Kaiser Wilhelm der Große war groß in Demuth, als er im Mannesalter das Schwerste erdulden mußte: Verkennung und Verbannung; und als er erst im Greisenalter seine unerhörten Erfolge errang und so viele Siegeskränze um die Fahnen seiner Armee wand, da gab er stets und überall Gott die Ehre und freute sich neidlos über den Erfolg seiner Staatsmänner und Feldherren. Er war groß in Opferwilligkeit zum Besten seines Landes und Volkes, er war groß in Treue, am größten aber war unser Kaiser an Güte und Milde. Wenn jeder von uns in seinem Herzen ein Denkmal seiner herrlichen Tugenden pflanzen und seinem Vorbilde nacheifern würde, dann gäbe es bald, so weit die deutsche Zunge klingt, keine Unzufriedenheit mehr. Am Fuße dieses Denkmals treten im Geiste alle Rheinländer zusammen und huldigen mit uns ihrem Kaiser und Könige und schwören, in guten und bösen Tagen mit Gut und Blut treu und gehorsam seiner Befehle gewärtig zu sein, und wir bekräftigen dies mit dem Rufe: „Unser Allergnädigster Kaiser und König, unsere Allergnädigste Kaiserin und Königin, sie leben hoch!"

Sobald das Kaiserhoch erklungen und die Nationalhymne gesungen war, erdröhnte Kanonendonner und ertönte Glockengeläute. Sodann begrüßte der Kaiser den Fürsten zu Wied und machte einen Rundgang um das Denkmal. Der Kaiser führte hierbei die Großherzogin von Baden und Prinz Albrecht die Kaiserin. Der Kaiser ließ sich darauf die Erbauer des Denkmals **Bruno Schmitz** und Professor **Hundrieser** vorstellen. Schließlich erfolgte die Parade über die Koblenzer Garnison in der Nähe des Denkmals am Rheinufer. Nach der Parade kehrte der Kaiser in das Königliche Schloß zurück.

Das Denkmal gliedert sich von selbst in drei Haupttheile: in den Mittelbau mit der Pfeilerhalle, die die Figurengruppe trägt, in den diesen Mittelbau umgebenden Bogengang und endlich in die mit Terrassen versehenen Ufermauern, die gegen Rhein und Mosel hin den Denkmalsplatz abschließen. Die Figurengruppe des Reiterstandbildes und des begleitenden geflügelten Genius erhebt sich auf einer zehn Meter hohen runden Pfeilerhalle, die, aus zwanzig Einzelpfeilern zusammengesetzt und aus Granitquadern zusammengefügt, aus zwei Geschossen besteht. Die Bildhauerarbeiten bestehen in einem auf der vorderen Stützmauer eingearbeiteten Adlerfelde mit der Inschrift: „Wilhelm dem Großen"; ferner aus acht Aufsätzen über den Kapitalen an den Ecken der Pfeilerhalle. In der Vorderseite des Hauptgesimses stehen die Schlußreime des Gedichtes „Frühlingsgruß an das Vaterland" von Max von Schenkendorff, lautend: „Nimmer wird das Reich zerstöret, wenn Ihr einig seid und treu". An der hinteren Seite steht die Inschrift: „Errichtet von der Rheinprovinz im Jahre 1897." Die Figurengruppe ist etwa 14 Meter hoch; die Helmspitze des Kaisers erhebt sich etwa 36 Meter über dem mittleren Wasserstande des Rheins. Der Kaiser ist in Generalsuniform zu Pferde dargestellt, in der rechten Hand den Marschallsstab haltend. Der etwa 9 Meter hohe Genius trägt die Kaiserkrone.

Von der Centrums-Heerschau in Landshut.

In der ersten geschlossenen Hauptversammlung, welche am Montag stattfand, wurden verschiedene Anträge berathen, darunter selbstverständlich eine Erklärung wegen **Wiederherstellung des Kirchenstaates.** Der deutsche Reichstagsabgeordnete **Porsch** brachte dabei in Erinnerung, daß die vorliegende Resolution vor jetzt 10 Jahren auf der Katholikenversammlung zu Trier verfaßt wurde. Lassen Sie uns, schloß Redner, in Gedanken an unseren Windthorst, den Antrag wiederum annehmen und damit uns fort und fort proklamiren, bis endlich in Rom Wandel geschaffen ist. (Stürmischer Beifall.) Hierauf wurde der Antrag einstimmig angenommen. Die katholischen Italiener werden natürlich mit demselben Gleichmuth wie bisher die Kunde davon vernehmen und Rom wird wie bisher Hauptstadt des geeinigten Königreichs Italien bleiben! —

Der ersten **öffentlichen** Generalversammlung, die um 5 Uhr Nachmittags ihren Anfang nahm, wohnten der Erzbischof von **Thoma**-München und der Bischof von **Senestrey**-Regensburg bei. In einer längeren Ansprache begrüßte der erste Vorsitzende Rechtsanwalt Dr. **Bachem**-Köln die kirchlichen Würdenträger und theilte mit, daß die nächste Generalversammlung in **Crefeld** tagen werde. Sodann führte er aus:

Der erste und oberste Zweck der Versammlung ist das öffentliche Bekenntniß unseres Glaubens, der zweite die Sammlung für unser inneres Leben. Seit fünfundzwanzig Jahren herrscht nach außen hin tiefer Friede, nicht aber auch in unseren inneren Verhältnissen. Es ist zwar Vieles besser geworden, aber es fehlt noch an vielen Ecken und Enden. Allerdings ist das **Centrum** im Reichstage zu einer **entscheidenden** Partei geworden, ohne deren Wissen und Willen nichts gethan werden kann. Es ist eine sonderbare Gunst der **Verhältnisse**, daß das Centrum diese besonders günstige Stellung einnimmt. Um diese Position festzuhalten, muß das **Centrum** nach wie vor kämpfen und handeln, um das **öffentliche Leben** mit dem katholischen Gedanken zu **durchtränken**. Noch mehr muß uns (Centrumsleuten nämlich) die Einigkeit zum ersten Gebot werden, wenn wir auf das wirthschaftliche Gebiet hinüberblicken. Die wirthschaftliche Lage des katholischen Volkes entspricht nicht im Entferntesten der Bedeutung, die sich das katholische Volk auf politischem Gebiete erworben hat. Auf **wissenschaftlichem** Gebiete stehen wir Katholiken weiter zurück als wir wohl manchmal selbst geglaubt haben. . . Das deutsche Volk soll wieder einig werden in dem Glauben, den wir für den **allein rechten** halten. (Stürmischer Beifall.) Man will die Schule dem Staate dienstbar machen, sie der Kirche vollständig entziehen. Deshalb dürfen wir die Schulfrage nicht außer Acht lassen. Wenn die Lehrer katholisch sind, wenn die Familienväter katholisch sind, wenn die Bürgermeister (Stürm. Beifall) katholisch sind, dann wird man uns die Schule niemals entreißen können. (Lang anhaltender Beifall). Und so komme ich zum Schluß: Seien wir einig mit dem Episkopat, einig mit allen Ständen, einig mit dem ganzen Volk. Dann wird die Kirche unbezwinglich sein. (Stürm. Beifall).

Der langen Rede kurzer, aber deutlicher Sinn ist: Alles muß katholisch werden, erst dann sind Bachem und Genossen zufrieden.

Ueber die christliche Nächstenliebe sprach der Abgeordnete Dr. **Schädler**. In der Einleitung forderte er Staatshilfe für die Ueberschwemmten, dann ging er auf die katholische Liebesthätigkeit ein. Diese rechne freilich nicht auf Leute, die beim Champagner über die Armen klagten oder für jeden Strafgefangenen einen Kanarienvogel verlangten. Der Redner forderte schließlich zur Unterstützung der verschiedenen katholischen Charitas-Vereine auf.

In der Dienstag-Versammlung wurde folgende **Antwort** auf das **Huldigungs-Telegramm** an den Kaiser verlesen:

„Se. Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchst sich gefreut, gelegentlich Allerhöchst Ihres Aufenthaltes im Rheinlande den ergebensten Gruß der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu erhalten und lassen der Generalversammlung für diesen Gruß herzlichsten Dank sagen."

Die Generalversammlung nahm schließlich Erklärungen an, worin ersucht wird, die Zeit des katholischen Gottesdienstes in die Adreßbücher aufzunehmen und Gottesdienstordnungen an den Kirchenthüren anzuschlagen.

Prozeß Skarzynski.

F. Posen, 31. August.

Der wegen Beleidigung des preußischen Staatsministeriums angeklagte Rittergutsbesitzer Dr. v. **Skarzynski** führt seine Vertheidigung selbst. Er bekennt sich als Verfasser der Schrift „Nasza sprawa" (Unsere Angelegenheit), welche in 400 Exemplaren verbreitet worden sei.

Auf Befragen des Präsidenten (Landgerichtsdirektor Raemisch) bemerkt der **Angeklagte**: Er habe nicht die Absicht gehabt, einen Haß zwischen der Regierung und der polnischen Bevölkerung in Preußen hervorzurufen. Er habe mit den Worten: Von den Lippen deutscher Staatsmänner tönt einstimmig der Ruf: „Kreuzige, vernichte, ausrotte" nicht die gegenwärtigen preußischen Minister, sondern alle Politiker, die Reichstagsmehrheit u. s. w. im Auge gehabt. Ganz besonders habe er den „H.-K.-T."-Verein (Hansemann, Kennemann, Tiedemann) gemeint. — **Präs.**: Sie haben aber auch die Minister Sr. Majestät im Auge gehabt. — **Angekl.**: Allerdings, zum Theil auch, ich berufe mich dabei u. A. auf die Rede des Ministers von Bosse. — **Präs.**: Die Worte „kreuzige, vernichte", sind doch zweifellos Beleidigungen. — **Angekl.**: Diese Worte sind bildlich aufzufassen, es sind nur stärkere Ausdrücke für assimilire, germanisire u. s. w. — **Präs.**: Sie sagen nun in der Broschüre: „Die Polen haben keine Rechtssicherheit, die Verfassung werde verletzt." — **Angekl.**: Das entspricht der Wahrheit. — **Präs.**: Sie sind selbst Abgeordneter gewesen und wissen, daß die Verfassung durch gesetzliche Bestimmungen geändert worden ist. Wenn nun diesen gesetzlichen Bestimmungen gemäß gehandelt wird, wodurch wird alsdann die Verfassung verletzt? — **Angekl.**: Die Verfassungsänderungen kommen durch eine zufällige Parlamentsmehrheit zu Stande und verletzen häufig die durch die Verfassung ursprünglich garantirten Rechte. Ich halte eben die gesetzlichen Bestimmungen, wonach der Grundsatz: „Alle Preußen sind vor dem Gesetze gleich", aufgehoben wird, für Ausnahmegesetze, zu diesen Ausnahmegesetzen zähle ich u. A. das **Ansiedlungsgesetz**. Auch die Handhabung des Versammlungsgesetzes bezeichne ich als Verfassungsbruch, denn dies entspricht nicht dem Geist und den Grundsätzen der Verfassung. Das Sprachengesetz widerspricht dem natürlichen Gesetz.

Präs.: Nach Ihrer Ansicht dürfte also ein **Richter**, der **nicht polnisch** versteht, in der Provinz Posen nicht angestellt werden? — **Angekl.**: Das will ich dahingestellt sein lassen. Thatsache ist, daß im Wiener Vertrage uns zugestanden wurde, in unserer **Muttersprache** abgeurtheilt zu werden und daß dies auch früher geschehen ist. — **Präs.**: Inwiefern ist aber das Sprachengesetz ein Verfassungsbruch? — **Angekl.**: Als Verfassungsbruch habe ich das Sprachengesetz nicht bezeichnet, bloß als Verletzung des natürlichen Rechts.

Präs.: Sie sagen alsdann: Die Polen werden von allen Staatsämtern ausgeschlossen? — **Angekl.**: Von Gesetzeswegen ist dies allerdings nicht der Fall. Nach dem Gesetze kann ein Pole sogar Reichskanzler werden, thatsächlich sind aber die Polen von allen Staatsämtern ausgeschlossen. — **Präs.**: Können Sie **irgend** welche Beispiele anführen, daß ein Pole, obwohl er befähigt war, von einem Amt zurückgedrängt wurde? — **Angekl.**: Das ist allerdings sehr schwer zu beweisen. Ebenso schwer ist, den Beweis zu führen, daß unsere jüdischen Mitbürger von den Offiziersstellen ausgeschlossen sind. De jure (von Gesetzes, von Rechtswegen) ist das ja nicht der Fall, aber de facto (thatsächlich) sind die Juden und auch die Polen von den Offizierstellen ausgeschlossen. — **Präs.**: Ist Ihnen nicht bekannt, Angeklagter, daß sehr **viele Polen** preußische **Offiziere** sind? — **Angekl.**: Das sind **keine Polen** mehr, das sind vollständig germanisirte Polen. Wirkliche Polen wenden sich anderen Berufen zu, da sie wissen, daß sie beim Militär nicht Karriere machen können.

Präs.: Wenn Sie nun weiter in der Broschüre von dem Kreuzigen der polnischen Nation sprechen, wenn Sie sagen: das hundertjährige Fegefeuer hat sich in eine Dantesche Hölle verwandelt, halten Sie das nicht für aufreizend? Sind Sie nicht der Meinung, daß, wenn diese Broschüre in die Hände minder-gebildeter Leute kommt, dies den Haß gegen die Regierung schürt? — **Angekl.**: Die Worte „Kreuzige 2c." sind bildlich aufzufassen. Ich habe auch nicht speziell die Regierung, sondern die verschiedenen Faktoren gemeint, und im Uebrigen war meine Broschüre kein Flugblatt, sondern ein wissenschaftliches, **lediglich für Gebildete** geschriebenes Werk. — **Präs.**: Sie sagen ferner: „Der deutsche Michel kniet dem Polen auf der Brust, würgt ihn an der Kehle, reißt ihm die Zunge heraus und verlangt obendrein noch Liebe", halten Sie das auch nicht für Aufreizung? — **Angekl.**: Unter deutschem Michel ist nicht die Regierung, sondern die augenblickliche politische Strömung zu verstehen. — **Präs.**: Zum Theil haben Sie doch aber auch damit die **Staatsregierung** im Auge gehabt. — **Angekl.**: **Zum Theil allerdings auch**, die Ausdrücke sind aber nur bildlich gemeint.

Präs.: Sie sagen ferner, daß „durch das **Ausrottungssystem**" 10 Millionen Polen sich mit den 3 Millionen Polen deutschen Antheils zum Haß gegen das Deutschthum verbinden dürften. Womit begründen Sie die Bezeichnung: „Ausrottungssystem"? — **Angekl.**: Mit der bekannten Rede des Ministers Bosse und der Broschüre des Ministers v. Flottwell. — **Präs.**: Sie hatten also hierbei die gegenwärtige Regierung im Auge. — **Angekl.**: Zum Theil allerdings. — **Präs.**: Es heißt weiter in der Broschüre, daß die **Existenz** der Polen in Preußen gefährdet ist? — **Angekl.**: Das entspricht allerdings den Thatsachen. Wenn Jemand seine Pflichten als Staatsbürger erfüllt, er aber dennoch wie ein Umstürzler unter Ausnahmegesetze gestellt wird, so wird die Existenz gefährdet, ich erinnere hierbei nur an das Ansiedelungsgesetz. — **Präs.**: Angeklagter, Sie sind Rittergutsbesitzer und leben in sehr guten Verhältnissen? — **Angekl.**: Das ist richtig; ich habe aber schon in meiner Broschüre gesagt: „Der Mensch lebt nicht von Brot allein." Und wenn man in seinen heiligsten Gefühlen verletzt wird, dann wird man zum Zorn gereizt, auch wenn man sonst in der Lage ist, ein angenehmes Leben zu führen. Dadurch, daß die Existenz eines Einzelnen nicht gefährdet ist, kann man nicht auf die Gesammtheit schließen. Die polnischen Bauern sind durch das Ansiedlungsgesetz und die Bestimmung, daß ihre Kinder gezwungen werden, am deutschen Religionsunterricht theilzunehmen, zweifellos in ihrer Existenz gefährdet. — **Präs**: Sie sagen ferner: „die Ausrottung des Polonismus wird dekretirt." — **Angekl.**: Dazu hielt ich mich durch die Bosse'sche Rede und die Broschüre des Ministers v. Flottwell berechtigt. — **Präs**: Angeklagter, Sie wissen zweifellos aus der Geschichte, daß sich häufig verschiedene Völker, wie z. B. die Normannen mit Angelsachsen, verschmolzen haben? — **Angekl.**: Das geschah aber nicht mit Gewalt; wenn ein Volk auf einer höheren Kulturstufe steht, so lasse ich mir die Verschmelzung gefallen. Hier ist aber nicht von Verschmelzung, sondern von Ausrottung die Rede. — **Präs.**: Angeklagter, in diesem Saale, in dem im Namen Sr. Majestät des Königs Recht gesprochen wird, wird Ihnen die **vollste Freiheit der Rede** eingeräumt, obwohl in diesem Saale zweifellos sehr viel Leute sind, die Ihren Standpunkt nicht theilen. Sie können doch mithin nicht von einem Ausrottungssystem des polnischen Geistes sprechen. — **Angekl.**: Herr Präsident, ich bemerke darauf, daß man von diesem einzelnen Fall nicht auf die Allgemeinheit schließen kann. — Die Vernehmung des Angeklagten ist damit beendet.

Staatsanwalt Bürkle bemerkte u. A.: Der Angeklagte hat für **keine** seiner Behauptungen den Beweis der **Wahrheit** zu führen vermocht. Der Angeklagte, der als ehemaliger Abgeordneter die Verhältnisse kennt, mußte wissen, daß seine Behauptungen unwahr sind. Er hat sich nicht blos der (wider besseres Wissen begangenen) verläumderischen Beleidigung, sondern sich auch der Verletzung des § 131 des Straf-Gesetzbuches: „erdichtete oder entstellte Thatsachen, wissend, daß sie erdichtet oder entstellt sind, öffentlich behauptet oder verbreitet, um dadurch **Staatseinrichtungen** oder Anordnungen der **Obrigkeit verächtlich zu machen**", schuldig gemacht. Der Schutz des § 193 des Straf-Gesetzbuches kann dem Angeklagten nicht zugebilligt werden, denn der Angeklagte hat keineswegs in Wahrnehmung **berechtigter** Interessen gehandelt. Bei der Strafzumessung wird zu berücksichtigen sein, daß der Angeklagte einmal die Unzufriedenheit geschürt hat, daß er aber andererseits im Interesse seiner Landsleute zu handeln wähnte. Der Staatsanwalt beantragt schließlich 500 Mark Geldstrafe, eventl. 50 Tage Gefängniß und Publikationsbefugniß für das preußische Staatsministerium in mehreren Zeitungen.

Nach zweistündiger Berathung des Gerichtshofes verkündet der Präsident, daß der Gerichtshof die Worte: „Es gilt die Parole: kreuzige, vernichte die polnische Nation, der Riese, deutscher Michel knieet auf der Brust des Polen, würgt ihn an der Kehle, reißt ihm die Zunge aus und verlangt noch obendrein Liebe. Es wird der Haß der polnischen Nation geschürt, die

Ausrottung wird dekretirt", als Vergehen im Sinne der Paragraphen 187 und 131 des Straf-Gesetzbuches angesehen hat. Der Angeklagte hat Staatseinrichtungen, wie das Ansiedelungsgesetz, das Sprachen-Gesetz und das Schulgesetz verächtlich gemacht. Bei der Beschimpfung kam einmal in Betracht, daß die Broschüre geeignet war, das Vertrauen der Regierten zu der Regierung stark zu erschüttern. Andererseits hat der Gerichtshof auf die Erregung des Angeklagten Rücksicht genommen und deshalb auf eine **Geldstrafe von 300 Mark**, eventl. auf 30 Tage Gefängniß und auf Publikationsbefugniß in einer Reihe Posener und Berliner Blätter erkannt.

Berlin, den 1. September.

— Der **Kaiser** hörte am Dienstag Vormittag im Schlosse zu **Koblenz** den Vortrag des Chefs des Militärkabinets, Generals v. **Hahnke**.

Der Weihbischof Dr. **Schmitz** und der Domprobst Dr. **Berlage** aus **Köln** wurden Dienstag morgen zum Kaiser ins Schloß befohlen.

— Unter den vielen **Ordensverleihungen**, welche aus Anlaß der Anwesenheit des **Kaisers** in den **Rheinlanden** dort erfolgt sind, sind zu bemerken: Der Landschaftsmaler Prof. Oswald **Achenbach**-Düsseldorf erhielt den Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, Reichstagsabgeordnete Frh. v. **Stumm** den Kronenorden 2. Klasse und der Bischof von Trier Dr. **Korum** denselben Orden mit dem Stern.

— Der **König von Siam** ist Dienstag in **Hamburg** eingetroffen und hat u. a. der **Gartenbauausstellung** einen Besuch gemacht.

— Die Börsenzeitungen enthalten folgende Nachricht: „**Infolge verfehlter Getreidespekulationen** hat der **Lederfabrikant** Wilhelm Abeles in Pest Selbstmord verübt, nachdem er zuvor seine Geschäftsbücher verbrannt hatte. Insgesammt betragen die Passiven 120000 Gulden, die sich auf etwa 40 Gläubiger vertheilen." Ob auch dieser — Lederfabrikant nothwendig war, um zwischen dem Getreidevorrath des Weltmarktes sachgemäß zu vermitteln? Und wenn dies verneint werden muß, ist die Preisbildung von den Getreidespekulationsgeschäften dieses — Lederfabrikanten nicht mit beeinflußt worden? Es will uns doch scheinen, daß das **deutsche Börsengesetz** auch recht **nützliche** Wirkungen erzielt, wenn es wenigstens von der Produktenbörse diejenigen fernhält, die weder als Kaufleute noch als Produzenten dort etwas zu suchen haben.

Bei dieser Gelegenheit stellt die „Natlib. Korresp." fest, wie in einer gewissen Presse das Verbot des **börsenmäßigen** Terminhandels in Getreide ausgebeutet wird, als ob jetzt im Augenblick hoher Preise der Landwirth gar nicht im Stande sei, **sein Getreide auf Termin** zu verkaufen? Wo ist denn verboten, effektive Waare auf Zeit zu verkaufen? Das ist doch eben jenes „handelsrechtliche Lieferungsgeschäft", über dessen Berechtigung an sich doch kein Zweifel besteht. Die Kaufleute verwahren sich gegen die Beaufsichtigung durch Vertreter der Landwirthschaftskammer und gegen einige andere Maßnahmen, die mit dem Zeitgeschäft in Waaren absolut nichts zu thun haben. Und es ist doch auch nicht zutreffend, allgemein zu sagen: der Landwirth, der mit dem Ausdreschen noch im Rückstand, könne seine Waare nicht auf Termin verkaufen. Das kann er selbst in Berlin, wo der Getreidehandel, wie der Geschäftsausdruck lautet, „von Kontor zu Kontor" betrieben wird; aber jedenfalls kann er es an jedem anderen offenen Markte in Deutschland, und deren Zahl ist doch ganz erheblich. Was zur Zeit entbehrt werden muß, sind also in aller Hauptsache nur die früheren Preisnotirungen von der früheren Produktenbörse, für die man in den Notirungen der übrigen Großmärkte von Königsberg bis Mannheim und Lindau und in den Notirungen der Zentralstelle der Landwirthschaftskammern Ersatz finden muß, bis die obschwebenden Differenzen zwischen den Angehörigen des Berliner Produktenmarktes und der Aufsichtsbehörde beglichen sind.

— Von konservativer Seite wird angekündigt, daß im kommenden Winter ein **allgemeiner konservativer Parteitag** abgehalten werden soll, der sich in erster Linie mit den für die Wahlen in Betracht kommenden Fragen und mit der Stellung zu den übrigen Parteien beschäftigen soll. In gleicher Weise dürften wohl alle Parteien vor den nächsten Wahlen nochmals die **Fühlung** mit den **Gesinnungsgenossen** im Reiche suchen. Die **freisinnige** Volkspartei versammelt ihre Delegirten zu diesem Zweck bereits am 12. September in Nürnberg, und aus einer Bemerkung der „Freis. Ztg." kann entnommen werden, daß schon bei dieser Gelegenheit das Wahlprogramm beschlossen und die **Wahlparole** ausgegeben werden soll.

— Das **Margarine-Gesetz** (betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln) vom 15. Juni 1897 tritt mit Ausnahme der Bestimmungen des § 4 über die getrennten Verkaufsräume am 1. Oktober d. J. in Kraft. § 5 dieses Gesetzes bestimmt, daß in öffentlichen Angeboten, sowie in Schlußscheinen, Rechnungen, Frachtbriefen, Konnossementen, Lagerscheinen, Ladescheinen und sonstigen im Handelsverkehr üblichen Schriftstücken, welche sich auf die Lieferung von Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett beziehen, die im Gesetze vorgeschriebenen Waarenbezeichnungen angewendet werden müssen. Demgemäß ist es von dem genannten Zeitpunkt ab nicht mehr zulässig, daß dem Schweineschmalz ähnliche Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich aus Schweinefett besteht, unter der bisher auch für diese Kunstspeisefette noch üblichen Bezeichnung: Schweineschmalz oder dergleichen in den Verkehr gebracht werden; für sie ist vielmehr nur, wie die Berl. Regierungskorrespondenz betont, die Bezeichnung **Kunstspeisefett** anzuwenden.

— Im Laufe dieses Sommers haben die **Staatsbahnen eine ungewöhnlich große Anzahl schwerer Betriebsunfälle** zu beklagen. Die Königlichen Eisenbahn-Direktionen sind zwar schon erneut darauf hingewiesen worden, für die Sicherheit des Betriebes in ihren Bezirken unausgesetzt und mit allem Nachdruck besorgt zu sein und streng darüber zu wachen, daß das im äußeren Dienst thätige Personal seine Instruktionen und die für die Betriebssicherheit erlassenen Vorschriften nicht nur genau kennt, sondern auch sicher anzuwenden versteht, und es darf erwartet werden, daß die Eisenbahnbehörden wie die Staatseisenbahnbeamten aller Grade ihrer Berufspflicht gewissenhaft nachkommen werden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat jedoch, wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, noch Anlaß genommen, eine **besondere Kommission** mit der Aufgabe zu betrauen, in den einzelnen Direktionsbezirken auf größeren Bahnhöfen und für besonders schwierige Verkehrspunkte und -Strecken 1) die betriebssicherheitlichen Anordnungen und Einrichtungen, 2) die Anzahl, Diensteintheilung, Dienstdauer und Dienstkenntniß des Personals des äußeren Dienstes unter Zuziehung von geeigneten Beamten des Bezirks an Ort und Stelle zu prüfen, sowie 3) die allemeinen für die Sicherheit des Betriebs erlassenen Vorschriften einer erneuten Revision zu unterziehen.

— Der **deutsche Forstmänner-Kongreß**, wozu 400 **Forstmänner** aus allen Theilen Deutschlands eingetroffen sind, ist am Dienstag in **Stuttgart** eröffnet und von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden begrüßt worden.

— Staatssekretär **Tirpitz** hat am Dienstag die Geschäfte des **Reichsmarineamts** in vollem Umfange übernommen.

Ungarn. Laut Beschluß der **Sozialdemokraten** in **Budapest** soll aus Anlaß der Ankunft des **deutschen Kaisers ein ablehnende Kundgebung** veranstaltet werden. Zu diesem Zweck sind bereits Sammlungen eingeleitet worden.

Frankreich. Mit einem **Knalleffekt** ist Herr Felix Faure nach Petersburg gereist, mit einem **Knalleffekt** ist er auch wieder in Paris angelangt. Als der Präsident, dem schon bei seiner Landung in Dünkirchen begeisterte Huldigungen dargebracht worden waren, am Dienstag in Paris eingetroffen war, **explodirte**, etwa zehn Minuten, nachdem er die Madeleine-Kirche passirt hatte, innerhalb des Kirchengitters eine **Röhre**; sie war mit Nägeln gefüllt und glich den Röhren, welche im „Bois de Boulogne" und an der „Place de la Concorde" zur Explosion gebracht wurden. Schaden wurde auch diesmal nicht verursacht, Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt; es wurden zwei Verhaftungen vorgenommen.

Auf dem Wege zum Elysée wurde der Präsident von der angesammelten großen Menschenmenge lebhaft und mit dem häufigen Zuruf: „Es lebe die Alliance!" „Es lebe Frankreich!" „Es lebe Rußland!" begrüßt. Am Konkordienplatze nahm Faure eine **Adresse** der **Pariser Kaufleute** entgegen, in welcher dem Präsidenten im Hinblick auf die Weltausstellung von 1900 der Dank für das Werk des Friedens ausgedrückt wird, das durch Abschluß des Bündnisses mit Rußland vollendet worden sei.

Der frühere Abgeordnete des Departements Drome, **Camille Richard**, welcher in die neuerdings beginnenden Verhandlungen des **Panama-Prozesses** verwickelt ist, hat sich auf der Fahrt von Paris nach Marseille im Eisenbahn-Koupee durch einen Revolverschuß **getödtet**.

Indien. Auf den Höhen rings um **Maeh** herum, welches an der Bahn Muschkaf-Bolan liegt, haben sich die eingeborenen Stämme in großer Anzahl gesammelt. Es würden wohl 20000 Mann englische Truppen nothwendig sein, um diese Stämme zu entwaffnen. Zwei einflußreiche **Belutschen-Häuptlinge** sind mit vielen Einwohnern der Grenzdörfer von Beludschistan nach **Afghanistan** übergetreten.

Westpreußische Missionskonferenz.

⊙ Pr. Stargard, 31. August.

Heute begann in unserer Stadt die Westpreußische Missionskonferenz, an der sich die Herren Generalsuperintendent Dr. **Döblin**-Danzig, Missionsinspektor **Merensky**-Berlin, Missionsinspektor Professor Dr. **Plath**-Friedenau und Missionar **Eidnäs** und eine große Anzahl von Geistlichen unserer Provinz betheiligten. Die Stadt ist festlich geschmückt. Eingeleitet wurde die Konferenz durch einen Festgottesdienst, bei dem Herr **Merensky** im Anschluß an Luc. 12,49 die Predigt hielt. Eine Kollekte am Schlusse des Gottesdienstes ergab 123 Mk. Abends versammelten sich die Konferenzmitglieder in Wolff's Restaurant zu einer Sitzung, die in Vertretung des Vorsitzenden, des Herrn Pfarrers **Collin**-Gütland, Herr Generalsuperintendent Dr. **Döblin** leitete. Es wurde über das Amt der **Synodalhelfer** verhandelt. Die Synodalhelfer sollen helfen, die Bekanntschaft mit der Heidenmission im Volke zu erweitern, das Verständniß der Mission vornehmlich bei den Geistlichen zu fördern und dadurch die Leistungen der Gemeinden für die Mission zu steigern. Sie dienen der Missionskonferenz durch Gewinnung von neuen Mitgliedern unter Geistlichen und Laien. Sie sind Vertreter der Synoden und der Wünsche ihrer Synodalmitglieder gegenüber der Konferenz. Die Leitsätze des von Herrn Pfarrer **Schulz**-Botzen (Diözese Deutsch Krone) gegebenen Referats waren ungefähr folgende: Das Amt des Synodalhelfers hat entsprechend der Heidenmissionsarbeit nicht mit amtlichem Zwang oder Druck, sondern durch die Beibringung der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Missionsarbeit und der Missionsmitarbeit freiwillige Mitarbeiter zu werben. Die Beziehungen des Helferamts zur organisirten Kirche sollen das Ideal der Missionskirche und der Missionsgemeinden zum Ausdruck bringen. Die Amtsausrüstung besteht in der persönlichen Ueberzeugtheit von der Größe der Missionssache, in der Kenntniß der Missionsgeschichte und Missionsarbeit. Die Arbeit hat besonders persönliche Verbindungen zu suchen und zu pflegen und die Treue im Kleinen zu üben; besonders wichtig sind der Synodalbericht und Missionspredigtreisen, die am Besten mit den Kräften der Diözese ausgeführt werden. Ein Wechsel im Helferamt ist zu empfehlen. Die Versammlung trat im Allgemeinen den Ausführungen des Referenten bei.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. September.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Dienstag bis Mittwoch von 1,12 auf 1,14 Meter **gestiegen**.

— **Die Weichsel-Schifffahrts-Kommission** besichtigte am Mittwoch früh den **Graudenzer Hafen**. Es handelt sich um eine Vergrößerung des Hafens durch Hinzuziehung des Teiches am Pfeiler 12 der Eisenbahnbrücke und um eine Verbreiterung in der Richtung nach der Weichsel. Die Herren setzten darauf ihre Fahrt stromabwärts fort. Herr Oberpräsident v. **Goßler** war am Dienstag Abend in **Graudenz** eingetroffen und hatte hier übernachtet.

An der Strombereisung nehmen von heute ab auch die Herren Oberamtmann **Krech**-Althausen und Generalsekretär **Steinmeyer** theil.

Für die am 2. September beginnende Sitzung der **Strom-Schifffahrts-Kommission** in Schiewenhorst ist eine reiche Tagesordnung festgestellt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. ein Antrag des landwirthschaftlichen Vereins Gr. Nebrau auf Anlage einer Lösch- und **Ladestelle** bei der **Gr. Nebrauer** Fähre und Erhöhung des **Steindammes**; die Herstellung eines **Zufuhrweges** zu der **Ladestelle bei Johannisdorf**; ferner ein Antrag des landwirthschaftlichen Vereins Johannisdorf auf **Koupirung des Pieckeler Kanals**.

— **Das Sedanfest** wird in unserm großen deutschen Vaterlande wohl diesmal stiller als sonst gefeiert werden. Nachdem es vor zwei Jahren mit besonderem Jubiläumsglanze begangen worden ist, fiel naturgemäß voriges Jahr die Feier des **Geburtstages der deutschen Nation** minder glänzend aus und diesmal wirft die Noth, welche in vielen Gauen des Reiches infolge der furchtbaren Ueberschwemmungen eingekehrt ist, ihre dunklen Schatten auf das Fest; Tausende von Familien müssen trachten, ihr Leben zu fristen, und sind nicht in der Stimmung, ein Fest zu feiern. Aber dennoch werden gerade jene Arme Veranlassung haben, des Sedantages zu gedenken, ihren Kindern einzuprägen, daß dieser Tag heilig gehalten werden muß als Tag des Sieges über jahrhundertelange Uneinigkeit des deutschen Volkes. Der traurige Zustand ist ja beseitigt, in denen der Sachse um den Württemberger, der Bayer um den Preußen sich nicht kümmerte, weil man einander fremd geworden war. Ein **festes Band** umschlingt jetzt all' diese Stämme, und wie sie selbstverständlich im Kampfe wiederum zusammenstehen werden, so sollen sie auch in Friedenszeiten zusammenstehen zu freudiger, gegenseitiger Unterstützung. Deshalb sollte man in diesem Jahre von **kostspieligen** Festlichkeiten absehen und die Mittel, die man dafür aufgewendet hätte, lieber den Stellen zuwenden, die die Unterstützung der Nothleidenden in die Hand genommen haben. Wahrer **Patriotismus** hängt nicht von der **glänzenden Form** ab, in der vaterländische Feste gefeiert werden. Der Männer, die bei Sedan stritten und litten, kann man auch schlicht gedenken und insbesondere die deutsche Jugend anspornen, daß sie das schwer errungene Erbe der Väter würdig wahre.

† — **Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser** betrug in der zweiten Hälfte des Monats August an Rohzucker nach Groß-Britannien 15452 Doppelzentner. Nach inländischen Raffinerien wurden 33900 Dz. geliefert. Die gesammte Ausfuhr betrug 49352 Ztr., gegen 92314 Ztr. in gleichem Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 31. August (ohne Raffinerielager) 8070 Ztr. gegen 204816 Ztr. im Vorjahre. — Verschiffungen von **russischem** Zucker fanden statt nach Groß-Britannien 5650, Schweden-Norwegen 100, Finnland 600, Holland 100, im Ganzen 6450 Dz. gegen 109130 Dz. im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug 43865 Dz. gegen 211460 im Vorjahre.

— **[Fahrpreisermäßigungen.]** Aus Anlaß des am 4. und 5. September d. Js. in **Schwetz** stattfindenden Westpr. **Feuerwehrtages** werden am 4 September d. Js. auch auf den Stationen der Strecken Kornatowo-Culm (Zug Nr. 876), Tütz-Schneidemühl (Zug Nr. 977), Jastrow-Schneidemühl (1052), Filehne-Bromberg (65), Vandsburg-Görsdorf (1161), Schoensee-Culmsee (136), Thorn-Mocker und Station Culmsee (209) Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Personenzug-Fahrpreise mit dreitägiger Geltungsdauer nach Schwetz ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit allen Personenzügen berechtigen. Die Benutzung der Schnell- und D-Züge ist ausgeschlossen. Fahrtunterbrechung ist unzulässig. Freigepäck wird nicht gewährt.

— **Nachdem die Meliorationsbauämter** mit staatlich angestellten **Wiesenbaumeistern** ausgestattet worden sind, hat der **Landwirthschaftsminister** angeordnet, daß die Kräfte dieser für den niederen Meliorationsdienst bestimmten technischen Beamten auch für den Dienst der **Domänen- und Forstverwaltung** in besonderen Fällen, insbesondere bei der Bearbeitung und Prüfung der Projekte für kleinere Ent- und Bewässerungsanlagen (Dränagen), für die Leitung bei Ausführung solcher Projekte, für die Führung der Aufsicht über ausgeführte Meliorationsanlagen 2c. nutzbar gemacht werden sollen.

— **[Prüfung an Landwirthschaftlichen Hochschulen.]** Die Bestimmungen in § 2 des **Regulativs** für die Ablegung einer **Prüfung** der an der Universität zu **Königsberg** studirenden **Landwirthe** vom 8. Juni 1885, sowie des Regulativs, betr. die Abhaltung der Diplomprüfung für die an der Universität **Halle** studirenden Landwirthe vom 14. Juli 1885 und des Regulativs der Prüfung für Landwirthe an der Universität **Göttingen** vom 3. August 1885 sind durch Verfügung des Ministers der geistlichen 2c. Angelegenheiten dahin abgeändert, daß die **Anrechnung** des Studiums an der Landwirthschaftlichen Hochschule zu **Berlin** und an der Landwirthschaftlichen Akademie zu **Poppelsdorf** bis zur Dauer von drei Semestern künftig zu erfolgen hat, ohne daß es **eines** Beschlusses der Prüfungskommission bedarf.

— **[Kursus für Kur- und Kindermilchbereitung.]** Mehrfachen Wünschen entsprechend, wird Herr Professor Dr. **Backhaus** in der Zeit vom 20. bis 25. September am landwirthschaftlichen Institut der Universität Königsberg einen Kursus für Kur- und Kindermilchbereitung abhalten. Das Programm ist durch ihn zu beziehen.

— **[Jagdergebnisse.]** Der Jagdverein in **Lissa** i. P. hat bereits zwei Mal seit Eröffnung der Jagd auf dem von ihm gepachteten Feuersteiner Gelände Hühnerjagden abgehalten, das Ergebniß war beide Male recht günstig; bei der ersten Jagd wurden von zehn Jägern 120 Hühner geschossen, und am zweiten Tage erbeuteten vier Schützen in wenigen Stunden 74 Hühner.

+ — **Eine neue Uniform** ist für die **Lokomotivführer** des Eisenbahndirektionsbezirks **Danzig** probeweise in Bestellung gegeben. Die Neuerung besteht darin, daß die Beamten, welche bisher einen schweren Uniform-Anzug zu tragen hatten, probeweise mit einer leichten **Litewka**, die schwarze Wappenknöpfe trägt, ausgerüstet werden sollen.

— **[Neue Telegraphenhilfsstelle.]** Am 1. September wird in **Wilhelmswalde**, Kr. Pr. Stargard, eine Telegraphenhilfsstelle, welche auch den **Unfallmeldedienst** wahrzunehmen hat, eröffnet werden.

— **[Personalien in der evangelischen Kirche.]** Der in die Pfarrstelle zu Reideburg berufene bisherige Konsistorial-Rath **Gutschmidt** in Stettin ist zum Superintendenten der Diözese Halle Land I ernannt.

— **[Personalien von der Post.]** Herr Postvorsteher **Krause** aus Rehhof ist zum 1. Oktober als Ober-Postassistent nach Graudenz versetzt.

— **[Personalien in der Forstverwaltung.]** Der Oberförster **Schultze** zu Karlsbrunn ist auf die Oberförsterstelle Rothemühl im Regierungsbezirk Stettin versetzt. Die Forst-Assessoren v. **Sydow**, **Schilling** sind zu Oberförstern ernannt; dem Oberförster v. **Sydow** ist die Oberförsterstelle Krampe, mit dem Amtssitz in Brückenkrug, im Regierungsbezirk Köslin, dem Oberförster **Schilling** die Oberförsterstelle Papuschienen im Regierungsbezirk Königsberg übertragen.

♃ **Danzig,** 1. September. Eine auffallende Nachricht, die aber auf Thatsachen beruht, wird aus unserm Seebadeort „**Westerplatte**" gemeldet. Es handelt sich um ein **späteres Eingehen des Seebades „Westerplatte"**. Es verlautet hierzu in höheren militärischen Kreisen, daß der **Fiskus** beabsichtigt, sein Pachtverhältniß zu der Aktien-Gesellschaft „Weichsel" nach Ablauf des gegenwärtigen Vertrages zu lösen und die **Westerplatte** nach allen **Seiten hin mit Befestigungen zu umgeben**. Der Strand der Westerplatte ist bekanntlich schon jetzt mit mehreren zum Schutze der Danziger Rhede dienenden Strandbatterien, welche die schwersten Geschütze führen, besetzt. Die Nachricht erhält dadurch eine Bekräftigung, daß mit naheliegenden Bädern bereits Unterhandlungen eingeleitet sind.

Das Begräbniß des Kapitäns z. S. Johannes Weicksmann fand unter großer Betheiligung heute Nachmittag statt. Unter den prachtvollen Kranzspenden befanden sich solche der Offizierkorps der Ostsee- und der Nordseestation, der nach Danzig kommandirten Seeoffiziere, sowie ein prachtvolles Blumenarrangement, gewidmet von der Kaiserlichen Marine.

Der Ostdeutsche Zweigverein der Zuckerindustriellen hielt heute hier eine Generalversammlung ab. Herr Direktor **Wilhelm**-Pelplin wurde auf drei Jahre als Vertreter des Zweigvereins für den großen Verband gewählt.

Reise-Prüfungen fanden heute im königlichen und im städtischen Gymnasium unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrath Dr. Kruse statt. Es bestanden im königlichen Gymnasium die Oberprimaner Conrad, Endrucks, Ernst, Franken, Kreßmann, Leitner, Löwinsohn, Michelsen, Mielke, Mietzner, Schapira, Werner und Witting, im städtischen Gymnasium die Primaner Bischoff, Bradtke, Fulda, Klötz, Löwinsohn, Treppenhauer und Wendt.

Die hiesige Feuerwehr hat heute einen größeren, nach Berliner Muster eingerichteten Krankenwagen in Betrieb genommen. Der Wagen wurde heute zur Beförderung einer verunglückten Dame zum ersten Male benutzt.

Zu dem Unfall in Brösen wird noch mitgetheilt, daß an der Rettung des Fräulein Jender aus Langfuhr außer dem bereits genannten Fräulein Wollweber zwei Fräulein Cuno aus Graudenz betheiligt waren. Obwohl eine dieser beiden Damen nicht schwimmen kann und die andere nur in geringem Maße des Schwimmens kundig ist, leisteten beide der Verunglückten entschlossene Hilfe, nicht ohne dabei selbst in Lebensgefahr zu kommen.

Thorn, 31. August. Im allgemeinen Gesundheitsinteresse hat die Polizeiverwaltung eine Polizei-Verordnung erlassen, welche bestimmt, daß auf den Märkten Fleisch und Fleischwaare nur dann zum Verkauf zugelassen wird, wenn der Verkäufer eine amtliche Bescheinigung beibringt, daß das Fleisch und das zu Fleischwaaren verwendete Fleisch vorher thierärztlich untersucht und nicht als gesundheitsschädlich befunden worden ist. Fleischer und Gewerbetreibende, welche im Schlachthause schlachten, sind von der Beibringung dieser Bescheinigung befreit.

Der frühere Handelskammersekretär Kaschade ist heute im Alter von 51 Jahren gestorben. Herr K. war früher Postsekretär, schied dann aus dem Postdienst aus und wurde Redakteur der „Thorner Ostdeutschen Zeitung", als welcher er zugleich den Posten des Sekretärs bei der Handelskammer bekleidete. Vor etwa sieben Jahren schied er aus der Redaktion des genannten Blattes und vor etwa zwei Jahren krankheitshalber auch aus seiner Stellung als Handelskammersekretär. Herr K. war viele Jahre lang ein treuer Mitarbeiter des „Geselligen".

Podgorz, 30. August. Zu dem Termin, der zur Erörterung der Nessauer Entwässerung stattfand, hatten sich Besitzer von hier sowie aus der Niederung eingefunden. Herr Landrath v. Schwerin erklärte eingehend das Projekt, und schließlich waren die Besitzer mit demselben einverstanden. Der Kanal wird bis zum Schlüsselmühler Fließ 5,30 Mtr. und in der Niederung 8,55 Mtr. breit. Mit der Verbreiterung ist sofort begonnen worden.

Elbing, 31. August. Seit einigen Tagen weilt ein höherer japanischer Beamter in Elbing zum Besuche der Schichau'schen Werft. Der Besuch steht im Zusammenhange mit der Erbauung von zehn Torpedobooten für die japanische Marineverwaltung. Der Bau von drei japanischen Torpedobooten ist bereits in Angriff genommen worden. Die Torpedoboote werden nach der Fertigstellung wieder zerlegt und zu Schiff nach Japan befördert werden.

~ **Marienburg**, 31. August. Die Zuckerfabrik Altfelde hielt heute ihre Generalversammlung ab. Nach dem Betriebsbericht währte die letzte Kampagne vom 29. September bis 3. Dezember v. J.; es wurden in 123 Arbeitsschichten 161100 Ctr. Rüben = 9124 Ctr. pro Schicht verarbeitet, gegen 9070 Ctr. im Vorjahre. Der Ertrag pro preuß. Morgen war 148 Ctr. Rüben, also 25 Ctr. weniger als im Vorjahre; im Ganzen betrug das Rübenareal 3800 Morgen. Gewonnen wurden: 1. Produkt 65770 Ctr. 2. Produkt 9032 Ctr. und Melasse 13500 Ctr. Im Durchschnitt betrug der erzielte Preis für 1. Produkt 9,75 Mk. pr. Ctr., für 2. Produkt 7,40 Mk. pr. Ctr. Auf 1 Ctr. berechnet, ergab die Verwerthung der Rüben 144,84 Pfg., die Verarbeitung 124,82 Pfg., sodaß der Gewinn pro Ctr. 20,02 Pfg. betrug. Die Aktiva und Passiva belaufen sich auf 1083704,74 Mark. Der Bruttogewinn beträgt 112349,60 Mark.

y **Königsberg**, 31. August. Die wichtigste Vorlage, welche die heutige Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte, betraf die Uebernahme der katholischen Kirchschule — der letzten hiesigen Kirchschule — auf die Stadt. Schon im Jahre 1893 hatte die Stadtverordneten-Versammlung einen Vertrag betr. die Uebernahme der Schule angenommen, welcher aber nicht die Genehmigung des Bischofs von Ermland fand. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde nun der vom Magistrat vorgelegte Vertrag angenommen. Die Uebernahme der Schule soll am 1. Oktober erfolgen. Die Schule wird durch die Uebernahme auf den städtischen Etat als eine öffentliche konfessionelle erklärt. Die an der Schule jetzt angestellten Lehrer werden als städtische Lehrer übernommen und der vorhandene Schulfonds wird zur Nutznießung der Stadt überwiesen.

* **Johannisburg**, 31. August. Die Abgangsprüfung an der hiesigen Präparandenanstalt bestanden alle 18 Präparanden.

Mehlauken, 31. August. Am Sonntag wurde in Piplin im Timberfluß die Leiche eines Mannes aufgefunden, welche eine frische klaffende Kopfwunde aufwies. Es war ein Mann aus Nemonien in der Niederung, der am Freitag vorher von einer Zwiebelausfuhre in den Kreis Insterburg nach Piplin zurückgekehrt war, um von da mit seinem Kahn in die Heimath zurückzukehren. Bevor er dieses ausführte, hatte er sich telegraphisch 30 Mark von Hause in Piplin anweisen lassen und war dann noch in einen Krug gegangen. Hier soll er von anwesenden Gästen zum „Traktiren" animirt worden sein. In den Abendstunden verschwand er auf dem Gange zu seinem Kahn. Am anderen Morgen sah man auf dem Wasser einen leeren Geldbeutel schwimmen und unweit der Fundstelle der Leiche ein leeres Portemonnaie auf dem Wege liegen. Es wird ein Raubmord vermuthet.

* **Samter**, 31. August. In der Familie des Stellmachers Malujdy aus Kazmierz ist der Typhus ausgebrochen. Die ganze Familie ist erkrankt. — Wegen Kindesmordes ist die unverehelichte Rosalie B. aus Tarnowo verhaftet worden. Sie hatte das Kind sofort nach der Geburt getödtet, ihm Arme und Beine gebrochen und die Leiche in einer Zigarrenkiste im Garten vergraben.

Stolp, 31. August. Nach einem Allerhöchsten Erlaß vom 13. d. M. ist der Rechtsanwalt Zilesch von hier, welcher wegen Herausforderung des hiesigen Ersten Staatsanwalts zum Duell zu drei Monaten Festung verurtheilt war, begnadigt und aus Weichselmünde, wo er seine Strafe verbüßte, entlassen worden. Herr Zilesch, dessen Haft sonst bis zum 21. September gedauert hätte, hat die Rechtsanwaltsgeschäfte wieder übernommen.

Stettin, 31. August. Der größte aller deutschen Dampfer, der für den „Bremer Lloyd" auf der Werft des „Vulkan" erbaute Dampfer „Wilhelm der Große", sollte vorgestern von der Werft nach Swinemünde geschleppt werden. Bei starkem Nebel setzte sich der gewaltige Schleppzug Vormittags in Bewegung. Vorauf ging der Eisbrecher „Berlin", neben dem Schiffe waren die Eisbrecher „Stettin" und „Swinemünde" befestigt, während die Dampfer „Otto" und „Lothar Bucher" zur Unterstützung der Steuerung hinterher fuhren. Gegen 4 Uhr Nachmittags passirte der Schleppzug ohne jeden Aufenthalt Ziegenort und fuhr in das Haff hinein. Trotz des niedrigen Wasserstandes war die Fahrt bis dahin ohne Unterbrechung vor sich gegangen; als der Schleppzug jedoch auf der Sandbank im Haff ankam, die quer im Haff liegt, verlangsamte sich die Fahrt merklich. Um einen Stillstand auf dieser schwierigen Stelle zu verhindern, gingen der „Dresel" und der „Lothar Bucher" vor und halfen den Eisbrechern beim Schleppen. So gelang es, die Sandbank schon um 6 Uhr zu passiren und die Fahrt fortzusetzen. Dann trat aber ein so starker Nebel ein, daß man es vorzog, etwa in der Mitte des Haffs vor Anker zu gehen. Heute früh wurde die Fahrt fortgesetzt. In der Einfahrt der Kaiserfahrt zwischen den Molen stellten sich aber der Weiterfahrt so große Schwierigkeiten entgegen, daß er vollständig auf Grund gerieth. Es wurden zwei Dampfbagger herbeigeholt, um vor dem „Kaiser Wilhelm dem Großen" eine Rinne herzustellen; bis jetzt ist es aber nicht gelungen, den Dampfer frei zu bekommen.

Verschiedenes.

— **Durch den Einsturz** einer Kanonenkugel-Pyramide wurden in Belfort ein Soldat getödtet und zwei Soldaten verwundet.

— **Das 400jährige Jubiläum** der Leipziger Messe, das den Anlaß zur diesjährigen Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig gab, nahm am Dienstag Mittags mit der Enthüllung des Kaiser-Standbildes im Städtischen Kaufhause seinen Anfang. Nachmittags von 3 Uhr ab setzte sich die Feier in der Ausstellung fort und begann mit großen Festkonzerten. Im Alt-Leipziger Meßviertel der Ausstellung wurde ein Festspiel „Vor vierhundert Jahren" von 120 Mitwirkenden dargestellt.

— **Ein neues Schießpulver** ist dieser Tage in Düsseldorf auf dem Scheibenstande des Waffenhändlers W. Hamacher einem größeren Kreise von Fachleuten und Jägern vorgeführt worden. Dieses neue Schießpulver, das unter dem Namen „Spiralit" in den Handel kommt, sieht, wenn es in der Patrone lagert, einem Streifen gelbbraunen, zur Spirale gewundenen Löschpapiers ähnlich, daher der Name „Spiralit". Seine Vorzüge vor dem rauchschwachen und dem gewöhnlichen Schießpulver sollen sein: absolute Rauchlosigkeit, schwacher Knall, größere Durchschlagskraft, geringer Rückschlag und Atmosphärendruck, kaum bemerkbare unschädliche Rückstände im Rohr, Unentzündbarkeit durch Stoß, Schlag oder Reibung. In den nächsten Tagen sollen größere Schießversuche unternommen werden.

Neuestes. (T. D.)

* **Koblenz, 1. September.** Der Trinkspruch des Kaisers auf die Rheinprovinz am Dienstag bei der Tafel für die Provinz gedachte im Eingange dankend der jüngsten Rheinlandsreise des Kaiserpaares, der Kölner Denkmalsfeier und des Besuches in Laach, wo St. Benedikts Söhne zeigen, daß seinem Gotte dienen zugleich erlaubt, Königstreue und Vaterlandsliebe groß zu ziehen und zu pflegen. Der Kaiser dankte für sich und die Großherzogin von Baden für die herrliche Denkmalsfeier an dem sagenumflossenen Strome. Schöner noch sei der [illegible]

[illegible] die Beleuchtung der Rhein- und Mosel-Ufer zu besichtigen. Unter dem Donner der Geschütze fuhr das Kaiserpaar dahin. Ein prächtiges Feuerwerk und die herrliche Illumination aller Schiffe und Gebäude am Ufer, namentlich aber die bengalische Beleuchtung der Uferberge gewährten einen wundervollen Anblick. Den Höhepunkt dieses zauberhaften Licht- und Farbenspiels bildete der zuerst elektrisch, dann mit rothen bengalischen Flammen beleuchtete Ehrenbreitstein. Um 10 Uhr landete das Kaiserpaar und begab sich unter einer von den Deutzer Kürassieren gestellten Eskorte zu Wagen nach dem Bahnhofe durch die illuminirte Stadt.

Sch. **Würzburg, 1. September.** Das Kaiserpaar ist heute um 7½ Uhr früh hier eingetroffen, wurde vom Prinzregenten und der Prinzessin Ludwig am Bahnhof auf das Herzlichste begrüßt und begab sich, begleitet von den Prinzlichen Herrschaften direkt zum Paradefelde.

§ **Warschau, 1. September.** Das Zarenpaar ist Dienstag Nachmittag hier eingetroffen. Zum Empfang waren auf der sieben Werst langen Einzugsstraße vom Bahnhof nach dem Belvedere-Palast an verschiedenen Stellen sechs Ehrenpforten errichtet. Aus den an der Feststraße gelegenen Kirchen trat die Geistlichkeit in vollem Ornat unter Vorantragen der Kirchenfahnen heraus. Bauern, Arbeiter, Handwerker, Handlungsgehilfen und Kaufleute, jede Gruppe mit einem Musikkorps bildeten Spalier. Auch die etwa 16000 Köpfe zählende Schuljugend hatte Aufstellung genommen.

Für die Ueberschwemmten

sind ferner eingegangen: Erlös des Musik-Automaten im goldenen Anker 7,82 Mk., einige Schüler der I-O der Realschule Graudenz 5,50 Mk., gesammelt von der I. Schulklasse zu Kgl. Rehwalde 3,10 Mk., Ortsverband Hirsch Dunker'scher Vereine Graudenz 20 Mk., Sammlung aus der Schule Kl. Tromnau Klasse I 4,50 Mk. II. 2,47 Mk., III. 1,91 Mk., L. G. 1,12 Mk., Skatabend Steegen Wpr. 2 Mk.; Liedertafel Mewe 35,85 Mk., von einem Mitgliede der evangelischen Kirchengemeinde in Schirotzken 20 Mk., Sendung aus Jäskendorf Ostpr. und zwar Ertrag einer Skatpartie am 21. 8. 8,50 Mk., von Herrn Wendland in der Kirche gesammelt 2,75 Mk., von Herrn H. Haupt gesammelt 7 Mk., zusammen abzüglich Porto 18,05 Mk. Im Ganzen bisher **7547,65 Mk.**

Die Expedition.

Wetter-Depeschen vom 1. September.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	756	W.	3	bedeckt	+17
Neufahrwasser	758	SSW.	3	wolkig	+16
Swinemünde	757	SW.	5	wolkig	+15
Hamburg	758	SW.	7	wolkig	+14
Hannover	760	SW.	4	wolkig	+15
Berlin	759	WSW.	4	heiter	+14
Breslau	763	SW.	3	bedeckt	+16
Haparanda	754	S.	2	wolkig	+13
Stockholm	749	SW.	6	wolkig	+15
Kopenhagen	753	SW.	5	bedeckt	+15
Wien	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	762	S.	2	halb bed.	+14
Aberdeen	751	WNW.	1	bedeckt	+11
Yarmouth	757	WSW.	4	heiter	+16

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 2. September: Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül, strichweise Gewitter. — **Freitag, den 3.:** Vielfach heiter, warm, Neigung zu Gewittern.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 31./8.—1./9.	2,1 mm	Mewe 30. 8.—31./8.	— mm
Mocker b. Thorn	— „	Konitz	— „
Stradem bei Dt. Eylau	— „	G. Rosainen/Neudörfchen	— „
Neufahrwasser	2,4 „	Marienburg	— „
Dirschau	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	— „
Pr. Stargard	— „	Gr. Schönwalde Wpr.	— „

Graudenz, 1. Septbr. Getreidebericht. Handels-Kommiss.

Weizen, gute Qual. 183—192 Mk., mittel 174—185 Mark, gering 160—173 Mk. — Roggen gute Qualität 126—130 Mark, mittel 121—125 Mk., gering 116—120 Mk. — Gerste Futter- 106—114 Mk. — Erbsen, Futter- 136—142 Mk.

Danzig, 1. September. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	1. September.	31. August.
Weizen. Tendenz:	Feine Qualitäten hielten Preise; andere Preise waren 3 Mk. niedriger.	Flau, 2 Mark niedriger.
Umsatz:	350 Tonnen.	450 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	740, 770 Gr. 180-184 M.	729, 783 Gr. 178-186 Mk.
„ hellbunt	718, 766 Gr. 170-180 M.	705, 747 Gr. 165-176 Mk.
„ roth	713, 750 Gr. 170-176 Mk.	724, 772 Gr. 174-183 Mk
Trans. hochb. u. w.	152,50 Mk.	150,00 Mk.
„ hellbunt	145—148,00 „	145,00 „
„ roth	140,00 „	140,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	714, 733 Gr. 128,00 Mk.	708, 747 Gr. 120-128 Mk
russ. poln. z. Trns.	93,00 Mk.	93,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (656-680)	130,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	122,00 „	125,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	95,00 „	95,00 „
Rübsen inl.	250,00 „	250,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,50—3,80 „	3,50—3,75 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,65—3,85 „	3,60—3,70 „
Spiritus Tendenz		
konting.	62,70 „	62,20 „
nichtkonting.	43,00 „	43,50 „

Königsberg, 1. September. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 41,00 Brief Mk. 43,30 Geld; September unkontingentirt: Mk. 43,50 Brief Mk. 43,30 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 43,50 Brief, [illegible] unkontingentirt: Mk. 38,50 Brief,

[illegible] **Börsen-Depesche.**

	1./9.	31./8.
[illegible]½ W. neul. Pfdbr. I	100,20	100,25
[illegible]% Westpr. Pfdbr.	92,75	93,00
[illegible]½% Ostpr. „	100,10	100,20
[illegible]½% Pom. „	100,50	100,60
[illegible]½% Pos. „	100,10	99,90
[illegible]isk.-Com.-Anth.	207,00	207,00
[illegible]aurahütte	176,75	177,00
[illegible]% Ital. Rente	94,40	94,60
[illegible]% Mittelm.-Oblg.	98,00	98,90
[illegible]ussische Noten	217,45	217,45
[illegible]rivat-Diskont	2¾%	2½%
[illegible]endenz der Fondb	fest	schwächer

[illegible]August: 31./8.: 90; 30./8.: 89½.

[illegible]August: 31./8.: —,—; 30./8.: 97⅝.

[illegible] **Landwirthschaftskammern.**

[illegible] Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	184—188	125—130	125—132	130—135
Neustettin	165	120	—	140
Kolberg	168	125	125—130	122
Naugard	180	126	—	120
Bez. Stettin	178	127—130	133	135—136
Anklam	170—180,50	119—129,50	120	120
Stralsund	182	127	—	120—127
Danzig	167—188	122—130	129—145	129
Culm	185	130	—	—
Schwerin a. W.	—	123,50	115	1[illegible]5
Kosten	170	135	135	125
Kempen	173—180	128	—	128
Schneidemühl	172	130	120—135	130
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	188¾	142	—	150½
Stettin (Stadt)	175—180	124—128	125—146	125—129
Posen neue Ernte	185—200	130—135	140	135—145
Breslau	181—182	140	150	129

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	1./9.	1./9.	31./8.
Von Newyork nach Berlin Weizen	96⅛ Cents = Mk.	201,25	203,50
„ Chicago „ „ „	89½ Cents = „	201,00	201,00
„ Liverpool „ „ „	7 sh. 5½ d. = „	213,00	211,50
„ Odessa „ „ „	105 Kop. = „	196,25	197,75
„ Odessa „ „ Roggen	70 Kop. = „	149,50	149,50
„ Riga „ „ „	74 Kop. = „	150,75	150,75
„ do. „ „ Weizen	112 Kop. = „	201,50	202,75
In Budapest Weizen	ö. fl. —,— = „	—,—	194,50
Von Amsterdam u. Köln Weizen	h. fl. 214 = „	192,75	194,25
do. Roggen	h. fl. 120 = „	138,75	140,25

Städtischer Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Berlin, den 1. September 1897.

Zum Verkauf standen: 459 Rinder, 1728 Kälber, 1617 Schafe, 8864 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für **Rinder:** Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters — bis —. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 43 bis 46. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, — bis —; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — bis —; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 49 bis 53; 4. gering genährte Färsen und Kühe 43 bis 48 — **Kälber:** 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65 bis 70; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 61 bis 64; 3. geringe Saugkälber 54 bis 60; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 42. — **Schafe:** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60 bis 63; 2. ältere Masthammel 53 bis 56; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45 bis 51; 4. Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht 24 bis 30 Mk. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 58 bis 59; b) über 300 Pfund lebend (Käser) 60; 2. fleischige Schweine 56 bis 57; gering entwickelte 53—55; Sauen 51 bis 54 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft war matt. Der Umsatz war ein schwächerer und blieben etwa 250 Stück unverkauft. Der Kälberhandel war gedrückt und schleppend, es wird kaum ausverkauft. Bei den Schafen fanden ca. 500 Stück Käufer. Der Schweinemarkt verlief schleppend.

6389] Heute Morgen 9 Uhr verschied sanft nach langem Herz- und Nierenleiden unser geliebter Gatte und Vater, der ehemalige Mühlenbesitzer zu Vorschloß Roggenhausen,

Ludwig Janowski

im 44. Lebensjahre, was hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigt

Gnesen, den 30. August 1897.

Die trauernd. Familie.

Statt besonderer Anzeige.

6518] Durch die Geburt eines gesunden Mädchens wurden hoch erfreut

Dt. Krone, 30. August 1897.

Otto Rielau u. Frau.

6405] Die Geburt eines munteren Pärchens zeigen hocherfreut an

Strasburg, 30. August 1897.

Knopf und **Frau** Helene geb. Gauer.

6448] Als Verlobte empfehlen sich

Paula Meyer
Max Motulsky

Schöneck Wpr. Angerburg Opr.

Königliches Gymnasium.

Zu der am Donnerstag, den 2. September d. J., vorm. 11 Uhr, in der Aula stattfindenden

Sedanfeier

ladet ergebenst ein [6384

Dr. Anger, Direktor.

Bin zurückgekehrt.

Dr. v. Bartkowski.

6587] **Zurückgekehrt.**

Dr. Kunz, Thorn.

6558] **Zurückgekehrt.**

Dr. Findeisen.

---

3 St. Lokomobilen
1 Straßenlokomotive

10—15 Pferdekräfte

eventl. mit Aufzugsvorrichtung, für Bauunternehmer passend, auch als Lokomobile benutzbar, stehen in gebrauchtem, aber sehr gutem Zustande preiswerth z. Verkauf.

Born & Schütze

6905] **Mocker Westpr.**

Glasirte Thonröhren
„ Pferdekrippen
Schweineträge
Thonfliesen
Eisenklinker
Dachpappe
Carbolineum
Gyps
Rohrgewebe
Gypsdielen
Portland-Cement
Backofen-Herdplatten

offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstat. billigst [5291

F. Esselbrügge

Graudenz

Baumaterial.-, Dachdeckungs- und Asphaltirungs-Geschäft. Fernsprech-Anschluss No. 43.

M. Frenzel's Erben

Rittergutss- u. Kalkwerksbesitzer empfehlen zur

Herbst-Düngung

ihre bewährten Fabrikate, als:

Prima Baustückkalk

ferner speciell zu Düngezwecken den bekannten

Förderkalk

sowie auch

Kleinkalk.

Mit speciellen Offerten stehen wir gern zu Diensten. [2178

Keltsch, im August 1897.

Eröffnungs-Anzeige.

Bezugnehmend auf die vorläufige Anzeige im „Graudenzer Geselligen" und der hiesigen Zeitung, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein [6471

Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft

am Donnerstag, den 2. September,

eröffnen werde und bitte das geehrte hiesige, wie auswärtige Publikum um gütigen Zuspruch. Das Lager ist mit sämmtlichen Neuheiten der

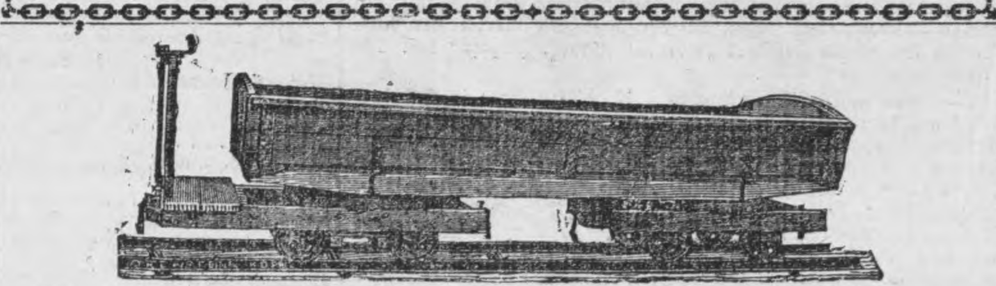
Herbst- und Winter-Saison

in **Damen-Konfektion, Damenkleiderstoffen, sowie Herrenstoffen, Teppichen, Gardinen, Weißwaaren, Bettzeugen, Regenschirmen, Jupons, Reisedecken, Tüchern, Kragen, Manschetten, Shlipsen** 2c. 2c.

reichhaltig ausgestattet, und bürge ich für solide und reelle Fabrikate.

Hochachtungsvoll **Hans Stascheit, Dt. Eylau**

Riesenburgerstraße Nr. 4.



Komplette Rübenbahnen

und deren Bestandtheile

liefern [6603

für Pferde- und Lokomotivbetrieb

Orenstein & Koppel

Danzig Fleischergasse 43. **Danzig**

Vermiethung mit Kaufrecht von Gleisen, Lowries, Lokomotiven 2c. während der Dauer der Rübenkampagne.









Broncene. Silberne. Broncene.

Stets das Neueste

zu allen Geschenken passend, empfiehlt das gut assortirte Lager v. Schmuckgegenständen in **Gold, Silber, Korallen, Granaten, Amethisten, Caprubinen, Opalen und Brillanten** 2c., als: **Armbänder, Anhänger, Brochen und Boutons, Kolliers, Kreuze, Manchett- u. Chemisettknöpfe, Medaillons, Shlipsnadeln, Ringe, Uhrketten, sowie goldene und silberne Herren- und Damenuhren** unter mehrjähriger Garantie des Richtiggehens als auch **Silber- und Alfenidewaaren** zum Selbstgebrauch sehr geeignet. **Brillen und Pincenez** in Gold Silber, Nickel, Stahl 2c. gut und billig. [6509

Trauringe

in allen Karaten und Breiten mit gesetzlichem Stempel stets vorräthig, streng reell und billig bei

Oswald Früngel,

Juwelier, Gold-, und Silberarbeiter, Graudenz, Altestraße Nr. 8.



liefert **Säcke** aller Art mit Signatur, **Pläne** aller Art, auch wasserdichte, **Pferdedecken**, Sommer-, Winter- und auch wasserdichte Bitte Muster und Preise zu verlangen.

Sack-, Plan- und Decken-Fabrik. [1525

6592] **Für**

Zahnleidende.

Schmerzlose Ausführung in Zahnoperationen, Einsetzen künstlicher Zähne, Plombiren, Nervetödten 2c.

Sprechtage jede Woche Donnerstags und Freitags.

Unrau, Briesen.

Bären-Kaffee



bester gebrannter echt. Bohnen-Kaffee 80.85.90u.100Pf. p. ½ Pfd.-Pack.

P. H. Inhoffen

Königlicher Hoflieferant Kaffee-Röst-Anstalten **Bonn** und **Berlin.**

Alleinverkauf in **Graudenz** 9705] bei

Lindner & Co. Nachf.

Berent b. H. Fleischer.
LessenWp. b. FranzSzpitter.
„ H. Altmann's Sohn.
Neukirch b. J. Gajdus.
Neuteich b. A. Suckrau.
Rosenberg b. OttoBraunNfl.
Schloppe b. Gustav Quast.
Schoeneck b. G. Harthun.
Tuchel b. G. A. Martens.
Warlubien b. D. Herrmann.
Zempelburg b. J. Schick.



Nur ächt mit Marke „Pfeilring".

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

---

100 Ctr. trockene gelbe

Zittauer Zwiebeln

verkauft **Kerber, Neunhuben** bei Graudenz. [6508

[1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst **E. Dessonneck.**

6410] **25 Ctr. bl.**

Pflaumen

verkauft **Dom. Groddeck** bei Driczmin.

Ein Geldschrank

wie neu, fortzugshalber zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 6485 an den Geselligen erbeten.

Cassablocks

in verschiedenen Größen empf. **Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

Credit-Verein zu Rosenberg Wpr.

E. G. m. u. H.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir auch von **Nichtmitgliedern** Einlagen annehmen und dieselben **sofort vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Auszahlung à 3½%** verzinsen. **Dienststunden:** Mittwoch und Sonnabend von 9—12 Uhr Vormittags, an den übrigen Wochentagen von 10—12 Uhr Vormittags.

1568] **Der Vorstand.**

Gothaer Lebens-Versicher.-Bank.

Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen Lebens-Versicherungs-Anstalt empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbieten sich zu jeder gewünschten Auskunft: [7451]

Vertreter: Gründler, Graudenz, Trinkestraße Nr. 24. **F. W. Nawrotzki**, Christburg Westpr. **Theodor Zeidler**, Progymnasiallehrer, Neumark. **C. v. Preetzmann**, Culmsee. **Siegmund Neumann**, Schlochau. **Rud. Jonas**, Rendant, Briesen.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Preißelbeeren

sind eingetroffen.

Thomaschewski & Schwarz.

Treibriemen

in allen Längen und Breiten, von reinem Kern belgischer Leder, offerirt zu den billigsten Preisen die **Lederhandlung** von [6486

F. Czwiklinski.

Prima amerik.

Rückenspeck

geräuchert, hat preiswerth abzugeben [6507

R. Burandt.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**

Oscar Kauffmann,

Pianoforte-Magazin.

[6326

Zu kaufen gesucht

Eine alte, jedoch gut erhaltene

Breitsäe-Maschine

wenn möglich System Mayfarth, sucht sofort zu kaufen. Meldung. mit billigster Preisforderung an **G. Heyse, Thyman** per **Mewe.**

Zum Betr. e. Brauerei w. e. gebr., aber gut erh. 4—6pferd.

Lokomobile oder Dampfkessel u. Maschine

z. kf. ges. Meld. w. briefl. m. Aufschrift Nr. 6512 d. d. Gesell. erb.

Verloren, Gefunden.

Ein junger

Foxterrier

weiß mit schwarzbraunen Flecken, auf den Namen **Terry** hörend, Hündin, hat sich, seit Sonntag, hier verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben in [6435

Hochheim b. Jablonowo.

Wohnungen.

Laden u. Wohnung

zu vermiethen **Giese**, Graudenz, Culmerstr. 53. [6500

Geschäftslokal

nur in bester Geschäftslage, wird per sofort oder später gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 6506 a. d. Gesellig. erb.

Danzig.

Der große Laden mit großen Schaufenstern Danzig, Holzmarkt 27

in **geschäftsreichster Gegend gelegen** u. für **jede Branche passend**, **ist vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen.**

Näheres bei A. Friedrich, Danzig III. Damm 6. [6547

Tuchel Westpr.

Ein in der besten Lage von Tuchel gelegener

Laden

mit angr. Wohnung, in welchem ein flottgeh. Putz-, Kurz- u. Weißwaarengeschäft betrieben wird, ist vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Der Laden eignet sich auch für jedes andere Geschäft. Näh. Auskunft ertheilt [9525

S. Hohenstein, Tuchel Wpr.

Pension.

Schüler finden freundl. Aufnahme, auch g. Pflege und Beaufsichtigung bei Frau Oberförst. Lach, Graudenz, Getreidemarkt 9, III. [6487

Danzig.

Gut empf. Pension finden Schüler bei Fr. Superintendent Woysch, Danzig, jetzt Faulgr. 10, v. Oktbr. Fleischerg. 9.

Vereine.

Krieger-Verein Weissheide.

Sonnabend, den 4. d. Mts.:

Sedan-Feier

im Vereinslokale. Quittungsbücher mitbringen und Vereinsabzeichen anlegen. [6503

Der Vorstand.

Krieger-Verein Hohenkirch

feiert am Sonntag, den 5. September, 5 Uhr Nachmittags

Sedanfest.

Um 4 Uhr Appell. Einziehen der Beiträge [6514

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Tivoli.

Donnerstag, d. 2. Septbr. cr.,

6578] **Letztes**

Extra-Konzert der Sommersaison

von der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 141.

U. A.: Zur Erinnerung an die Schlacht bei Sedan:

Schlachtmusik

von **Saro.**

Eintrittspr. 30 Pfg. Anf. 7½ Uhr.

Kluge.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Donnerstag: Zum letzten Male **Unsere Reichspost.** Neu!

Das Bank-Geschäft **Carl Heintze**, Berlin **W.**, hat der Gesammtauflage dieser Zeitung eine Beilage, betreffend Hessische Dombau- und Görlitzer Klassen-Lotterie, deren Ziehungen am 16. und 17. September resp. am 20. und 21. Oktober cr. stattfinden, beigelegt, worauf die Leser hierdurch aufmerksam gemacht werden. [6394

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 205.

Graudenz, Donnerstag] [2. September 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. September.

— **[Jagd.]** Im Monat September dürfen geschossen werden: Elchwild, männliches Damwild, Rehböcke, Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne, Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln und Hasen (diese von Mitte September ab.)

— **Die Posener Provinzial-Feuer-Sozietät** hatte im Jahre 1896/97 eine Gesammteinnahme in der Gebäudeversicherung von 2523664,50 Mk., in der Mobiliarversicherung von 230552,50 Mark. Die Ausgaben beliefen sich auf 2398672,04 Mk. bezw. 264191,43 Mk. Während bei der Gebäudeversicherung ein bedeutender Ueberschuß erzielt wurde, hatte man bei der Mobiliarversicherung einen Ausfall von 33638,93 Mk. An Vergütungen für Brandschäden wurden bezahlt für Gebäude 1873821,85 Mk., für Mobiliar 151772,89 Mk. Die Aktiva der Gebäude-Versicherung betragen 4329903,27 Mk., die Passiva 855264,79 Mk. Bei der Mobiliarversicherung übersteigen die Passiva in Höhe von 62227,23 Mk., die Aktiva um 57595,18 Mk. Die Gebäudeversicherung entschädigte 1081 Brände; die Mobiliarversicherung dagegen 141.

— **[Firmungs- und Visitationsreisen.]** Der Bischof von Ermland beabsichtigt, am 4. September eine Firmungs- und Visitationsreise in das Dekanat Stuhm anzutreten, für welche folgender Plan festgesetzt ist: 4. September Reise nach Stuhm; am 5. September Firmung daselbst; am 6. Religionsprüfung der Schüler; am 7. Visitation in Stuhm und Stuhmsdorf; am 8. Einweihung der Kirche und Firmung in Boenhof; am 9. Visitation und Firmung in Pestlin; am 10. Religionsprüfung daselbst; Nachmittags Visitation in Straszewo; am 11. Visitation und Firmung in Tiefenau; am 12. Firmung in Marienwerder; am 13. Visitation und Religionsunterricht daselbst; am 14. Visitation in Dt. Damerau; am 15. Altarweihe und Firmung daselbst; Nachm. Visitation in Schroop; am 16. Visitation und Firmung in Kalwe; Nachm. Visitation in Peterswalde; am 17. Visitation und Firmung in Altmark; Nachm. in Neumark; am 18. Visitation in Christburg und Baumgart; am 19. Firmung in Christburg; am 20. Religionsprüfung daselbst; am 21. Visitation und Firmung in Lichtfelde; am 22. Visitation und Firmung in Posilge; Heimreise.

Die Firmungs- und Visitationsreise in das Dekanat Marienburg wird der Bischof Namschanowski nach folgendem Plane ausführen: 12. September Visitation in Notzendorf und Firmung daselbst; letztere zugleich für Fischau, Thiergart und Königsdorf; am 13. Einweihung der Kirche und Firmung in Gr. Lesewitz; am 14. Visitation und Firmung in Kunzendorf, letztere zugleich für Gnojau; am 15. Visitation und Firmung in Gr. Montau; am 16. desgl. in Wernersdorf; am 17. desgl. in Mielenz, Nachm. Visitation in Alt-Münsterberg; am 18. Religionsprüfung der Schulkinder in Marienburg; am 19. Firmung daselbst; am 20. Visitation daselbst; Heimreise.

— **[Grundstücksverkauf.]** Das Wierzbowski'sche Grundstück „Drei Kronen" in Graudenz, Culmerstraße 5, ist für 49250 Mk. an den Bauunternehmer Goretzki aus Jesewitz verkauft worden.

— **[Titelverleihung.]** Dem ersten Sekretär am Amtsgericht Bromberg, Sommer, ist der Titel Kanzleirath verliehen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Militäranwärter, Hilfsgefangenaufseher Lietz aus Pr. Stargard ist zum Gefangenaufseher bei dem Amtsgericht in Pr. Stargard ernannt.

Der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Hintz ist zum Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht in Tuchel ernannt.

— **[Personalien in der Forstverwaltung.]** Dem forstversorgungsberechtigten Gefreiten Reichelt ist unter Ernennung zum königlichen Förster die Försterstelle Suchorenz in der Oberförsterei Nakel endgiltig verliehen worden.

— **[Personalien bei der Standesamtsverwaltung.]** Der Gutspächter Siebert in Adl. Salesche ist zum Standesbeamten für den Bezirk Bremin im Kreise Schwetz ernannt.

— **[Amtsvorsteher.]** Der Gutsbesitzer Hannemann zu Polzin ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Celbau auf eine fernere Amtsdauer von sechs Jahren ernannt.

Aus dem Kreise Graudenz, 31. August. Der Unfall mit der Mähmaschine in Blysinken ist nicht so schlimm abgelaufen, wie es zuerst schien. Der verunglückte Walinski hat glücklicherweise weder Arm-, noch Beinbrüche erlitten, sondern ist mit einer starken Körpererschütterung davon gekommen, dagegen ist in Folge seines auf Nachlässigkeit und Ungehorsam beruhenden Verfahrens die Mähmaschine gänzlich zertrümmert worden.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 30. August. An das Füllenbrennen in Podwitz schloß sich eine Füllen- und Stutenschau. Sowohl unter den zweijährigen, als auch unter den jungen Füllen war viel gutes Material vorhanden. Nach dem Urtheil des Herrn Gestütsdirektors Freiherrn v. Schorlemer steht unsere Niederung der Höhe in Bezug des Füllenmaterials nicht mehr nach, hat sie vielmehr stellenweise schon überflügelt.

i **Culmer Stadtniederung**, 31. August. In der Angelegenheit des zu erbauenden Schöpfwerkes fand gestern unter dem Vorsitz des Herrn Deichhauptmanns Lippke in Gr. Neuguth eine Versammlung für das erste Deichrevier statt. Herr Deichhauptmann L. führte im Anschluß an die von ihm ausgearbeitete Denkschrift die Nützlichkeit einer Schöpfwerksanlage vor Augen und machte zum Schluß die Quellen namhaft, aus denen der Deichverband Beihilfen erhoffe bezw. aus denen diese ihm bereits in Aussicht gestellt sind. Eine größere Unterstützung, so führte er aus, erwartet man vom Kreise, da der Kreis bei Anlage des Schöpfwerks mit interessirt ist. Die in Aussicht stehende Chaussee Gr. Lunau-Podwitz, zu deren Vorarbeiten vom Kreistage die Mittel bereits bewilligt worden sind, müßte unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine ziemlich hohe Lage erhalten, um gegen Stau- und Quellwasser geschützt zu sein. Ist ein Schöpfwerk vorhanden, so ist das nicht nöthig, es würden sich die Kosten des Chausseebaues um 12000 Mark niedriger stellen. Auch hat man zu den Vertretern des Großgrundbesitzes der Höhe, von der alle Frühjahre große Mengen Wassers in unsere Niederung herabfließen und dann die hiesige Wasserkalamität noch verschlimmern helfen, das Vertrauen, daß sie im Kreistage eine namhafte Summe bewilligen werden. Die obere Stadtniederung hat von dem Schöpfwerk nicht den geringsten Nutzen, hat aber auch mit solchen Wasserkalamitäten nicht zu kämpfen wie die Bewohner der unteren Niederung. Aber eine andere Kalamität ruht auf diesen Grundstücken, das ist die hohe Rente, die für den preußischen Morgen 4 Mk. beträgt. Trotzdem sprach sich die Versammlung dahin aus, die nothwendig werdenden Mittel aus der Deichkasse zu bewilligen, wenn die Gesammtfläche des Ueberschwemmungsgebietes vorher genau festgestellt wird, die Bewohner dieses Gebietes für jeden Morgen einen noch zu bestimmenden besonderen Beitrag beisteuern und die von der Gesammtniederung zu dieser Anlage aufzubringenden Kosten nur die Höhe von 3000–4000 Mk. erreichen. Ein gleicher Beschluß ist auch im zweiten und dritten Deichrevier gefaßt worden. Im Allgemeinen sind die oberen Niederungsbewohner für die Bildung eines Genossenschaftsverbandes in der unteren Niederung, dem sie dann gerne einen Zuschuß aus der Deichkasse bewilligen wollen.

Thorn, 30. August. Der Bromberger Magistrat hat vor einiger Zeit mit Genehmigung des Magistrats der Stadt Thorn eine Versuchs-Kläranlage auf dem hiesigen Klärwerk anlegen lassen. Die Versuchsanlage dient zweierlei Zwecken. Einmal sollte der Bromberger Bauverwaltung Gelegenheit gegeben werden, sich mit dem in Deutschland noch unbekannten Verfahren bekannt zu machen, damit sie für den Bau der großen Bromberger Anlage die erforderlichen Erfahrungen sammeln kann. Ferner gedenkt die Stadt Bromberg der „Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft", die für ein gutes Klärverfahren zwei Preise von 8000 Mark und 4000 Mark ausgeschrieben hat, das Verfahren vorzuführen. Der Bromberger Magistrat bewirbt sich um einen Preis, jedoch lediglich, um die Kritik unparteiischer Sachverständiger herauszufordern. Am Sonnabend hat sich die Bromberger gemischte Kommission für die Wasserleitungs- und Kanalisationsangelegenheit nach Thorn begeben, um die Anlage zu besichtigen, unter ihnen die Herren Oberbürgermeister Bräsicke und Oberingenieur Metzger. Die Versuchsanlage ist auf dem Thorner Klärwerk durch eine Abzweigung hergestellt worden, durch die das Kanalwasser nach der Anlage hinfließt. Dort sind zwei Bassins zu je 1800 Liter Inhalt errichtet. Diese Jauche ist mit einem chemischen Stoff, „Ferozone", versetzt, wodurch Flockenbildung erfolgt. Nach einem Stehen von zwei Stunden läuft die Jauche durch sechs Ablaufsöffnungen ab, und jetzt schon zeigt sich das Jauchewasser verhältnißmäßig klar. Dann fließt es in sechs Rinnen und strömt aus feinen Oeffnungen durch aus Koks und Kies bestehende Durchlüftungsanlagen zum Zweck der Sättigung des geklärten Wassers mit Luft. Das so durchlüftete Wasser fließt nunmehr auf einen Filter, der ähnlich wie ein Wasserleitungsfilter zusammengesetzt ist, nur enthält er noch eine Schicht „Pularita", ein in England angewendetes Präparat. Diese Pularita ist in absehbarer Zeit nicht zu erneuern, nur die Anschaffungskosten sind zu tragen. Aus diesem Filter dringt nun das Wasser und fließt unten klar wie Quellwasser ab. Die Herren überzeugten sich beispielsweise davon, daß das filtrirte Kanalwasser viel klarer aussah, als eine aus der Weichsel entnommene Wasserprobe. Als günstig ist es ferner zu bezeichnen, daß das filtrirte Kanalwasser in einem stagnirenden Graben auch nach längerer Zeit nicht in Fäulniß übergeht. In den Bassins bleibt ein Rückstand von Schlamm, der seines Stickstoffgehaltes wegen vortheilhaft zu Düngungszwecken verwendet werden kann. Der zunächst flüssige Schlamm wird bei der Versuchsanlage in Becken geleitet, in welchen er nach einigen Tagen so fest wird, daß er mit dem Spaten gestochen werden kann. Der stichfeste Schlamm soll später an der Luft oder unter Einwirkung von Dampf vollständig getrocknet und zu einem streubaren Pulver verarbeitet werden. Dieses Pulver ist geruchlos und bleibt längere Zeit von einer solchen Beschaffenheit, daß es so lange aufbewahrt werden kann, bis die günstige Jahreszeit zur Düngung gekommen ist. Die Stadt ist daher nicht darauf angewiesen, den Schlamm unter allen Bedingungen sofort abzugeben, sondern in der Lage, die für den Düngerverkauf günstige Zeit abzuwarten. Die jährlichen Kosten einer solchen Anlage für den Großbetrieb, wie für Bromberg, würden für den Kopf 60 bis 70 Pfg. betragen.

* **Strasburg**, 31. August. Gestern besichtigten der Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten Herr Oberregierungsrath Voß und Herr Regierungs- und Baurath vom Dahl aus Marienwerder in Begleitung des Herrn Landraths Dumrath, des Herrn Bürgermeisters Kühl, der Magistratsmitglieder und eines Theiles der Stadtverordneten den Platz, auf welchem das neue Schlachthaus erbaut werden soll. Der Platz wurde als sehr günstig bezeichnet. Darauf wurde im Sitzungssaale des Magistrats eine Berathung abgehalten, in welcher beschlossen wurde, das von Herrn Stadtbaurath Bartholomé-Gera (früher in Graudenz) entworfene Projekt etwas zu verkleinern und dadurch billiger zu bauen, weil der ursprüngliche Entwurf für die hiesigen Verhältnisse zu groß befunden wurde. Die Arbeiten sollen noch im Herbste vergeben werden. — Heute feierte der Lizentiat Herr v. Ossowski sein 25jähriges Priesterjubiläum. Es waren zu diesem Zwecke Geistliche sowie frühere Studiengenossen des Jubilars von nah und fern hier anwesend. Vormittags wurde ein Festgottesdienst in der festlich geschmückten katholischen Kirche unter großer Betheiligung abgehalten. Nachmittags fand zu Ehren des Jubilars ein Mahl im Offizierkasino statt, zu welchem etwa 120 Einladungen ergangen waren. Es betheiligten sich auch viele Offiziere aus Graudenz an dem Festmahl. Die Tafelmusik wurde von der Kapelle des 141. Regiments aus Graudenz ausgeführt.

* **Aus dem Kreise Briesen**, 31. August. Heute Nacht brannten Scheune und Stall des Besitzers F. Gätzke in Dt. Lopatken nieder. Das Vieh ist bis auf einige Hühner gerettet. Alles nicht versicherte Getreide bis auf einen kleinen Schober ist verbrannt. Das Feuer scheint von Dieben verursacht zu sein, da Niemand im Stalle oder in der Scheune mit Licht gewesen ist.

Zwei Herren haben gestern zehn wohl erhaltene Urnen auf dem Grundstück des Besitzers Roswadowski-Seeheim ausgegraben und nach Thorn für den Koppernikus-Verein mitgenommen.

Löbau, 31. August. Die Beiträge für den Teppich, welcher zum hundertjährigen Jubiläum der evangelischen Gemeinde von den Frauen und Jungfrauen gestiftet werden soll, fließen recht reichlich. Es ist dies um so erfreulicher, als die Kosten des Teppichs gegen 300 Mk. betragen.

[] **Marienwerder**, 30. August. Die heutige Generalversammlung der Zuckerfabrik Marienwerder eröffnete Herr Gutsbesitzer Borris-Weißhof mit einem kurzen Bericht des Aufsichtsrathes, worauf Herr Rentier Konrad Leinveber den Geschäftsbericht des Vorstandes für 1896/97 vortrug. Danach begann die letzte Kampagne am 1. Oktober und dauerte bis zum 5. Dezember. Während dieser Zeit wurden 425280 Ztr. Rüben, im Durchschnitt in 24 Stunden 7208 Ztr., verarbeitet, gegen 305090 bezw. 7441 Ztr. im Vorjahre. Die Verarbeitung der Rüben war schwierig, die Säfte waren schwer zu behandeln. Der Zuckergehalt der Rüben und die Ausbeute stellten sich wie folgt: Zucker in der Rübe 12,85 Prozent, I. Produkt 10,52 Prozent, II. Produkt 1,06 Prozent, III. Produkt 0,18 Prozent, Melasse 2,35 Prozent. Es wurden erzielt an Füllmasse 58686 Ztr. = 1380 Prozent der Rüben. Daraus wurden gewonnen an Zucker 44760 Ztr. I. Produkt = 10,52 Prozent der Rüben, 4538 Ztr. II. Produkt = 1,06 Prozent der Rüben, 800 Ztr. III. Produkt = 0,18 Prozent der Rüben, 10000 Ztr. Melasse = 2,35 Prozent. Zur Herstellung eines Zentners Zucker aller Produkte wurden 8,48 Ztr. Rüben gebraucht. Für das I. Produkt wurde ein Durchschnittspreis von 11,15 Mark und für das II. Produkt ein solcher von 8,57 Mark pro Zentner erzielt. Der Geschäftsabschluß würde sich in seinem Endresultat ungünstiger gestaltet haben, wenn nicht durch den Vorverkauf von 19000 Ctr. Zucker ein höherer Preis erzielt worden wäre. Nach erfolgten Abschreibungen hat sich ein Netto-Gewinn von 2581,11 Mark ergeben. Für die nächste Kampagne sind ungefähr 4000 Morgen Rüben abgeschlossen bezw. Rübensamen dafür ausgegeben. Die Vegetation der Rüben ist theilweise durch die anhaltende Trockenheit aufgehalten worden, jedoch kann nach der nunmehr stattgehabten Regenperiode eine andauernde warme, trockene Witterung hier noch so aufbessernd wirken, daß eine normale Rübenernte zu erwarten ist. Im letzteren Falle dürfte auf eine Gesammternte von etwa 600000 Ctr. Rüben zu rechnen sein Es folgten Wahlen; gewählt wurden zu Mitgliedern des Aufsichtsrathes die Herren Gutsbesitzer Rudolf Borris-Weißhof und Robert Borris-Neuhöfen wieder und Herr Domänenpächter v. Kries-Roggenhausen neu; in den Vorstand Herr Kaufmann Puppel; zu Rechnungsprüfern die Herren Rentier Schulz, Rentier Minkley und Gutsbesitzer Wiegand. — Zur Inspizirung unserer Unteroffizierschule ist heute Herr General-Major v. Hartmann hier eingetroffen.

Marienwerder, 31. August. (N. W. M.) Am Sonntag ist in der Klinik zu Halle der frühere langjährige Roßarzt des hiesigen Landgestüts Herr Gestüts-Inspektor Walther in seinem 63. Lebensjahre gestorben. Mehrere Jahre hindurch hat er seine Kräfte als Beigeordneter dem Wohle unserer Stadt gewidmet, viel länger noch stand er an der Spitze der Ressource zur Einigkeit, die unter seiner Leitung sich zu hoher Blüthe emporschwang.

Osche, 31. August. So heftig wie in diesem Jahre ist die Ruhr in den Waldortschaften wohl noch niemals aufgetreten. Die Schulen zu Laski und Kl. Schliewitz sind bereits geschlossen worden. Fast täglich kommen in Schliewitz, Sadrosz, Laski, Lonsk u. s. w. unter Kindern und Erwachsenen Todesfälle vor. Auch hier in Osche sind viele Erkrankungen und einige Todesfälle vorgekommen.

* **Heubude**, 30. August. Seit mehr als zehn Jahren wurden die Missionsfeste der Heidenmission in Heubude abgehalten. Der Besuch der Feste wurde von Jahr zu Jahr größer, im vergangenen Jahre waren sogar einige 20000 Personen nach Heubude gekommen. Nun hieß es zu Beginn dieses Sommers, das Konsistorium habe die weitere Abhaltung von Missionsfesten untersagt. Als dann die Abhaltung eines Missionsfestes in Jäschkenthal angekündigt wurde, wandten sich die hiesigen Geschäftsleute in einer Eingabe an das Konsistorium, in der sie ihre schwere wirthschaftliche Schädigung durch Verlegung der Feste von Heubude nach Jäschkenthal darlegten und um Wiederherstellung des früheren Zustandes baten, gleichzeitig aber auch um Angabe der Gründe ersuchten, die die Verlegung der Feste im Gefolge gehabt haben. Nunmehr ist ihnen vom Konsistorium der Bescheid zugegangen, daß das Konsistorium aus kirchlichen Gründen die fernere Abhaltung des Missionsfestes der Danziger Gemeinden am 3. Pfingstfeiertage und in der bisherigen Weise zu Heubude für unthunlich erachtet habe. Im Uebrigen habe das Konsistorium Anordnungen über den Ort der Feier des genannten Festes bezw. über die Gestaltung desselben weder in diesem Jahre getroffen, noch beabsichtige es dies in Zukunft zu thun. Die Bittsteller wollen sich aber mit dieser Antwort nicht zufrieden geben, sondern weiter petitioniren.

Putzig, 31. August. Herr Landrath Dr. Albrecht ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Elbing, 31. August. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Insterburg ist hier der Kreisausschußsekretär Westphal aus Insterburg verhaftet worden. Es schwebt seit längerer Zeit gegen ihn ein Strafverfahren wegen Vergehens im Amte; er war jedoch flüchtig geworden und hatte sich verborgen gehalten. — Mit eigener Lebensgefahr haben die Fischer Gebrüder Fox aus Neu-Passarge zwei Menschen gerettet. Der Schiffer Gottlieb Harnack und sein Sohn waren nach Rosenort gesegelt, um ihr Fahrzeug mit Torf zu beladen. Auf der Rückreise warf ein starker Wind das flachgehende Boot um. Fast $1^1/_2$ Stunden konnten sich Vater und Sohn an den Planken festhalten, bis die Gebrüder Fox die Unglücklichen bemerkten. Es gelang den Leuten unter großer Mühe, die Schiffbrüchigen zu retten. — Der Krieger- und Militärverein Plohnen beging am Sonntag unter Theilnahme sämmtlicher Schulen des Kirchspiels Pr. Mark die Feier des Sedanfestes. In dem Kämmersdorfer Walde hielt der Vorsitzende eine Ansprache und brachte das Kaiserhoch aus, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Sodann hielt Herr Lehrer Schoewe-Plohnen die Festrede. Am Abend wurde im Vereinslokale getanzt.

Einen Selbstmordversuch unternahm ein hiesiger Restaurateur. Der Revolverschuß ging indeß fehl, die Kugel drang in die linke Schulter. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. Der Grund zur That soll in Familienverhältnissen zu suchen sein.

Elbing, 31. August. Eine Fata Morgana von seltener Schönheit und Deutlichkeit zeigte sich am Sonnabend kurz nach Sonnenaufgang den Bewohnern der Niederung südwestlich von Elbing. In der dunkelgrauen Nebelbank, welche über der Gegend lagerte, erschienen die Ortschaften Neukirch, Wickerau, Fichthorst u. s. w. so hoch über ihrem Standpunkte, daß sie weit über den östlichen Deich, welcher sonst diese Ortschaften für die Bewohner der Westseite vollständig verdeckt, herüberragten. Die Ortschaften schienen hoch in den Wolken zu schweben. Die Erscheinung war etwa eine Stunde lang wahrzunehmen.

Königsberg, 31. August. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag für Ost- und Westpreußen wurde auf Antrag des Herrn Rechtsanwalt Haase folgende Erklärung angenommen: Der Parteitag ersucht diejenigen Wahlkreise, deren Finanzen es gestatten, Delegirte zum Hamburger Parteitag zu entsenden. Herr Haase soll die Vertretung der übrigen Wahlkreise übernehmen. Ein Antrag, den Provinzialparteitag nur alle zwei Jahre zusammenzuberufen, wurde abgelehnt. Darauf wurde der Parteitag geschlossen.

Von dem Tender einer Lokomotive wurde am Sonntage auf dem Ostbahnhof der 51jährige Maschinenputzer August Bley erdrückt. Er war bei dem Hereinschieben einer Lokomotive in den Schuppen beschäftigt, gerieth hierbei zwischen die Mauer und den Tender und wurde von der Maschine derartig gegen die Mauer gedrückt, daß er todt zusammenbrach. Er hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Braunsberg, 31. August. Zu Ehren des von hier scheidenden Direktors der landwirthschaftlichen Winterschule Herrn Manitius hatte die freiwillige Feuerwehr gestern eine Abschiedsfeier veranstaltet. Dem Scheidenden wurde als Ehrengabe ein prächtiges Trinkhorn überreicht.

Rössel, 31. August. Vier Männer, welche im Frühjahr in der Sägemühle des Besitzers Herrn Lilienthal-Gr. Kellen sämmtliche Riemen durchschnitten und noch anderen groben Unfug verübten, sodaß Herr L. dadurch einen Schaden von 500 Mark erlitt, sind von der Strafkammer verurtheilt worden, und zwar drei zu je 8 Monaten, der vierte zu vier Monaten Gefängniß. Außerdem sind zweien von ihnen noch vier Monate zugelegt worden, weil sie Herrn L. arg mißhandelt hatten.

Goldap, 30. August. Die Befürchtungen, daß die schönen Fichtenwaldungen der Rominter Haide durch das Auftreten des Nonnenfalters gefährdet sein könnten, scheinen sich glücklicherweise nicht zu erfüllen. Seitens der Forstverwaltung sind sofort nach dem Einflug dieses schädlichen Insekts die umfassendsten Maßnahmen zur Vernichtung desselben getroffen worden. Der größte Theil der Weibchen wurde vor dem Ablegen der Eier von Waldarbeitern gesammelt und getödtet. Uebrigens sind nur einige Schutzbezirke der Goldaper

und Warner Oberförstereien von dem Nonnenfalter heimgesucht gewesen. Nunmehr werden die Forstbeamten die Fichtenbäume einer genauen Untersuchung nach den vorhandenen Eiern unterwerfen und letztere bis zum nächsten Frühjahr vernichten lassen. Außerdem sollen Klebegürtel angebracht werden, welche das Hinaufkriechen der etwa auskommenden Nonnenraupen verhindern.

* **Allenstein**, 30. August. **Bei dem Besitzer Anton Block in dem Dorfe Deuthen brach heute Nachmittag Feuer aus**, das sich so schnell verbreitete, daß in ganz kurzer Zeit das Wohnhaus, die Scheune und der Schuppen in vollen Flammen standen. An eine Rettung war, da die sehr alten Gebäude aus Holz gebaut und mit Stroh gedeckt waren, nicht zu denken. Mitverbrannt ist die ganze diesjährige Getreide-, Heu- und Kleeernte sowie fünf Ferkel. Im Wohnhause verbrannten der größte Theil der Möbel, Betten und Wäsche, außerdem ein Betrag von 1000 Mk., den Block in der Kommode und ein Betrag von 60 Mk. in Gold, den Frau B. als Erlös für verkauftes Obst und Milch im Bettgestell verwahrt hatte. Auch die Möbel des daselbst wohnenden Krankenwärters Hennig sind mitverbrannt. Die Gebäude waren versichert, die Ernte und die Möbel 2c. nicht. — Eine schauerliche Entdeckung machte der Organist der Kirche in Usdau am Sonntage. Als er das Innere der Orgel betrat, fand er dort eine Kiste, und als man diese öffnete, fand man darin zwei kleine Kindesleichen. Wer die Kiste dorthin geschafft hat, ist noch nicht ermittelt.

Verhaftet wurde der 20 Jahre alte Schreiber Paul Fotschki Er versuchte von dem Bahnhofsrestaurateur K. auf eine gefälschte Quittung hin 56 Mark Kirchenbaubeiträge für die katholische Kirche einzuziehen. K. verweigerte aber die Zahlung. Bald darauf erschien F. wieder mit einer gefälschten Quittung über 48 Mk.; auch jetzt verweigerte K. die Zahlung, da er die Fälschung erkannte. F. ist wegen ähnlicher Vergehen bereits mit 4 Monaten und 2 Jahren Gefängniß bestraft und hat seine letzte Strafe im Juli d. J. verbüßt. Der Vater des jungen Mannes ist seit längerer Zeit vom katholischen Kirchenvorstande mit der Einziehung der Beiträge beauftragt, und dadurch hatte der Sohn Gelegenheit, Einblick in die Listen zu thun. Er hat die Fälschungen zugegeben.

Allenstein, 30. August. Der Kriegerverein feierte gestern das Sedanfest. Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Hassenstein gedachte vor dem Kriegerdenkmal der gefallenen Kameraden; am Denkmal wurde ein Lorbeerkranz niedergelegt. Die Festrede hielt ebenfalls Herr Hassenstein. Die Kameraden veranstalteten während des Festes ein Preisschießen.

i **Kreis Osterode**, 30. August. Der Lehrerverein Gilgenburg feierte gestern sein zehnjähriges Bestehen durch ein Fest im Gilgenburger Schloßgarten. Die Festrede hielt Herr Prengel-Elgenau. — Von allen Seiten strömen jetzt Truppen des 17. Armeekorps dem südlichen Theile unseres Kreises zu, denn dort werden die Herbstmanöver des Korps stattfinden. Tag für Tag durchziehen die verschiedensten Truppengattungen die Ortschaften. Die Belastung mit Einquartierung wird immer stärker. So erhält Gilgenburg mit seinen 1700 Einwohnern am 4. September eine Einquartierung von rund 1200 Mann, am 17. sogar eine solche von mehr als 2000 Mann, Neidenburg wird zu Zeiten mit mehr als 4000 Mann belegt. Den Anfang machte das 35. Artillerieregiment, welches augenblicklich in Neidenburg und Umgegend einquartiert ist. — Auf Veranlassung der Herren Hill-Locken und Mützing-Pulfnick beabsichtigen die Besitzer aus Locken und Umgegend einen Küheversicherungsverein zu gründen.

∾ **Bartenstein**, 30. August. Die Sammlung des hiesigen Frauenvereins für die Ueberschwemmten ergab 200 Mk.

Soldau, 31. August. In Koschlau sind, wie gemeldet, eine ganze Anzahl Personen an Trichinose erkrankt; außer dem Fleischermeister Teschner sind noch drei andere Personen gestorben. Bedenklich erkrankt sind die Frau und ein Kind des verstorbenen Teschner, der Gastwirth Klose, eine Frau Leipholz mit ihrem Dienstmädchen und zwei bei Frau Leipholz auf Besuch wohnende Damen aus Berlin. An dem Aufkommen des Feldmessers Fenselau aus Groß-Koschlau wird gezweifelt.

Memel, 31. August. (M. D.) Die einer Gesellschaft gehörige, seit etwa zwei Jahren nicht mehr in Betrieb befindliche Dampfschneidemühle, bei der im Sommer 1895 Speicher und Wohngebäude niederbrannten, ist nun auch niedergebrannt. Nur der Kessel ist gerettet und der Schornstein ist stehen geblieben. Ueber die Entstehung des Brandes ist nichts bekannt.

Bromberg, 31. August. Da der Stromumsatz des Elektrizitätswerks sich durch die in letzter Zeit ausgeführten neuen elektrischen Anlagen in unserer Stadt dermaßen gesteigert hat, daß die bisherigen Einrichtungen der Zentrale nicht mehr ausreichen, so hat die Direktion beschlossen, die Baulichkeiten des Elektrizitätswerks zu erweitern. Der hiesige Bahnhof soll zum 1. Oktober eine neue Anlage für elektrische Beleuchtung, und zwar durch etwa 60 Bogenlampen, erhalten. Die neue evangelische Kirche am Karlsplatz wird ebenfalls mit elektrischer Beleuchtung versehen.

Der Verein der Hundefreunde Brombergs veranstaltete gestern eine Preissuche auf den Jagdgeländen bei Nakel. Die Suche war offen für deutsche Vorstehhunde, Stichelhaarige, Weimaraner, Württemberger und Pudelpointers reiner Abstammung. Als Preisrichter fungirten die Herren Oberförster Heym-Mirau, Rittergutsbesitzer v. Mentz-Kl. Bandtken und Rittergutsbesitzer Cadura-Tscheltsch in Schlesien. Die Preissuche, welche zugleich eine Prüfung von Gebrauchshunden war, hatte folgendes Ergebniß: Der 1. und 2. Preis (150 bezw. 100 Mk.) konnten nicht vergeben werden. Den 3. Preis erhielt „Freya" (Besitzer Rittergutsbesitzer Neumann-Werndorf); zugleich erhielt „Freya" den vom Klub „Kurzhaar" gestifteten silbernen Ehrenbecher. Die Qualifikation zum 3. Preise (50 Mk.) wurde zugesprochen der „Tessa-Eichsfeld" (Besitzer Ad. Müller-Küllstedt.) Beide Hündinnen erhielten den Betrag des 2. und 3. Geldpreises je zur Hälfte. Es erhielten ferner „Höchstlobende Erwähnung" „Ide-Kraschnitz" (Besitzer Bode-Kraschnitz i. Schl.) und „Tessa II" (Besitzer Kautz-Lubasch); außerdem erhielt „Lobende Erwähnung" „Ferida" (Besitzer Fritz Lene-Bromberg); der Führerpreis (ein Geldpreis) wurde dem Führer des „Trim" (Besitzer L. v. Gersdorff-Kirchen-Popowo), dem Förster Götz zu Forsthaus Neuwelt (im Kreise Krotoschin) zuerkannt.

Nakel, 30. August. In der Nacht zum Sonntag kam es zwischen Zivilisten und einigen Soldaten, die in Bielawy einquartiert waren, im hiesigen Schlachthausrestaurant nach beendetem Tanze zu einer blutigen Schlägerei. Nachdem Feierabend geboten war, weigerten sich die Soldaten, das Lokal zu verlassen, auch auf die mündliche Aufforderung der Polizeisergeanten Lüdke und Bergau geschah dies nicht; die Soldaten mußten daher von den Polizeibeamten gewaltsam entfernt werden. Nun versuchten die Soldaten von außen wieder einzudringen, indem sie mit ihren Säbeln die Fenster einschlugen, und hierbei soll sich einer der Soldaten schwer verletzt haben. Anzeige gegen die Ruhestörer ist bereits erstattet.

O **Posen**, 31. August. Durch königlichen Erlaß vom 6. November v. Js. sind die Farben weiß-schwarz-weiß als Landesfarben für die Provinz Posen bestimmt. Der Schlossermeister Stanislaus Brzozowski hierselbst hatte bei der diesjährigen Fronleichnams-Prozession aus dem Dachfenster seines Grundstücks eine große weiß-rothe Fahne ausgehängt, weshalb gegen ihn Anklage erhoben wurde. Er wurde heute vom Schöffengericht zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Posen, 31. August. Der Weltumradler Reymann aus New-York ist hier eingetroffen. Der Mann, eine kräftige, gedrungene Gestalt, versucht ohne alle Baarmittel auf seinem, nach eigenen Angaben konstruirten Rade eine Reise um die Welt zu machen. Auf seinem Rade, welches nur mit Vollgummi umlegt ist, führt er etwa 600 Gegenstände mit sich. Abgesehen von der nöthigen Kleidung, Werkzeug und Ersatztheilen, hat er Medikamente, Waffen, ein zusammenlegbares Zelt mit Vorrichtung zur Schlafstätte, Kochgeschirr, und, da er mit Hilfe eines Schriftstellers, dem er seine Erlebnisse schriftlich mittheilt, eine Reisebeschreibung herausgeben will, auch einen photographischen Apparat am Rade befestigt. Das Rad wiegt mit Ausrüstung etwa 60 Kilogramm, der Fahrer selbst ist etwa 85 Kilogramm schwer, hat also auf der Fahrt gegen drei Zentner zu bewegen. Seit Juli weilt er auf dem Kontinent, welchen er in Le Havre (Frankreich) betrat; seine Reise führte ihn über Paris, wo er eine Woche weilte, Verdun, Metz, Mannheim, Würzburg, Dresden, Bautzen. Die letzte Station machte er in Unruhstadt, von wo er am Donnerstag um 11 Uhr abfuhr. In Posen wurde Reymann gastfreundlich vom Radfahrerverein Posen 1886 aufgenommen und bis Sonnabend bewirthet; von diesem Tage an übernahm die Kosten für Unterhalt und Logis des Radlers eine hiesige Fahrradhandlung. Heute hoffte Herr Reymann, welcher sich hier länger aufhalten mußte, da er durch einen Sturz mit seinem Rade sich ein Bein stark verletzte, so weit hergestellt zu sein, daß er seine Reise fortsetzen kann. Seitdem er auf dem Festlande weilt, hat er bisher nur etwa 20 Nächte im Zimmer verbracht. Seine Fahrt um die Welt hofft er in zwei Jahren zu vollenden. Sein nächstes Ziel ist Warschau, von wo er durch Asien nach New-York zurückfahren will.

Gnesen, 30. August. Eine Sedanfeier veranstaltete gestern der hiesige Landwehrverein durch Konzert und Tanz Der Vorsitzende, Herr Hauptmann Professor Dr. Thiem, hielt die Festrede.

* **Jarotschin**, 31. August. Während eines in der vergangenen Nacht um 3 Uhr ausgebrochenen Gewitters, welches von wolkenbruchartigem Regen begleitet war, schlug der Blitz in die mit Stroh gedeckte, mit Erntevorräthen gefüllte Scheune des Wirths P. in Lichtenthal. Unter strömendem Regen rückte eine Abtheilung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr auf die Brandstelle und war bei Löschung des Feuers thätig. Die ebenfalls mit Strohdach versehenen Wohn- und Stallgebäude konnten erhalten werden. P. ist mit den Erntevorräthen nicht versichert.

Kruschwitz, 30. August. Herr Dr. der Philosophie und Medizin Lehmann-Nitsche aus Gocanowo bei Kruschwitz ist vom Argentinischen Staate in Amerika als Chef der Sektion für Anthropologie an das Museo de La-Plata berufen und hat diesem Rufe Folge geleistet.

Lissa i. P., 30. August. Ein Einbruchsdiebstahl wurde gestern Abend von dem Arbeiter Laszynski verübt. L. hatte früher ein Liebesverhältniß mit der Arbeiterin A. unterhalten. Dabei war ihm bekannt geworden, daß letztere sich zu ihrer Verheirathung ein Kapital von 300 Mk. erspart habe, welches in Goldstücken an einem bestimmten Platze verwahrt lag. Da sich die A. inzwischen einen anderen Bräutigam ausgesucht hatte, so mußte L. wohl aus Rache beschlossen haben, der Ungetreuen das Hochzeitsgeld zu nehmen, was er gestern mittelst Einsteigen in die Wohnung ausführte. Er wurde jedoch von der Besitzerin beim Verlassen der Wohnung überrascht und zur Anzeige gebracht, weshalb man in der Nacht seine Verhaftung vornahm. Heute Morgen gestand er, das Geld auf dem Schloßplatze vergraben zu haben. An Ort und Stelle geführt, brachte er sämmtliches Geld zum Vorschein.

Kolmar i. P., 30. August. Der hiesige Männer-Turnverein, welcher 36 Jahre besteht, feierte gestern das Fest der Weihe seiner neuen Fahne. Der Vorsitzende, Herr Kreisphysikus Dr. Witting hielt die Weihrede.

* **Schmiegel**, 30. August. Der Schulvorstand hat der evangelischen Schule zur Feier eines Kinderfestes am 2. September 150 Mk. bewilligt.

Schönlanke, 30. August. Im „Verein zur Förderung des Deutschthums" hielt gestern Herr Direktor Ernst aus Schneidemühl einen Vortrag über „Aufgabe und Pflege des Deutschthums in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft". Redner führte u. a. aus, die Konfessionen müßten nach dem Ausspruch Friedrichs des Großen alle „toleriert" werden. Für die Schule und für die Volksbildung müßte noch viel mehr geschehen. Die Scheidung der Stände im gesellschaftlichen Leben sei höchst verderblich, die Gebildeten müßten sich ihrer Pflichten gegen das Volk viel mehr bewußt werden. Die Versammlung, in der alle Konfessionen: Protestanten, Katholiken und Juden vertreten waren, nahm den Vortrag mit lebhaftem Beifall auf.

σ **Wreschen**, 31. August. In Stralkow hat sich eine freiwillige Feuerwehr gebildet. An der Spitze steht der Ortsvorsteher Herr Spielmann. Die Wehr besteht aus fünf Abtheilungen zu je zehn Mann und ist nach dem Muster der hiesigen Feuerwehr bekleidet und ausgerüstet.

Landsberg a. W., 30. August. Die Probefahrt eines ganz kleinen Schraubendampfers auf der Warthe machte gestern Vormittag Aufsehen. Auf einem kleinen Boot hatte der Arbeiter Schmiedicke eine kleine von ihm selbst erbaute Dampfmaschine nebst Welle und Schraube angebracht. Das Maschinchen, das sammt Kessel u. s. w. nicht mehr als vielleicht einen halben Zentner wiegt, bewährte sich ganz ausgezeichnet. Es arbeitete mit zwei Manneskräften. Fünf Personen hatten in dem Boot Platz genommen. Es fuhr drei Stunden stromauf und stromab. In dieser Zeit verzehrte die Feuerung drei Liter Kohlen. Der Dampfkessel bietet durch seine zweckmäßige Eintheilung für das Feuer eine Heizfläche von 500 Quadratzoll. Der kleine Kessel nebst Feuerungsanlage ist vielleicht 45 Zentimeter hoch bei einem Durchmesser von 20 Zentimetern. Die sämmtlichen Theile der Maschine sind aus Stahl sauber gearbeitet. Die Maschine ist der „Nm. Ztg." zufolge im Stande, ein Boot mit acht Personen mit etwa einem Liter Kohlen pro Stunde bequem in Bewegung zu setzen.

Aus Pommern, 31. August. In Pommern geht man mit der Pferdezucht thatkräftig vor. Der pommersche Pferdezuchtverein im Bezirk der Pomm. ökonomischen Genossenschaft hat auch in diesem Jahre vor allem die Einführung von Zuchtmaterial mit Staats- und Provinzial-Beihilfen im Auge gehabt. Es kamen 15 hannoversche und 83 ostpreußische Stutfohlen zum Verkauf. Die Betheiligung seitens der bäuerlichen Wirthe war in Labes ziemlich rege, im allgemeinen jedoch nur gering. Die Zahl der bisher im Ganzen eingeführten Stutfohlen beläuft sich auf 384. Mit der Einführung beabsichtigt der Verein in gleicher Weise fortzufahren, und es sollen, den Wünschen nach starkem Material entsprechend, in diesem Jahre überwiegend Hannoveraner eingeführt werden. Die dem Pferdezuchtverein zugewiesene Vertheilung von 4000 Mk. Freideckgeldern wurde in sachgemäßer Weise vorgenommen. Es fanden an 28 Plätzen stark beschickte Schautermine statt. Zu den gleichzeitig anberaumten Fohlenbesichtigungen waren verhältnißmäßig wenige Thiere zur Stelle. Die vorgestellten Fohlen machten durchweg einen guten Eindruck, und es wurden an fünf bäuerliche Besitzer für gute Pflege und Haltung der Fohlen Prämien von 15 bis 25 Mk. bewilligt. Was den Stand der Pferdezucht im allgemeinen anlangt, so leidet Hinterpommern Mangel an brauchbarem Stutenmaterial. Dieses anzuschaffen, ist das eifrigste Bestreben des Vereins. Es ist zu beklagen, daß es nicht gelingt, bäuerliche Besitzer mehr zum Ankauf von Fohlen zu veranlassen, doch wird das unermüdliche Streben darauf gerichtet sein, hierin Wandel zu schaffen.

Neustettin, 30. August. Ein Kreis-Kriegerverband Neustettin hat sich gestern hier gebildet. Es gehören dem Verbande an: aus Neustettin Kriegerverein und Landwehrverein, ferner die Vereine Tempelburg, Ratzebuhr, Lottin, Altvalm, Persanzig, Lubow, Gr. Küdde, Neuwuhrow und Kl. Schwarzsee.

r **Bublitz**, 30. August. Die gestern zum Besten der Ueberschwemmten veranstaltete Abend-Unterhaltung ergab einen Reinertrag von rund 250 Mark.

□ **Rummelsburg**, 29. August. Von den hier zur Aufnahmeprüfung erschienenen 31 Präparanden wurden 22, darunter drei probeweise, aufgenommen. — Die Lehrer des Bütower Seminarkursus von 1869—1872 werden am 1. Oktober ihr 25jähriges Amtsjubiläum gemeinschaftlich in Bütow feiern.

k **Lauenburg**, 30. August. Die schon so oft gerügte Unsitte, Petroleum ins Feuer zu gießen, hatte heute früh einen schweren Unglücksfall eines Dienstmädchens zur Folge. Die herausschlagenden Flammen verbrannten das Mädchen an der Brust und im Gesicht derart, daß theilweise die Knochen bloßgelegt wurden. Die Schwerverletzte, an deren Aufkommen gezweifelt wird, wurde in das Johanniter-Krankenhaus gebracht

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 31. August.

1) Gegen die unverehelichte Bertha Blum aus Graudenz wurde wegen Diebstahls unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. In Anbetracht der vielen Vorstrafen der Angeklagten erkannte der Gerichtshof auf ein Jahr Gefängniß, zwei Jahre Ehrverlust und beschloß die sofortige Verhaftung.

2) Wegen Urkundenfälschung hatten sich die bei der Zuckerfabrik Schwetz beschäftigten Vorarbeiter Johann Malinowski und Arbeiter Stephan Orilski zu verantworten. Durch Vermittelung des M wurde von der Zuckerfabrik ein Arbeiter eingestellt, der keine Quittungskarte zur Alters- und Invaliditätsversicherung aufzuweisen vermochte. Um Schwierigkeiten bei der Unterbringung des Arbeiters zu vermeiden, ertheilte M. dem Mitangeklagten O. den Auftrag, von einer dem Arbeiter Z. gehörigen Quittungskarte den Namen wegzuradiren und diese durch Eintragung des erforderlichen Namens zu vervollständigen. Obwohl O. sich der Unzulässigkeit seiner Handlungsweise wohl bewußt war, führte er diesen Auftrag dennoch aus. Unter Annahme mildernder Umstände wurde M. wegen Anstiftung zur Urkundenfälschung mit zwei, O. wegen Beihilfe hierzu mit einer Woche Gefängniß bestraft.

3) Die bisher friedlich neben einander wohnenden Arbeiterfrauen Kiewitt und Kruschinski aus Kl. Krebs geriethen wegen geringfügiger Ursache in Streit, welcher in heftigen Wortwechsel ausartete. Tags darauf stellte der Ehemann der Kruschinski Frau Kiewitt deshalb zur Rede, worauf auch der Ehemann der letzteren hinzukam und für seine Frau Partei ergriff. Zwischen beiden Männern entspann sich bald eine Schlägerei, in deren Verlauf Kiewitt den Kruschinski zu Boden warf und ihn mit Fäusten bearbeitete. Kiewitt wurde wegen Körperverletzung zu 10 Mk. Geldstrafe, eventl. zwei Tagen Gefängniß verurtheilt.

4) Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde der Tischlermeister Saamland aus Graudenz wegen Beleidigung der Schneiderfrau Sch. zu einer Geldstrafe von 20 Mk. und zur Tragung der Hälfte der Kosten verurtheilt, die andere Hälfte dagegen der Staatskasse auferlegt.

Verschiedenes.

— **Auf Fürst Bismarcks Besitzung**, dem Stammgut Schönhausen, hat ein Brand eine gefüllte große Scheune und einen Stall vernichtet. Es kamen dabei eine Anzahl Zuchtböcke und eine Menge Geflügel um.

— **[Das Jubiläum des Portemonnaies.]** In diesen Tagen werden es fünfzig Jahre, daß — das Portemonnaie erfunden wurde. Das Geld wurde zumeist in Geldkatzen verwahrt, die um den Leib gebunden wurden. Ein Portemonnaie mit Verschluß, das zierlich und handlich in der Tasche untergebracht werden kann, giebt es erst seit 1847, um welche Zeit der deutsche Buchbindergeselle Karl Heue auf amerikanischem Boden das erste Portemonnaie anfertigte. Die Wandlungen, die das Portemonnaie in dem halben Jahrhundert seines Daseins durchgemacht hat, sind gar mannigfaltig; und wie weit wir es in dieser Richtung gebracht, das kann man in den Auslagen unserer Galanteriewaarengeschäfte sehen, wo sich die Portemonnais in reicher und bunter Ausführung aneinanderreihen, und was den Stoff betrifft, aus dem das moderne Portemonnaie angefertigt ist, so giebt es kaum ein Mitglied des Thierreiches mehr, das nicht seine Haut zu Markt tragen mußte, um ein Portemonnaie zu werden. Man ist ja bekanntlich bereits bis zum „Krokodil" und bis zur „Schlangenhaut" vorgedrungen.

— **[Wenn man sich in der Schweiz duellirt.]** Böse Stunden verlebten dieser Tage einige Herren aus Mailand, die nach einer Schweizer Ortschaft in der Nähe von Chiasso gekommen waren, wo zwei von ihnen einen Zweikampf auszufechten hatten. Zuerst wurde geschossen, dann griff man zum Säbel, und als einer der Herren eine kaum sichtbare Wunde am Arm erhalten hatte, wurde das Duell für beendigt erklärt. Nun ging's aber mit Windeseile nach Chiasso, wo Duellanten, Zeugen und Aerzte einen „Versöhnungsschluck" trinken wollten. Während man beim Bechern und beim Schmausen war, erschien plötzlich ein behäbiger Polizeikorporal und forderte mit feierlicher Amtsmiene die ganze Gesellschaft auf, ihm nach Mendrisio zu folgen. In mehreren Wagen fuhr nun die ganze Gesellschaft, von Grenzgendarmen begleitet, nach Mendrisio, wo der Herr Polizeikommissar, nach einer längeren Rede über die Verruchtheit des Duells, die beiden Aerzte in Freiheit setzte, während die anderen Herren für verhaftet erklärt wurden. Die Verbrecher blieben über Nacht im Gefängniß, theils in Mendrisio, theils in Chiasso. Am nächsten Morgen brachte man die Herren wieder zum Herrn Kommissar, der ihnen die freudige Mittheilung machte, daß die „höchste Behörde" ihnen diesmal noch verzeihen wolle. „Aber thut es nicht wieder", fügte er hinzu, „und sagt Eueren Landsleuten, daß die Schweiz die Duellanten streng bestraft! . . ."

— **[Ausrede.]** Junge Frau: „Vor der Hochzeit rühmtest Du Dich, mir auch den leisesten Wunsch erfüllen zu wollen, und jetzt bleiben alle meine Wünsche unerfüllt." — Mann: „Das kommt daher, weil ich bei Deinen vielen Wünschen nicht herausfinden kann, welches Dein leisester Wunsch ist."

Geschäftliche Mittheilungen.

Zu einem **Sanatorium in Birkenwerder** bei Berlin ist am Freitag der Grundstein gelegt, das, von einer mit reichen Mitteln ausgestatteten Aktiengesellschaft in Angriff genommen, eine der großartigsten Anlagen auf dem Gebiet der Gesundheitspflege zu werden verspricht. Die Anstalt wird von dem meilenweit sich erstreckenden Schönwalder Forst umgeben und besteht aus dem Badehaus, dem Wirthschaftsgebäude, dem Gesellschaftshaus und zwei Logirhäusern. Diese fünf Gebäude werden durch Wandelgänge mit einander verbunden und so zu einem Ganzen verschmolzen sein. Das Badehaus wird mit Sonnenbädern, Massageräumen und der Gymnastik geweihten Salons versehen sein. Lawn-Tennis-Plätze, Radfahrbahnen und Turnplätze sollen neben der Beschäftigung im Gartenbau, Holzsägen u. dergl. für Zerstreuung und körperliche Bethätigung der Insassen Sorge tragen. Bereits im Frühjahr k. J. soll die Anstalt, an deren Spitze Dr. Ziegetrot tritt, während die Direktion in den Händen des Herrn Fritz Scheller aus Graudenz liegt, ihrer Bestimmung übergeben werden.

Um Herrn **H. Sadlan I.** über seinen Irrthum aufzuklären, bemerke, daß laut Schiedsmannsvertrag vom 12. Aug. mir, dem Beleidigten, das Recht eingeräumt wurde, auf Kosten des Beleidig. dessen Abbitte zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.
Rosenthal,
im September 1897.
Otto Krause, Besitzer.

Existenz.
Größere, maschinell eingericht. Wagenfabrik — gegr. 1850 — wünscht für ihre eingef. Fabrikate r. f. ihr. an jed. Fuhrwerksbes. leicht verkäufl. Artikel **Filialen resp. Vertret.** an größ. Plätzen zu errichten. Wagenremise in gut. Lage nothwendig. Reflektanten, am liebsten Fachleute, wollen ihre Adr. u. Beding. briefl. mit Aufschrift Nr. 6536 a. d. Geselligen zur Weiterbef. einsenden.

6258] Nach Umbau der Mühle hat billig abzugeben:
1 Stirnrad nebst Getriebe und Wellen,
1 Kammrad nebst Getriebe und
1 Paar Sandsteine
Untermühle Löbau Westpr.

6161] Weiße, gespaltene
Bandstöcke
zu Buttertonnen-Reifen, offerirt billig die Bandstock-Spalterei von
Rudolph Lehmann, Culm Weichsel.

6267] Einen größeren Posten
Maschinenstroh
verkauft
R. Stoyke, Gutsverwalter, Dt. Westphalen bei Gartowitz.

Roggenkleie Weizenkleie
Lieferung September-Oktober
offerirt billigst franko jeder Bahnstation
Hermann Littmann
Breslau
Moritzstraße 3/5.

Heirathen.

Heirathsgesuch.
Junger Mann, 26 J. alt, evang., 4500 Mk. Vermögen, aus achtb. Fam., gelernter Müller, wünscht in Mühlengrundst. od. Gastwirthschaft einzuheirathen. Wittwen nicht ausgeschlossen. Damen, denen es an ein. tücht. Manne gelegen ist, belieb. ihre Off. unt. Nr. 6371 an den Geselligen einzusenden.

6488] **J. Kaufmann,** Material., m. Vermögen, Anfang 30er, ev., v. angenehm. Aeußern u. liebevollem Charakter, w. in ein Geschäft oder Gastwirthschaft einzuheirathen. Wittw. nicht ausgeschlossen. Ernstgem. briefl. Meld. mit Aufschrift A. Z. 400 postlag. Elbing erbeten. Diskr. w. verl. und auf Ehrenwort zugesichert.

Reelles
Heirathsgesuch.
Königl. Forstmann
27 J. alt, sucht behufs spät. Verheirathung mit Damen in Briefwechsel zu treten. Jung., gebild. und wohlerzogene Dam. bis zum gleich. Alter od. der. Angehörige woll. vertrauensvoll ihre werthe Adr., womögl. mit Photographie, unter Angabe näh. Verhältnisse unt. Nr. 6477 a. d. Geselligen send.

Geldverkehr.

3000 Mark
zur sicheren Hypothek, h. Kr., vom 1. Oktober oder später zu verleihen. G. Labs, Rentier,
6404] Rosenberg Westpr.

1500 Mark
werden auf ländlich. Grundstück bei fester Hypothek (Kindergeld) von sofort gesucht. Meldung. u. Nr. 6577 an den Geselligen erb.

Gewinnbringendes
Unternehmen.
Behufs Gründung einer Taxameterdroschkengesellsch. in Danzig werden ein oder mehrere kapitalkräft. **Theilnehmer** v. Fachm. gesucht. Vorarbeiten im Gange. Betrieb sehr lohnend u. Monopol zu ermöglichen. Adr. von Selbstreflekt. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6537 d. d. Geselligen erbet.

Darlehn a. Wechs. a. Schuldschein schnell u. diskr. durch **C. Krause,** Berlin, Prinzessinnenstr. 4.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zwecke sucht, schreibe sofort schlen. a. Adr. „D. E. A.", Berlin 43.

Auf allen von uns beschickten Ausstellungen erhielten unsere Bullen, Kalben 2c. stets die ersten Preise!




Zur Lieferung aller Arten **Zuchtvieh der Oldenburger, Ostfriesischen, Wilstermarsch-, Breitenburger, Simmenthaler und Fribourger**
9414] Rassen zum Herbstbedarf empfehlen sich unter coulanten Bedingungen
Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure, Geestemünde.

Zu kaufen gesucht.

Dominium Woyanow bei Braust sucht zu sofortiger Lieferung 70 Ctr. tadellosen
Saatroggen
zu kaufen und bittet um gefl. bemusterte Offerten. [6439

1 Feldeisenbahn
mit Zubehör von sofort zu kaufen gesucht, falls noch gut erhalten und brauchbar. Offert. unter Nr. 5395 an den Geselligen erbeten.

Verloren, Gefunden.

1 Stute, braun, 14 J. alt, ist mir am Montag, d. 30. August, abhand. gek. Wiederbr. erh. angemessene Belohnung von [6390
R. Kronitz, Gartenpächter, Wiedersee Wpr.

Am 30. d. Mts. früh ist mir von der Weide eine
Schimmelstute
entlaufen. Kennzeichen: Eingebogenes Kreuz. Nachrichten über Verbleib erbeten. [6417
August Hinz, Gulbien b. Schwarzenau Wpr.

Viehverkäufe.

Zum Manöver!
Off.-Fuchswallach
für mittleres Gewicht, vornehm. Aeußere, truppenfromm, sehr preiswerth. Meldungen werden brieflich unter Nr. 6561 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Kommandeurpferd
fehlerfrei, 2 Jahre vor der Front geritten, brauner, ungarischer Wallach, 8 J., 1,67 Mtr., flott und bequeme Gänge. [6566
Täglich zu besichtigen Thorn, Brombergerstraße 84.
Näheres bei Prem.-Lieutenant Bötterling, Thorn.

Habe einen 3 jährigen, zu Zuchtzwecken sehr geeigneten [6563
Bullen, 2 trag. Kühe einige Ferkel drei Zuchtgänse
zu verkaufen.
Henrici, Königl. Oberförster, Lindenberg bei Schlochau.

5037] In Töllmen bei Christburg findet **am 9. September,** 3 Uhr Nachmittags
eine Auktion
von
3½ jährigen Pferden, sowie Mutterstuten u. überzähligen Ackerpferden statt.

15 fette junge Ochsen
20 fette Schweine
200 fette Lämmer
stehen zum Verkauf. [6987
Dom. Rakowitz
bei Weißenburg Westpr.

Zwei sprungfähige
Bullen
v. Heerdbuchthieren beiderseits abstammend, verkauft preiswerth [6408
Gut Grabowo per Goldfeld.

In Töllmen b. Christburg steh.
36 Ochsen
2½—3 Jahre alt, 9—10 Zentner, zum Verkauf. [6375

6223] Domaine Unislaw, Kreis Culm, verkauft
30 schwere
Holländer Stiere
320 fette engl. Lämmer
zu sofortiger Abnahme.

Zum Verkauf in Adl. Klodtken bei Graudenz [6604
60 Hammel
40 Mutterschafe
50 Hammellämmer
weidefett
7 Monate alt — (Rambouillet).

150 englische
Lämmer
Abnahme in 4 Wochen, verkauft Gut Kauernick Westpr.

Bockverkauf.
Freihändiger Verkauf
Wandlacken Ostpr.
von **Rambouillets,** große fleischwüchsigste Merinorace.
Hampshiredowns, schwerste schwarzköpfige Fleischrace. [7334
Die Heerde erhielt große goldene Staatsmedaille, I. Siegerpreis in der Hamburger Ausstellung 1897.
Fuhrwerk auf Wunsch Bahnhof Gerdauen.
Wandlacken, ½ Meile von Gerdauen, Station der Thorn-Insterburger Eisenbahn.
Totenhoefer.

Hampshiredown - Vollblutheerde Würchwitz, Post Klopschau, Schlesien, giebt [7918
200 Jährlingsböcke
ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

Der Bock-Verkauf
meiner **Hampshire down-Stammheerde in Lichtenthal bei Czerwinsk hat begonnen.**
Auf Anmeldung an die Guts-Verwaltung Wagen in Czerwinsk.
4292] B. Plehn.

80 Schafe
weidefett, auch in kleineren Posten abzunehm., verkauf.
4996] Dom. Augustinken bei Plusnitz Wpr.



Zuchtschweine Verkauf
„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

20 junge, fette
Schweine
verkauft Korstein per Geierswalde Ostpr. [6420

Größere Posten
Läuferschweine
desgl. junge, auch sprungfähige
Eber
der gr., weißen Yorkshire-Rasse, sprungfähige und jüngere Holländer und Friebourger
Bullen
hat abzugeben [5430
Dom. Baiersee per Kl. Trebis, Kreis Culm.

1 brauner Jagdhund
groß u. stark, f. 2 J. alt, sehr wachsam, ist, w. überflüss., f. 20 Mk. verkäuflich. [6377
Block, Gr. Wolz, Poststation.

6411] **Suche 2 gute, brauchbare, englische Hamps.-**
Schafböcke
zur Zucht u. erbitte Alters-, Gewicht- und Preisangabe. Verkaufe 40—70 englische, größtentheils
Hammel-Lämmer.
Daust, Klonowo bei Lubiewo.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Hausgrundstück
in Graudenz, feinste Lage, gut verzinslich, unter günstigen Bedingung. zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4187 d. d. Geselligen erbeten.

Parzellirungs-Anzeige.
8360] Am **Sonnabend, den 4. Septbr. d. Js., Nachm. 3 Uhr,** werde ich die der Wwe. **Nowacka** geh., am Bahnhof **Mocker** bei Thorn bel. **Grundstücke,** besteh. aus **15 Morgen** vorzügl. Acker nebst Wies., Wohn- u. Wirthsch.-Geb., bef. f. Gärtn. i. genug. geeignet, einschl. leb. u. todt. Inv., im Ganz. o. i. Parz., in Mocker, in Schult. verff., wozu Kaufl. einl. d. h. d. Kaufb. günst. z. stellen, v. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Ein mass. Haus
mit Grützmühle ist bill. zu verkaufen. Näh. wird briefl. mitgeth. Joh. Pakowski, Zeblenz b. Rensau.

Ein Grundstück
im Osteroder Kreise, 128 Morgen groß, einschließlich etwa 20 Mg. Wiesen, etwa 28 Mg. Wald und Gebäuden, ist als Rentengut mit gering. Anzahl. zu verkauf. Kakutsch, Allenstein, Wartenbgst. 29.

Zigarrengeschäft
eingeführt und gangbar, ist mit Kundschaft und Lager sehr günst. zu übernehmen. Erforderlich 1500 Mark. Georg Möller, Danzig.

Mein
Geschäftsgrundstück
in Dirschau mit Restauration (4 Zimmer), 2 Tanzsälen, Mat.-Waarengeschäft, großem Garten mit Orchester, Wohnungen, feste Vereine, zum 1. Oktober d. Js. **unter günstigsten Bedingung. bei geringer Anzahlung** zu verkaufen od. auf mehrere Jahre zu verpachten. Volles Mobiliar, Billard, Ladeneinrichtung.
Materialwaarengeschäft u. R. auch getrennt zu verpachten.
Frau Fl. von Kosobucki,
„Zum Deutschen Kaiser".

6501] Mein in Marsau b. Gruppe, Kr. Schwetz, beleg. **Grundstück,** 11 pr. Mrg. gr., davon 1½ Mrg. Obstgarten, 3 Mrg. Wiesen, m. zweit. Schnitt u. 6½ Mrg. Ackerland, bin ich Will., v. 1. Novbr. d. J. zu verpacht. od. später auch z. verkauf. Näh. z. erfr. b. Hilfsweichenstell. Wilhelm Klamandt, Richnau bei Schönsee.

6541] In Stendershof bei Konitz sind noch
216 Morg. gutes Restland und 17 Morg. gute Wiesen
zu verkaufen. Wenn aufgebaut würde, wäre es eine kleine, rentable Wirthschaft. Hierauf Reflekt. wollen sich behufs Ankauf daselbst daselbst wenden an
Klamroth, Verwalter.

Meine kl. Wirthschaft
an der Stadt, 10 Morgen schönes Land u. 5 Morgen Wiesen, Pferd und Kuh, verkaufe billig für 4800 Mk., bei 1500 Mk. Anzahl., wegen Uebernahme einer Mühle, sogleich. [6126
J. Popa, Flatow Wpr.

In einer Kreis-, Gymnasialund groß. Garnisonstadt ist eine
Villa
mit großem Obst- und Gemüsegarten wegen Uebernahme eines anderen Grundstücks von sofort zu verkaufen. Miethe jährlich 1700 Mark. Preis 27000 Mark, Anzahlung nach Uebereinkunft. Meldungen brieflich unter Nr. 6115 an den Geselligen erbeten.

In einer mittleren Garnisonstadt Westpreußens ist
eine Villa
mit sämmtlichem Zubehör sogleich preiswerth zu verkaufen oder gegen ein Landgrundstück zu vertauschen. Ungefährer Preis 33000 Mark. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6196 durch den Geselligen erbeten.

Verkaufe mein Rittergut
1 Klm. v. Bahn u. Chaussee, 408 Mrg., 80 Mrg. g. Wies., 60 Mrg. Roßgärt., Rest gut. Weiz.- u. Roggenbod., 29 g. Milchkühe, 1 Holl. Bulle, 11 St. Jungv., 10 Pferde, 2 Fohl., 10 Schweine, tod. Inv. überkompl., eig. Jagd u. Fischerei. Pr. 94000, Anz. 30000 Mk. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6103 d. d. Geselligen erbet.

E. Woll-, Kurz- u. Emaill.-Waar. Gesch. in ein. klein. Orte Westpr. ist m. Ladeneinricht. sof. oder später billig zu verkaufen. Ladenmiethe billig. Offert. unt. Nr. 6237 a. d. Geselligen erbeten.

Geschäftshaus
im Centrum e. Reg.- u. Garnisonstadt, in welch. sich e. Kolonialw.-Gesch. u. Restaur. m. gut. Einfahrt befindet, ist von sogl. z. verkauf. Preis 50000 Mk. Anz. 12—15 tausend Mk. Gefl. Meldungen unt. Nr. 4636 a. d. Gesellig. erbeten.

In e. Kreisstadt Ostpr. ist m.
Bäcker., Kond. u. Restaur.
(mit voll. Konzess.) v. 1. Okt. od. später zu verkaufen. (Geeignet für jungen Anfänger. Meld. u. 6595 an d. Gesell. erbt.

Gute Brodstelle.
Plötzlicher Erkrankung wegen ist in einer Stadt Ostpr. eine
Bäckerei u. Konditorei
in vorzüglicher Lage und mit umfangreicher Kundschaft, unter günstigen Bedingungen sofort billig zu verkaufen. [6599
Nähere Auskunft ertheilt
Emil Worgitzki, Privatsekretär, Saalfeld.

Dringender Verkauf eines Bauk-Guts
nahe hies. gr. Stadt, **sehr billig z. Selbstkostenpr.,** Gr. ca. 1400 Mrg., incl. 90 Mrg. Wiesen u. Hütg., vollst. Inv., volle Ernte, mass. Gbde., nur Landsch. 47,000 Mk., Anz., 10—15000 Mk. **Nur kurzentschl. u. zahlungsf. Kfr.** Näheres durch [6584
C. Pietrykowski, Güter-Agent, Thorn, Neust. Markt 14, I.

Handwerkergrundstück
mitten in der Stadt Graudenz gelegen, ist mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen oder zu verpachten; sehr zu empfehlen für **Brunnenbauer, Schmiede oder Schlosser.** Meldungen brieflich unter Nr. 5884 an den Geselligen erbeten.

Ackerbürgergrundstück
45 Morgen Roggenboden inkl. 18 Morgen Flußwiesen, 200 Mark Nebeneinnahme, Milchverkauf zur Stadt, 3 Kühe, 2 Pferde, einige Schweine, mit voller Ernte für 13500 Mark, Anzahlung 4- bis 5000 Mark. Näheres durch [6342
H. Loesekraut, Dt. Eylau.

Bäckerei ohne Konkurrenz, gegenüb. der Kaserne, in Schneidemühl zu verpachten, od. d. Grundst. m. groß. **Restauration** nebst 2 Baustell. Garten u. Kegelbahn zu verkaufen
6475] B. Herzog.

6009] Verkaufe anderer Unternehmungen halber mein Grundstück, in welchem sich ein **Mater.-, Destillations- u. Restaurat.-Geschäft** befindet. Anz. 6000 bis 8000 Mk. Ernst Krebs, Dirschau.

Ein gutgehendes Restaurations- u. Gartengeschäft
mit einzigem Saal am Orte, worin sämmtliche Vergnügungen abgehalten werden u. sämmtl. Vereine tagen, in ein. Kreisstadt Ostpr., ist von sofort Veränderungshalb. für den Preis v. 36000 Mk. bei Anzahl. v. 10—12000 Mk. zu verkaufen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 5322 d. Geselligen erbet.

Mein
Mühlen-Grundstück
Tuchlerhaide, 3 km von großem Kirchdorfe gelegen, bestehend aus einer neuen, massiven Wassermahlmühle mit 3 franz. Mahlgängen, Grützgang, Sichtmaschin., Reinigungsmaschinen 2c., einer im vorigen Jahren geb. Schneidemühle, Walzengatter, verbunden mit Holzhandlung, umgeben von 5 Oberförstereien, Turbinenkraft, einer Ziegelei, massiv. Ofen nebst Schuppen, mit vorzügl., unerschöpft. Lehmlager, jährl. Production 200 Tausend Ziegel, einer Landwirthschaft von 250 Morgen Land, 80 Morgen Wiesen, massiv., neu. Gebäud., mit todtem und lebend. Inventar, von sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6369 an den Geselligen erbeten.

6044] Durch Krankheit veranlaßt, beabsichtige ich mein
Hotel
unter günstigen Bedingungen möglichst sofort zu verkaufen.
F. Lewerenz, Stolpmünde.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Richard Haensch, Stolp i. P.

Einen Gasthof
in einer Kreisstadt v. 5000 Einwohnern, am Bahnhofe, mit groß. Hofraum, Gaststall, Speicher, jährl. Nebenmiethe 1200 Mark, Versicherung der Gebäude 31000 Mk. Preis 36000 Mk. Anzahl. 6000 Mk., ist bis zum 1. Oktober verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 6125 a. d. Geselligen erbet.

Restauration und Vereinssaal
alte, volle Nachtkonzession, neue Gebd., gute Lage, Stadt 50000 E., groß. Garnison, weg. Auseinandersetzung, m. Einricht. 1500 Thl. für 12500 Thlr., Anzahl. 2000—2500 Thlr., an Unbescholt. verkaufen. Vermittler erhalten 150 Thlr. Meld. unt. Nr. 2788 a. d. Gesell.

Ein Fleischergeschäft
in ein. kl. Stadt am Markte, mit gut eingeführt. Kundschaft, ist bei 4—6000 Mk. Anzahl. sofort zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 6602 an den Geselligen erbeten.

Gelegenheitskauf. C. rentir. Gastwirthsch. m. Gebäud. u. g. Gegd., i. gr. Dorfe m. 2 Lehr. einige Ritterggt. angrenzend, a. d. Chauss., 15 Klm. v. d. Stadt, m. Bier, Getr., Kolonialw. gr. Ums. f. 2300 Thlr. Anz. 600 Thlr., Rest f. Hypothek. Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

Ein in einer lebhaften Provinzialstadt der Prov. Posen, mit starker Garnison, gelegenes
Grundstück
auf welchem seit Jahren ein sehr gutgehend. **Garten-Restaurant u. Gärtnerei** betrieben wird, ist bes. Verhältnisse halber verkäuflich. Anz. 15—20 Mille. Event. ist auch die Gärtnerei, welche sich ihrer Lage wegen, Knotenpunkt mehrerer Bahnen, sehr zum Export eignet, zum Theil schon darauf eingerichtet ist, zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 6596 an den Geselligen erbeten.

Eine seit ca. 40 Jahren bestehende, bestEingerichtete
Destillation Kolonialw.- und Delikatessenhandlung
in bester Lage einer sehr lebhaften Stadt der Prov. Posen, Umsatz ca. 90000 bis 100000 Mk., ist veränderungshalber zu verpachten. Meldung. werd. brieflich unt. Nr. 6121 an Exped. des Ges. erbeten.

Brauerei-Verkauf.
5379] Weg. schwer. Erkrankg. d. Besitz. ist eine oberg. **Brauerei m. Ausschank** in Königsberg i. Pr., m. neuem Wohnh., gut. fest. Kundsch. — Krankenhäus. —, Kasern. 2c., b. 20000 Mk. Anz. billig. preisw. z. verkf. Auch Nichtfachl. könn. dar. reflekt. Off. u. Selbstkäufer 1398 an Rud. Mosse, Königsberg i. Pr., erbeten.

Gasthof
einziger im kathol. Dorfe, über 1400 Einwohner, an Chaussee, mit neuem großen Gaststall, Gasthaus mit Saal, 6 Zimmern, nur neue Gebäude, 5 Morg. Garten am Gehöft, Preis 16000 Mark, Anzahl. 4000 Mk., ist zu jeder Zeit zu übernehmen. Meld. briefl. u. Nr. 6127 a. d. Geselligen erb.

Brauerei-Verkauf.
1599] Meine obergähr. Brauerei bin ich Willens, billig unter gefälligen Beding. zu verkaufen o. zu verpachten. Worm, Mareese bei Marienwerder Westpr.

6555] **Ein gut gehendes**
Herren-Konf.-Gesch.
einer größeren Stadt Sachsens ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme 6- bis 10000 Mk. erforderlich Off. sub L. W. 624 an Rudolf Mosse, Berlin S., Prinzenstr. 41.

Barbiergeschäft
mit gut. Kundsch., gut. Lage, zu verk. Off. u. V. 67 postl. Elbing.

Eine Apotheke
wird mit ca. 40000 Mk. Anzahl. sofort zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 6208 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Ein in ein. lebhaft., verkehrsreich. Stadt Wpr., in bester Lage am Markt belegenes
Kolonialw.- u. Destillat.-(Schank-)Geschäft
ist von sofort zu verpachten und zu übernehmen. Meldung. unt. Nr. 6193 an den Gesell. erb.

6372] Ich beabsichtige mein
Gasthaus
gegenüb. d. Genossenschaftsmolker. u. nächster Nähe d. Bahnhofes Schönsee-Gollub, zu vermieth. F. Pansegrau, Schönsee.
Daselbst ist e. 2 lp. **Stiftendreschkasten** billig zu verkaufen.

Ein gutgehendes
Restaurant u. Schankgeschäft
alte Brodstelle, ist v. Oktober, krankheitshalb. zu vermieth. J. Uebernahme 2500—3000 Mk. erforderlich. Meld. briefl. unt. Nr. 6599 an den Geselligen erbeten.

6480] Ein flottes
Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft
in verkehrsreich. Gegend Bromberg's ist von sofort o. 1. Okt. zu verpachten. Reflektanten woll. ihre Offerten an **H. S.** Postamt II. Bromberg lagernd senden.

Zu verpachten o. verkaufen eine gangb. **Bäckerei** in Stadt mit Amtsg. u. Gymnas. Meldungen brieflich unter Nr. 6476 an den Geselligen erbeten.

6586] **Ein Material- und Schank - Geschäft** ist unter günstigen Bedingungen v. 1. Oktb. o. früh. z. verpacht. Off. u. K. A. postlagernd Wormditt Ostpr.

6557] Ich suche f. m. Sohn, w. unverh. ist, eine g. **Restauration** od. **Krug** auf d. Lande z. pachten. Meld. an Jul. Plewka, Kantinenp., Neufahrwasser.

Ein Kolonialwaaren- und Destillations- (Schank-) Geschäft wird zu pachten gesucht. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 6597 an den Geselligen erbeten.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche
kaufmännische Ausbildung,
welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann.
Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück.
Bitte **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,
Otto Siede, Elbing.
Königl. behördl. konzessionierte Anstalt.

Bad Wildungen.
Die Hauptquellen: **Georg-Victor-quelle** und **Helenenquelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, Magen- u. Darmkatarrhen,** sowie Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** usw. Versand 1896 883,000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen. Das im Handel vorkommende angebl. **Wildunger Salz** ist ein künstliches, zum Theil **unlösliches** Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hof** erledigt: **Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft.** [6267

Volle Garantie
übernehme bei [6499
Anfertigung nach Maß.
Kammgarn-
Satin-, Cheviot- und
Paletotstoffe
sowie sämmtliche dazu passende Futtersachen
zu wirklich billigsten Preisen.
Adolf Wolff,
Altestraße 6, gegenüber der Güssow'schen Kondit.
Tuch- und Buckskin-Lager
Muster frei. Muster frei.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche**
Kräuter-Wein.
Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstör. Mitteln vorzuziehen. **Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen. [6244
Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☞ Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 u. Mk. 1,75 in den Apotheken von: **Graudenz,** Lessen, Garnsee, Rehden, Jablonowo, Neuenburg a. W., Schwetz, Osche, Freystadt, Lissewo, Culm, Bukowitz, **Marienwerder,** Bischofswerder, Briesen, Culmsee, Schönsee, Crone a. Br., Skurz, Mewe, Czersk, Stuhm, Pelplin, Riesenburg, Rosenberg, Hochstüblau, Pr. Stargard, Altkischau, Gollub, Strasburg Westpr., Mocker, **Thorn,** Fordon, **Bromberg,** Schulitz, Argenau, Inowrazlaw, **Marienburg,** Dirschau, Neuteich, Neukirch, Tiegenhof, Jungfer, Tolkemit, **Elbing,** Schönbaum, Grosszünder, Praust, Berent, Schöneck, Carthaus, Oliva, Langfuhr, Neufahrwasser, Zoppot, **Danzig,** Neustadt Westpr., Putzig, Leba, Lauenburg, **Stolp,** Bublitz, **Cöslin, Colberg,** Rummelsburg, Tuchel, Konitz, Schlochau, **Schneidemühl,** Dt. Eylau, Löbau, Neumark, Soldau, Lautenburg, Gurschno, Osterode, Neidenburg, Gilgenburg, Hohenstein, Locken, Tolkemit, Frauenburg, Liebemühl, Saalfeld, Reichenbach Ostpr., Christburg, Pr. Holland, Mohrungen, Mühlhausen Ostpr., **Allenstein,** Braunsberg, **Gnesen, Posen, Königsberg i. Pr.** usw., sow. in den Apoth. all. größ. u. klein. Städte der Prov. Westpreuß., Ostpreuß., Posen, Pomm. u. ganz Deutschlands. Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststr. Nr. 82, drei u. mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen n. all. Orten Deutschlands porto- u. kistefrei.
☞ **Vor Nachahmungen wird gewarnt!** ☜
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.
Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind: Malagawein 450.0, Weinsprit 100.0, Glycerin 100.0, Rothwein 240.0, Ebereschensaft 150.0, Kirschsaft 320.0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10.0.

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz.

Größtes Lager selbstgefertigter Wagen
in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung.
Anfertigung von Geschäftswagen aller Art.
Reparaturen


Gold. Medaille. an sämmtlichen Wagen vom Stellmacher, Schmied und Sattler, sowie Neulackirungen sachgemäß, schnell und billig. Gold. Medaille [1663

F. Paur, Cultur-Ingenieur
und vereid. Landmesser,
Bromberg, Bahnhofstr. 66, I.
Drainagen, Bewässerungs-Anlagen, Moorkulturen, Fluss- u. Grabenregulirung., Kleinbahn.

Dachdeckerarbeiten
werden sachgemäß ausgeführt.
2927] **A. Dutkewitz.**

Sie wollten doch
unsere **eigenen Fabrikate** in Tuch-Buckskin verlangen?
Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an u. s. w.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.


Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50.
Lilienmilch macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00.
Bartpomade à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]
Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.

Vortheilhaft. Verwerthung alter Wollsachen
bei Entnahme von: **Hauskleider-, Unterrock-Stoffen, Damentuchen,** Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portièren, Strickwolle, Waschkleiderstoff, Barchend, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner **Herrenstoffe** in Kammgarn, Cheviot, Buckskin 2c. **Näh. durch Prosp. Muster send. frk.** [3205
R. Eichmann, Ballenstedt. Nr. 212.
Vertreterin a. all. Ort. ges.

Bernsteinlackfarbe
anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich, schnell trocknend, à Pfd 80 Pfg. (eigenes Präparat).
G. Brenning.

Ca. 10 Waggons gebeilte
Kanthölzer
in Stärken $^{4}/_{4}$, $^{5}/_{4}$, $^{5}/_{6}$ u. $^{6}/_{6}$ mit gut. Durchschnittslänge sind preiswerth zu haben **frko. Waggon Strasburg** abzugeben. [6595
W. Neumann, Lautenburg Wp.

Herrmann & Comp.,
Sägewerk
Stuhm Westpr.
offerirt billigst ca. 100 cbm
Kanthölzer
ca. 150 cbm $^{3}/_{4}$
kief. Zopf
und ca. 300 cbm $^{4}/_{4}$
kief. Zopf.



---

2 Dampf-Dreschsätze
jetzt im Betriebe, find unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. [5652
O. Kittel, Culmsee Westpr.

Tapeten
kauft man am billigsten bei [693
E. Dessonneck.

4836] **Von unserem als äußerst widerstandsfähig und besonders ertragreich bekannten Wintergetreide haben**
zur Saat noch abzugeben:

Schlanstedter Roggen	à Ztr.	7 Mk. 90 Pf.	Alles trieurt inkl. Sack ab Hammerstein gegen Nachnahme.
Schwedischer Roggen	à Ztr.	8 Mk. 50 Pf.	
Steinweizen-Roggen	à Ztr.	8 Mk. 50 Pf.	
Petkuser Roggen	à Ztr.	8 Mk. 75 Pf.	
Probsteier Weizen	à Ztr.	10 Mk. 25 Pf.	
Nordstrand-Weizen	à Ztr.	10 Mk. 50 Pf.	

Dom. Domslaff Wpr.

6379] **Ca. 100 starke Ellern** zum Verkauf.
Pakusch, Thomascheinen b. Manchengut, Kr. Osterode Ostpr.

Hoffmann
Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. d. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung. Auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

Berliner
Rothe ✚ Kreuz
Lotterie-Loose
3 M. 30 Pf. Reichsstempel 20 Pf. Porto u. Liste.
Hauptgewinn 100 000 M.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wp.

Himbeersaft
mit Zucker eingekocht, gebe nur an **Wiederverkäufer,** zu billigen Preisen ab. [869
Hugo Nieckau, Fruchtsaftpresserei, **Dt. Eylau.**

Kontor-Pulte
2 Stck., giebt billig ab [5991
Herrmann & Co., Stuhm.

6768] Zwei noch brauchbare
Breitsäemaschinen
stehen billig zum Verkauf in Körberode.

Ia. gewürf.
Reisekörbe
offerirt zu billigen Preisen
L. Feibel, Schwetz a. W.,
5992] **Korbwaarenfabrik.**

6112] Ein sehr gut erhaltener
Halbverdeckwagen
ist, weil überflüssig, preiswerth zu verkaufen. Dom. Slosczewo bei Wrotzk.

Einen Brodwagen
auf Federn, hat zu verkaufen
E. Senkbeil, Graudenz, Oberthornerstr. 18. [6352

6593] **100 Ctr. gute, feine Weiden** hat billig abzugeben
G. Boldt, Hoppenbruch bei Marienburg.

Dampfdreschsatz
von **Clayton & Shuttleworth, 60"** Trommelbr., 8—10 pf. Locom., gebraucht, gut erhalten, ist zu besehen, verkauft preiswerth Dom. Lopischewo bei Ritschenwalde. [6534

Verstellbare
Sortir-Zylinder
für Dampfdreschmaschinen jeden Systems liefert billigst
A. Lohrke
Fabrik landw. Maschinen,
Culmsee Wpr. [6385

Haut-, Blasen-, Nieren-, leiden heilt **sicher** m. s. **neuen combin. Verfahrens** jede, a. schnell, selbst **veralt.** u. **verzweif.** Fälle radical. Dir. **Laabs, Berlin,** Elsasserstr. 39. **Auswärts** briefl. diskret.

---

1 Stutzflügel, noch guter Ton, fehlerf., f. schön. Ausf., w. Fortz. b. Gr. Sehren bei Dt. Eylau Westpreußen. Danzig, Gr. Oelmühlengasse 11.

Eine kleine stehende [6425
Ziegel- und Pfannenpresse
mit Vorgelege, für Dampfbetrieb eingerichtet, in gutem Zustande, verkauft Ziegelei Rückenau bei Tiegenhof.

Kanariensänger
empfiehlt mit tiefen Touren und Nachtigallenschl. Garantie für Güte und leb. Ankunft. Prl. fr. **Ad. Janson, Bad Lauterberg,** Harz. [6556

---

1 Bierdruckapparat
haben **billig** abzugeben
Glogowski & Sohn,
Inowrazlaw.
6553] Maschinen-Fabrik.

Unterricht.

Abitur.- u. Einj.-, Fähnrichs- u. Primaner-
Examen ☞ schnell u. sicher
Dr. Schrader's
Mil.-Vorb.-Anst., **Görlitz.**



Sämereien.

Petkuser Saatroggen
hier im Osten völl. akklimatisirt und winterhart bew. Die Originalsaat übertraf b. d. Anbauversuchen d. Deutsch. Landw.-Gesellsch. v. 91—94 i. Mittel d. Durchschnitts-Ertrag um 10% u. erhielt dieselbe i. Stuttgart einen ersten u. einen Siegerpreis. 120 Mk. p. To., 8,50 Mk. p. Ztr.
Cimbal-Square-head
Saatweizen
gleichfalls hier seit Jahren hervorragend bewährt, 210 Mk. p. To., 11,00 Mk. p. Ztr. geg. Kasse od. Nachn. i. Käuf. Säcken. Auf Wunsch Säcke z. Kostenpreis. Bestellung. darauf nimmt schon jetzt entgegen u. bittet rechtzeitig aufzugeb., da Nachfrage groß. Muster später b. Drusch gratis u. frei.
Dom. Birkenau bei Tauer Westpreußen.

Schwedischen Saatroggen
sehr winterhart, verkauft zu 150 Mark die Tonne [6457
F. Rahm, Sullnowo bei Schwetz, Weichsel.

Original-
Culmer Sand-Weizen
132 Pfd. holländisch, ohne Regen geerntet, hat für 200 Mark per Tonne zur Saat abzugeben
Dom. Baiersee per Kl. Trebis, Kreis Culm. [6428

Probsteier Saatroggen
I. Absaat
gut gereinigt und sortirt, in einer durchaus tadelfreien Qualität, offerirt 30 Mk. über Marktnotiz fr. Waggon Schönsee
Fl. v. Golkowski,
Ostrowitt bei Schönsee.
Unter 20 Ctr. wird nicht abgegeben. 1 Mk. Muster gegen Freimarke. Bestellungen erbitte rechtzeitig. [2382

Sandweizen
zur Saat, in Käufers Säcken, pro Tonne 180 Mark, verkäuflich in Gr. Sehren bei Dt. Eylau Westpreußen. [6413

Sambor-Roggen
seit einig. 30 J. bewährt durch seine **Winterfestigkeit** und hohen Ertrag bei langem Stroh, züchtet und verkauft ☞ **zur Saat** ☜
Albrecht in Suzemin bei Pr. Stargard.
Ferner verkfl. i. schön. Qualität
Square head- und Eppweizen.
Proben und Preis auf Wunsch.

Bahlsen's
Triumphroggen
hoch in den Karpathen gezüchtet, darum winterfest, brachte 1896 von 2 Ztr. Aussaat auf ca. 3½ Morgen 62 Ztr. Ertrag, verkauft gegen Kassa od. Nachnahme in Käufers Säcken, resp. Säcke zum Kostenpreis, 150 Mk. p. To., 8 Mark p. Ztr. franko Station Hohenkirch. [6059
Gajkowski, Niezywienc.

6177] In Rakelwitz b. Frankenhagen, Kreis Konitz, zur Saat verkäuflich
Petkuser- u. Sambor-Roggen
(ohne Regen geerntet.) Preis pro Tonne 150 Mark.

Pirna'er Saatroggen
feinster Qualität, schweres Korn, offerirt pro To. Mk. 145, pro Zentner Mk. 7,50 ab Station in Käufers Säcken, Muster gegen 20 Pfg. v. Gordon'sche Gutsverwaltg. Laskowitz Ostb. [6008

Sandweizen
ganz vorzüglich für Mittelboden, winterfest, offerirt zur Saat pro To. 190 Mk. in Käufers Säcken
Dom. Scharnhorst bei Gr. Leistenau Westpr.

Vicia villosa mit Johanniroggen
ca. 60 Ctr. à 8 Mk., zur Saat, in Käufers Säcken franko Bahnhof Strasburg, empfiehlt Domäne Strasburg. [6269

Petkuser Roggen
zur Saat, die Tonne 150 Mark, verkauft Dom. Kruschin bei Kornatowo. [4862

Liebseer Saatroggen
aus anerkannten Sorten gekreuzt und seit 5 Jahren auf Boden 7. u. 8. Klasse fortgezüchtet, winterfest, starkes Stroh und schweres Korn, per Tonne 20 Mark über höchste Danziger Notiz am Lieferungstage. **Flemming,** 5268] **Liebsee b. Riesenburg.**

Thymotee, Raygras, Weißklee, Rothklee, Schwed. Klee, Wundklee etc.
empfiehlt zur Herbstaussaat
3047] **Max Scherf.**

Saatroggen
Petkuser, Schlanstedter, Besteshorn, 2. Absaat, offerirt zu zeitgemäßen Preisen **O. Aly, Gr. Klonia,** Bahn Tuchel. [678

Wohnungen.

Ein Laden
zur Errichtg. ein. 50 Pf.-Bazars wird in ein. hierzu geeign., nicht zu gr. Orte pr. bald gesucht. Off. m. gen. Angabe unt. M. L. 100 postlag. Culm a. W. [6277

Danzig.

Das zur Michalowitz-schen Konkursmasse gehörige, in **Danzig, Langgasse 26, I** belegene [6056
Ladenlokal
nebst Wohnung ist vom 1. Oktober er. ab oder sofort zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden, parterre, oder durch den
Konkurs-Verwalter:
Paul Muscate,
Danzig, Faulgraben 10, 1.

Thorn.
Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gu. Erf. betr., v. 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

6588] **Ein neuer Laden** nebst Zubehör, in welchem 6 Jahre lg. eine Konditorei mit bestem Erfolge betr., i. v. 1. Oktbr. a. c. ab zu verm. Zu erfr. u. d. Ad. etw. fr. z. vm. E. Schultz, Bchh., Dt. Krone.

Bartenstein.
Großes
Geschäftslokal
in bester Lage am Markt, ist z. 1. Oktober zu vermiethen. [5388
Hugo Linck, Bartenstein.

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 postl. Graudenz. [7843



Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 205.

Graudenz, Donnerstag] [2. September 1897.

14. Fortſ.] **In unſeren Kreiſen.** [Nachdr. verb.

Roman von B. v. Preſſentin-Rautter.

Kaum war der Oberſt gegangen, ſo öffneten ſich hier und dort die Ueberröcke und auch die junge Lieutenantswelt kam jetzt zum Wort. An mehreren Tiſchen wurde Kaffee-Skat geſpielt, während ſich eine große Gruppe zu einer Kegelpartie vereinte und noch andere darüber beriethen, was an dieſem gut angebrochenen Abend zu beginnen ſei.

Zu dieſen letzteren Offizieren gehörte auch ein junger Lieutenant mit auffallend vergeiſtigten Zügen, der ein kleines Büchelchen in der Linken hielt, in das er mit großer Meiſterſchaft die gelungenſten Karrikaturen zeichnete. Die Kameraden ließen ihn gewähren; jeder wußte, daß „Tintoretto" nicht nur mit dem Stift ein gefürchteter Gegner war.

Premierlieutenant v. Aue, der längere Zeit mit ſeinem Schwiegervater geplaudert hatte, näherte ſich dem Zeichner mit der Frage: „Darf ich einen Blick auf Ihren Karton werfen?"

„Ei, ſieh' da, Timotheus. Die Frau fällt aus dem Omnibus! So, ſehen Sie ſich mal hier Wieſenburgs „Mädchen für Alles", unſern verehrten Herrn Regimentsadjutanten an, wie er heute Mittag die Lippe hängen ließ, die er doch ſonſt in ſeiner Spötterei riskirt."

„Bravo! Darf das nicht mein Schwiegervater ſehen?"

„Meinetwegen, wenn Sie mir verſprechen, die Blätter nicht aus der Hand zu geben und nicht umzuſchlagen. Ich könnte ſonſt an den Galgen kommen."

„Verſteht ſich von ſelbſt. Geben Sie her, Tintoretto. Als Hochzeitsgeſchenk müſſen Sie mir meine Karrikatur zeichnen."

„Darüber läßt ſich reden. Ich habe ſogar ſchon einen Gedanken, aber eilen Sie jetzt, Ihr Schwiegerpapa greift gerade zur Zeitung."

Nußdorf lachte von Herzen, und als Aue zurückkam, überbrachte er deſſen Bitte, ob er nicht ſein eigenes Bild ſehen könne.

Die Augen des jungen Offiziers blitzten, aber er ſteckte den Karton kopfſchüttelnd in die Bruſttaſche ſeines Ueberrockes und ſagte lachend: „Wenn Ihr Herr Schwiegervater ein Regiment bekommt, ſollen Sie eine Erinnerung an den heutigen Tag erhalten. — Was haben Sie heute Abend vor, Premier?"

„Papa fragte eben, ob wir nicht nach der Kunſtausſtellung gehen wollten, das Wetter iſt herrlich und das Bier bei Dreſſel gewöhnlich gut."

„Im Anfang des Monats immer Derjenige", rief Tintoretto und mehrere Kameraden ſtimmten ihm bei, worauf Premierlieutenant v. Aue ſeine Werbung bei Anderen ſo lange wiederholte, bis er etwa ein Dutzend Zuſagen erhalten hatte und eine Saalordonnanz davoneilte, die nöthigen Droſchken zu holen. Oberſtlieutenant v. Nußdorf aber telegraphirte ſeiner Frau, daß er gezwungen ſei, mit Aue im Kreiſe der Kameraden in die Ausſtellung zu gehen.

Nußdorf war in innerſter Seele froh. Er hatte den Kameraden eine Aufmerkſamkeit erwieſen und das unerwartete Erſcheinen des Oberſten war durch keinen Mißklang getrübt worden. Die kleine Freude gönnte ihm der Oberſt, den Tag als Verlobungsfeier zu betrachten; er durfte ja nicht eingeſtehen, daß er einen ganz anderen Schluß dieſes Tages erwartet habe.

* * *

In dem Hauſe des Oberſtlieutenant v. Nußdorf war ganz unerwartet auchnoch Kommerzienrath Weidinger als Gaſt eingetroffen, als ſeine Frau ſchon von der Abreiſe ſprach. Er war im Begriff, ein in der Uckermark gelegenes Rittergut zu kaufen, das er belehnt hatte, wo die Zinſen aber nicht gezahlt worden waren. Vorher wünſchte er noch einmal die Beſitzung in Augenſchein zu nehmen und das Grundbuch einzuſehen.

Frau Weidinger war aber nicht geneigt, ihren Gatten zu begleiten. Sie ſehnte ſich nach der See und ſchlug ihrem Manne vor, Nußdorf mitzunehmen, der gerade jetzt vielleicht noch für ein paar Tage Urlaub erhalten werde.

Der Oberſtlieutenant würde dieſes Anſinnen zweifellos abgelehnt haben, wenn er nicht den betreffenden Beſitzer, deſſen Tochter mit Anna in einer Schule geweſen war, auch perſönlich gekannt hätte und ſchon öfter als Jagdgaſt in ſeinem Hauſe geweſen wäre. Der Gedanke, in Mannſtedt ein paar Rehböcke zu ſchießen, ließ ihn ſchließlich unter der Bedingung einwilligen, daß er Urlaub erhalte.

Und Oberſt von Wieſenburg war gnädig. Das Geſuch wurde bewilligt. Um indeſſen nicht Herrn Korthammer durch ſein Mitkommen zu überraſchen, fragte man telegraphiſch an, ob auch des Oberſtlieutenants Beſuch angenehm ſei. Die Antwort brachte das ganze Haus in Bewegung. Sie lautete: „Bitte, bringen Sie doch Ihr Fräulein Tochter und deren Bräutigam mit. Wir feiern Familienfeſt. Raum genug. Mathilde würde ſich ſehr freuen. Korthammer."

Der Mann, der vor dem Ruin ſtand, feierte ein Familienfeſt? — Nußdorf eilte, die Angelegenheit mit Frau und Tochter zu beſprechen. Man rieth hin und her, erörterte alle Für und Wider, bis endlich Annas' Ausſpruch, „Mathilde Korthammer ſei ihr in der Schule die liebſte Freundin geweſen", den Ausſchlag gab und die kleine Reiſe mit Aues Zuſtimmung beſchloſſen wurde.

Der nächſte Morgen fand den Oberſtlieutenant ſammt dem Kommerzienrath, Anna und deren Bräutigam in einer Abtheilung zweiter Klaſſe auf der Reiſe nach Mannſtedt. Das Wetter war kühl, aber klar. Auf den Feldern war man beim Einfahren des Hafers. Der Kommerzienrath fühlte ſich bereits als Agrarier, da er durchaus nicht daran glauben wollte, daß ſich Herrn Korthammer noch in letzter Stunde ein anderer Ausweg geboten habe, als das Gut an ihn zu verkaufen.

Dem war aber doch ſo! — Als ein zurückgeſchlagener Halbwagen die Gäſte von der Station vor die Rampe des Herrenhauſes zu Mannſtedt brachte, war dort um den Beſitzer bereits eine kleine Geſellſchaft feſtlich verſammelt, ſo daß der Bankier in die Worte ausbrach: „Das ſieht hier wirklich nicht wie Noth aus!"

Die nächſten Minuten löſten denn auch das Räthſel. Nach einer warmen Begrüßung durch den Hausherrn und ſeine Frau ſtellte dieſer eine auffallend hübſche Blondine als Braut ſeines Sohnes vor, um ſich dann mit der überraſchenden Mittheilung an den Kommerzienrath zu wenden: „Und dieſes iſt Herr Fuller aus Bremen, der Vater meines zukünftigen Schwiegertöchterchens, der uns geſtern Mannſtedt abgekauft hat, um es ſeinem Liebling als Hochzeitsgabe darzubringen. Damit ſind zugleich alle Schwierigkeiten für mich beglichen und Sie, Herr Kommerzienrath, werden nicht in die unangenehme Lage kommen, ſich mit unſerm Landvolk herumzuplagen, um ſchließlich doch nur für den Staat zu arbeiten."

„Das hätten Sie mir aber ſchreiben können!" platzte Weidinger ſichtlich verſtimmt heraus, aber Herr Korthammer umfaßte lachend ſeine Taille und ſagte glückſtrahlend: „Beſter Freund, die Sache hat ſich erſt geſtern Abend gemacht, und dann wollte ich mich auch nicht um das Vergnügen bringen, Sie mit dem Herrn Oberſtlieutenant und dem Brautpaare hier zu ſehen. Danke ich doch Ihrer Nachſicht, daß unſer altererbter Beſitz überhaupt meinem Fleiſch und Blut erhalten bleibt."

Was ſollte Weidinger einer ſolchen warmherzigen Offenheit gegenüber thun, als gute Miene zum unwillkommenen Spiel zu machen? Und die Pille wurde ihm ein wenig verſüßt. Herr Fuller zahlte ihm im Zimmer des Hausherrn die rückſtändigen Zinſen auf Heller und Pfennig aus, indem er zugleich bat, unter Umſtänden über das auf Mannſtedt ſtehende Hypothekenkapital zu jeder beliebigen Zeit anderweitig zu verfügen.

Oberſtlieutenant v. Nußdorf hatte auch einige Bedenken, als er von dem Verkaufe hörte. Er fürchtete um ſeinen Bock zu kommen, aber Herr Fuller, der alte Handelsherr, ſchien ſo entzückt, ſeine Tochter Arm in Arm mit Anna v. Nußdorf zu ſehen, daß eine Andeutung ſeines zukünftigen Schwiegerſohnes genügte, ihn in die Worte ausbrechen zu laſſen: „Thun, Herr Oberſtlieutenant, bitte, als wären Sie zu Hauſe! Dieſer Beſitz ſoll meinen Kindern und deren Gäſten zunächſt eine Quelle der Freude und nicht des Erwerbes werden. Ein Wort von Ihnen und der Pürſchwagen ſteht vor der Thür. Wenn Sie geſtatten, begleite ich Sie ſogar; denn, um offen zu ſein, kannte ich bisher nur die Jagd nach dem Erwerb, daß iſt einmal ſo in unſeren Kreiſen. Ob wir deshalb zufriedener ſind, wie die Herren des Offizierſtandes, das ſcheint mir ſehr fraglich."

„Auf alle Fälle ſichert Ihnen das Erwerbsleben die Ruhe des Alters, mit Allem, was Sorgloſigkeit im Gefolge hat."

„Der Beſitz iſt auch eine Feſſel, wenn man ſich engherzig an ihn hängt. Darum will ich, daß mein zukünftiger Schwiegerſohn mit meiner Tochter mehr die Freuden wie die Sorgen von dem genießt, was ich erworben habe. Ferdinand mag ſein Jus an den Nagel hängen und hier auf den Landrath losgehen, oder ſich in den Reichstag wählen laſſen. Das ſchuldenfreie Gut und die andere Mitgift meiner Tochter werden den jungen Leuten geſtatten, ſich ihr Leben nach eigenem Geſchmack einzurichten und — ſie werden die Aufregungen nicht durchzumachen haben, mit denen ich zu kämpfen hatte, wenn ganze Vermögen auf dem Spiele ſtanden."

„Ihnen iſt das eine Kleinigkeit; wir müſſen froh ſein, wenn wir unſern Töchtern überhaupt die Verbindung mit einem redlichen Mann ermöglichen können."

„Und Sie leben doch in dieſem Zauber, der die oberen Zehntauſende des Geburts- und Verdienſtadels ungleich verlockender umgiebt, wie uns Hüter des Mammons. Glauben Sie nicht, daß ich ſeine Vorzüge verkenne! Ich müßte nicht Kaufmann ſein, aber wenn wir ehrlich ſein wollen, beneiden wir Sie doch Alle im Stillen."

„Davon haben wir nur wenig, wenn wir eines Tages unerwartet verabſchiedet werden und bei herannahendem Alter mit Frau und Kindern auf Vermögensreſte und Penſion angewieſen ſind. In dem Augenblick, wo wir den blauen Brief in der Hand halten, ſteigen wir aus dem Kreiſe der oberen Zehntauſend hernieder in die Reihe der Zwitterweſen, die nur noch in der Hoffnung ſtolz ſein dürfen, daß eines Tages doch ein Feldzug kommen könnte, wo es ihnen geſtattet wäre, den letzten Blutstropfen zu laſſen für König und Vaterland. Dieſe Hoffnung ausgenommen, ſind unſere penſionirten Offiziere ſchon lebendig halb begraben und vergeſſen. Der Bürger nennt ſie Drohnen, die aktiven Offiziere betrachten ſie als geſcheiterte Größen, die nur noch das Recht haben, ehrlich zu ſterben. Mehr denn je eilt bei uns gegenwärtig Alles über Leichen vorwärts und blickt nach den Fallenden nicht rechts, noch links."

„Wenn bei uns Jemand fällt, iſt das Begräbniß durch die öffentliche Meinung auch ſelten ſchön. Das iſt, glaube ich, allen Ständen gemein. Wir haben die Unabhängigkeit, aber auch die eigene Verantwortung und — wie Sie vorher ſagten — die Ausſicht auf einen ſorgenfreien Lebensabend. Ich ſchlage jedoch vor, wir beenden dieſes ernſte Geſpräch und ich laſſe anſpannen, während Sie ſich zur Jagd umziehen. Ich werde den Gärtner, der hier zugleich Jäger iſt, mitnehmen, damit er uns zeigt, wo das Wild ſteht." —

(F. f.)

Verſchiedenes.

— **[Elektriſcher Eiſenbahnbetrieb.]** Auf den Eiſenbahnſtrecken Stuttgart-Cannſtatt und Untertürkheim-Kornweſtheim verkehrt ſeit Kurzem ein 44ſitziger Perſonenwagen 3. Klaſſe, der elektriſch betrieben wird. Den nöthigen Strom zum Antriebe der zwei je 35pferdigen Motoren liefern Akkumulatoren von 188 Elementen, die in einem Kaſten zwiſchen den Wagenachſen angebracht ſind. Mit der Kurbel zur Regulirung der Fahrt iſt die Bremsvorrichtung verbunden. Die Akkumulatoren-Batterie ſpeiſt auch die Lampen zur Beleuchtung des Wagens. Eine Glaswand ſchützt den Führer gegen Wind und Wetter. Der Wagen vermag bis zu 40 Kilometer in der Stunde zu fahren, im Durchſchnitt werden 30 Kilometer ſtündlich zurückgelegt.

— **[Photographiſche Eiſenbahn-Fahrkarten.]** Ein Photograph in San Franzisko hat ein Inſtrument erfunden, mittels deſſen die Photographie des Fahrkartenkäufers gleich auf dem Fahrſcheine wiedergegeben werden kann. Der ganze Prozeß, die Aufnahme, das Entwickeln des Negativs und die Uebertragung des Porträts geſchieht im Zeitraume von kaum einer Minute, während der Käufer ſein Reiſegeld am Schalter bezahlt. Der Apparat iſt ſehr fein erſonnen, aber der Erfinder nimmt an, daß ihm die amerikaniſchen Eiſenbahn-Verwaltungen gern einen guten Preis für das Patent zahlen werden, da die Fahrkartenſchwindler, die ſogenannten „Skalpers", in den Vereinigten Staaten ſehr häufig ſind und ihr betrügeriſcher Verdienſt ſich auf Millionen von Dollars beziffert. Die Eiſenbahnfahrkarte würde auf dieſe Weiſe völlig unübertragbar werden.

— **Als groben Unfug** hatte in Brackel (Hannover) ein Gendarm einen häuslichen Zwiſt zur Anzeige gebracht, der ſich zwiſchen einer Mutter und ihrem Sohne abgeſpielt hatte. Der Sohn erhielt ein Strafmandat von 3 Mk. wegen Verübung groben Unfugs. Der Beſtrafte beantragte gerichtliche Entſcheidung. Der Amtsanwalt beantragte im Termin die geringſte zuläſſige Strafe von 1 Mk., da es ſich um einen häuslichen Zwiſt handle. Der Angeklagte erklärte ſich mit dieſer Strafe einverſtanden, das Gericht ſprach ihn jedoch frei. Hierbei bemerkte der Vorſitzende, daß der Juſtizminiſter eine ſparſamere Anwendung des groben Unfugsparagraphen empfohlen habe. Grober Unfug liege nur vor, wenn die Oeffentlichkeit durch eine Handlung beläſtigt werde. Dies ſei hier nicht der Fall geweſen. Es ſei die höchſte Zeit, daß man mit dem Beſtreben, alles, was man ſonſt unter die geſetzlichen Strafbeſtimmungen nicht faſſen könne, unter den groben Unfugsparagraphen zu bringen, ein Ende mache.

— **[Die That eines Irren.]** Im Schlafſaale des Irrenhauſes in dem Pariſer Vororte Villejuif erdroſſelte ein Pflegling, Namens Benin, ſeinen Bettnachbar Pingeux. Kein Wächter ahnte den Vorgang. Benin ſagte am nächſten Morgen, er mußte ſein Opfer erdroſſeln, weil es ihm den Schlaf geſtohlen habe. „Nach Mitternacht", ſo ſagte er, „als ich ihn erdroſſelt hatte, ſchlief ich ausgezeichnet."

Briefkaſten.

A. H. 12. 1) Bei Abgabe der Steuererklärung zum Zweck der Veranlagung zur Einkommenſteuer iſt ein Einkommen aus einer Lebensverſicherung nicht zu berechnen, dagegen muß bei Abgabe der Erklärung für die Ergänzungsſteuer die Höhe der Lebensverſicherung angegeben werden. 2) Bei Kapitalverſicherungen ſind bei der Veranlagung zur Einkommenſteuer die dem Steuerpflichtigen aus dieſen Verſicherungen thatſächlich zufließenden außerordentlichen Einnahmen bezw. Gutſchreibungen anzugeben. Für die Veranlagung zur Ergänzungsſteuer ſind indeß die Kapitalverſicherungen in voller Höhe anzugeben.

Hoffm. Die Reiſekoſten und Tagegelder für den erſten Termin, bei welchem Ihre Vernehmung durch Verſchulden des Amtsvorſtehers unterblieben iſt, haben Sie nur von dem letzteren perſönlich und zwar im Wege der Klage zu fordern. Iſt die Verhandlung von der zweiten Vernehmung zu den Akten gekommen, ſo werden Ihnen Reiſekoſten gezahlt werden, wenn Sie beim Amtsanwalt in B. die Erſtattung beantragen und nöthigenfalls beim Erſten Staatsanwalt in Danzig Beſchwerde führen.

Alter Abonn. Eine entſprechende Vorſchrift iſt durch die Baupolizeiordnung für Weſtpreußen gegeben, worin es im § 9 heißt: Durch Wind bewegte Triebwerke dürfen nur in einer Entfernung von 75 Meter von öffentlichen Wegen, 35 Meter von bebauten und 25 Meter von unbebauten fremden Grundſtücken errichtet werden. Ausnahmen ſind zuläſſig. Das im § 247 Titel 15 Theil II des Allg. Landrechts ausgeſprochene Verbot, Bäume zu pflanzen, welche einer Windmühle den nöthigen Wind benehmen, iſt bereits durch Verordnung vom 18. November 1819 aufgehoben.

P. P. In Berlin ſind als Autoritäten für Magenkranke zu empfehlen: Geh. Medizinalrath Dr. Gerhardt, Geh. Medizinalrath Dr. Senator, Dr. Faßbender (Friedrichshain-Krankenhaus).

C. U. Die Poſt macht bei Geldſendungen einen Unterſchied zwiſchen den Zuſätzen „per Adreſſe" und „bei" in der Aufſchrift. Die Behörde nimmt an, daß in denjenigen Fällen, in welchen die Adreſſen lauten „pr. Adr. Herrn (oder Frau) X.", der Abſender zu erkennen geben wolle, daß das Geld ſowohl dem eigentlichen Adreſſaten, als auch dem Nebenadreſſaten übergeben werden kann, während die Wahl des Wortes „bei" Herrn (oder Frau) X. nur eine nähere Bezeichnung zur beſſeren Auffindung des Adreſſaten bedeutet.

Königsberg, 31. Auguſt. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebenſahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)

Zufuhr: 14 inländiſche, 179 ausländiſche Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) niedriger, hochbunter, 726 Gr. (128 bis 129) 180 (7,75) Mk., bunter 765 Gr. (129) 178 (7,60) Mk., 749 Gr. (126) beſetzt 165 (7,00) Mk., rother 775 Gr. (131) 181 (7,70) Mk., 749 Gr. (126) 178 (7,80) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) niedriger, 714 Gr. (120) 124 (4,96) Mk., 703 Gr. (118) vom Boden 121½ (4,86) Mk., 720 Gr. (121) bis 756 Gr. (127) 123½ (4,94) Mk., 123 (4,92) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) ab Fuhre 123 (3,05) Mk.

Bromberg, 31. Auguſt. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen geſunde Qualität 172–180 Mk., Auswuchs-Qualität 160–170 Mk. — Roggen geſunde Qualität 122 bis 130 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 115–120 Mk. — Gerſte 110 bis 118 Mark, Braugerſte 125–150 Mk. — Erbſen ohne Handel. — **Hafer** 130–145 Mk. — **Spiritus** 70er 43,00 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 31. Auguſt.

Spiritus loco ohne Faß 42,2 Mk.

Stettin, 31. Auguſt. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Zuverläſſige Getreidepreiſe nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 43,50 bez.

Magdeburg, 31. Auguſt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,85–10,02½, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10–7,90. Ruhig, ſtetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Bericht von deutſchen Fruchtmärkten vom 30. Auguſt.

(Reichs-Anzeiger.)

Strasburg Wpr.: Weizen Mk. 15,74 bis 16,74. — Roggen Mk. 12,00 bis 12,15. — Gerſte Mk. 10,75 bis 11,50. — **Poſen:** Weizen Mark 16,00 bis 17,00. — Roggen Mk. 13,00 bis 13,50. — Gerſte Mark 12,00, 12,50, 13,00 bis 14,10. — Hafer Mk. 13,00, 13,40, 13,60 bis 13,80. — **Liſſa:** Weizen Mk. 14,30, 14,80, 15,50, 16,50, 17,00 bis 17,50. — Roggen Mk. 12,20, 12,40, 12,60, 12,80, 13,00 bis 13,20. — Gerſte Mk. 12,00, 12,30, 12,60, 12,90, 13,20 bis 13,50. — Hafer Mk. 11,40, 11,60, 11,70, 11,80, 12,00 bis 12,20. — **Oſtrowo:** Weizen Mk. 17,20, 17,30, 17,50, 17,60, 17,70 bis 17,80. — Roggen Mk. 12,80, 12,90, 13,00, 13,10, 13,20 bis 13,40. — Gerſte Mark 10,50, 10,60, 11,00, 11,50, 12,50 bis 13,00. — Hafer Mk. 11,30, 11,40, 11,50, 11,60, 11,80 bis 12,00.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts **jeder** Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

E. anst. jung. Mann
Anfangs d. 30er Jahre, d. 3½ Jahre im Bureau v. Rechtsanwält. beschäftigt gewesen ist u. sehr gute Zeugn. aufweisen kann, sucht von sogleich oder später Stellung in einem Bureau od. Comptoir bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Meld. unt. Nr. 5960 a. d. Gesell.

Handelsstand

6484] Für einen

jungen Mann

welcher bei mir seine Lehrzeit am 1. Oktober cr. beendet, **suche passende Stellung.**
Hermann Gube, Bütow i. P., Kolonial-, Eisenwaaren-, Destillations- pp. Geschäft.

6367] **Kommis**, d. Kolon.-, Delik.- u. Dest.-Branche, 24 J. alt, m. d. einf. u. dopp. Buchführ. vertr., beider Landesspr. mächt., s. a. 1. Exp., Dest. od. Buchh. i. e. größ. Gesch. Stellung. Meldungen unter **J. M. 200** postlagernd Inowrazlaw erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Ein tüchtiger, fleißiger, zuverl. durchaus nüchter. **Müller**, der poln. Sprache mächtig, sucht zum 6. oder 15. September Stellung auf ein. klein. Wassermühle nur als Alleiniger, gute Windmühle nicht ausgeschlossen. Meldungen brieflich unter Nr. 6100 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

6490] E. erf., einf. **Inspektor**, ev., 46 J. a., verh., 1 Kind, mit gut. Zeugn., sucht unt. bescheid. Anspr. v. gl. o. spät. Stell. Auf Wunsch k. kleine Kaut. gest. w. Meldungen unter **D.** postlagernd Bischofswerder Bahnhof erbeten.

Inspektor
erfahr., tücht., ev., militärfrei, d. **Kaution** stell. kann, s. Stellung. Off. erb. Meyer, Gnesen Friedrichsstr. 15, I.

6582] Erfahrener, zuverlässiger
Inspektor
unverheirathet, mit besten Zeugnissen, sucht sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten unter **H. S. 100** postl. Drossen erb.

Lehrlingsstellen

Jung. Mann wünscht Müllerei in einer Wassermühle oder Molkerei zu erlernen. Meldungen briefl. unt. Nr. 6281 an d. Gesell. erb.

Offene Stellen

Hauslehrer
gesucht zum Oktober für ein ländl. Pfarrhaus in Ostpreußen, um 4 Kinder in 2 Abth. (Sexta u. Quarta) bis Obertertia vorzubereiten. Bewerber, welche erfolgr. Unt. nachweisen können, wollen sich mit ihren Gehaltsanspr., bei Verzichtleistung auf Rücksendung der Zeugnißabschr., gefl. briefl. unter Nr. 6244 an den Geselligen melden.

Stellungsuchende
erh. schnellst. Engagem. d.
O. Stell.-Comp., Graudenz
Inh. Ad. Guttzeit, Lindenst. 33.

Handelsstand

5994] Für mein Materialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen tücht., solid.
Expedienten.
Schriftliche Meldungen mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Th. Struck, Pr. Stargard.

6432] Zum sofortigen Antritt werd. **ein tücht.**
Verkäufer
sowie **eine tüchtige**
Verkäuferin
gesucht. Meldungen sind Original-Zeugnisse und Photographie beizufüg.
B. Teppich Nachfl., Manufakturw.-Bazar, Anklam.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober einen äußerst
tüchtigen Verkäufer
Gehalt 540 Mk. p. a. bei freier Station und per sofort
1 jüngern Verkäufer.
Beide müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Stellung dauernd. Off. mit Gehaltsanspr. u. Photographie erw.
B. Chaskel, Argenau.

6431] Für unser Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft suchen per 15. Septbr. od. 1. Oktober einen jüngeren
Verkäufer.
Kenntniß d. Schuhwaarenbranche und polnischen Sprache erwünscht. Offerten nebst Gehaltsansprüche und Photographie erbeten an
Gebr. Adam, Hildesheim.

Für ein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einer kleineren Stadt der Provinz Posen wird ein der polnischen Sprache mächtiger, selbstständiger
Verkäufer
der auch dekoriren kann, gesucht. Bewerber muß mindestens 5—6 Jahre in der Branche sein. Off. mit Gehaltsansprüchen u. genauer Ang. der bish. Thätigkeit unter Nr. 6386 an den Geselligen erb.

6391] Zum 1. Oktober cr. suche für mein **Kolonialwaaren-** und Delikatessen-Geschäft einen jüng.,
tüchtigen Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Ernst Rosemann, Kolberg.

6414] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per 15. September zwei durchaus
tüchtige Verkäufer
gleich welcher Konfession, der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsansprüche beizufügen. H. Meyer's Ww., Neuenburg Wpr.

6515] Für mein Mode- und Tuch-Geschäft suche einen tüchtigen, selbstständigen
Verkäufer
sowie einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche erbeten.
M. Leyser, Znin.

6463] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft per 1. Oktober einen tüchtigen, ordentlichen, flotten
Verkäufer.
Meld. briefl. mit Photographie und Gehaltsangaben unter Nr. 64?3 an den Geselligen erbeten.

6424] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per bald oder 1. Oktober
einen tüchtigen Verkäufer
einen Lehrling.
S. Cohn, Stargard i. Pomm.

6533] Für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Konfektions- und Wäsche-Geschäft suche zum baldig. Antritt einen gewandten
Verkäufer
christlicher Konfession.
Ludwig Koch, Neustettin.

6542] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Schuh-Geschäft suche per 15. September resp. 1. Oktober cr. einen
tüchtigen Verkäufer
und Dekorateur
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbittet
Jacob Herz, Arys Ostpr.

6510] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen, selbstständigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, auch findet
ein Lehrling
unter günstigen Bedingungen b. freier Station Engagement bei
Jacob Meyerhardt, Krojanke.

Ein gewandter, selbstständ.
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, findet p. sof. resp. 15. Septbr. cr. in meiner Tuch- u. Manufakturwaaren-Handlung bei hoh. Einkommen Stell. Mein Geschäft ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. Meld. mit Zeugnißabschriften erbeten an
Elias Krayn, Pudewitz.

6275] Für mein Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft, verbunden mit Schuh- und Stiefel-Bazar, suche per sofort oder 15. September
einen Verkäufer
und einen Volontär.
Ersterer muß der poln. Sprache mächtig und mit Dekoriren groß. Schaufenster vertraut sein.
Julius Jacobsohn, Osterode Ostpr.

6295] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Herren-Konfektionsgeschäft einen flotten
tüchtigen Verkäufer
per 1. Oktober. Derselbe muß der polnischen Sprache vollständig mächtig sein.
Simon Michaelis, Dirschau, Markt Nr. 9.

6440] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen tüchtigen
Verkäufer
jüd. Konfession.
D. Dobrin, Daber.

6447] Zwei gewandte, tüchtige
Verkäufer
im Dekoriren großer Schaufenster geübt, find. in unserm Manufaktur- und Konfektionsgeschäft dauernde und angenehme Stellung.
Rehfeld & Goldschmidt Elbing.

6137] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. oder 15. Oktbr. einen gewandten,
ersten Verkäufer
der die polnische Sprache vollständig beherrscht. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen.
F. L. Hirschbruch, Czersk.

E. jung. **Mann**, d. poln. Sprache mächt., s. f. s. Mat. u. Eisenw.-Gesch.
Gust. Warth, Liebemühl.

6259] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen gewandten, katholischen
jungen Mann und einen Lehrling.
T. Neumann, Berent Westpr.

6443] Für unser Destillations- und Materialwaaren-Geschäft suchen per sofort oder 1. Oktober einen zuverlässigen
jungen Mann.
R. Sch. Samelson & Sohn, Pakosch.

Für ein Getreide-, Spiritus- und Futtermittel-Geschäft größ. Umfanges, in einem kleinen Orte der Provinz Posen, wird zum 1. Oktober cr. für das Außengeschäft und Komptoir ein zuverlässiger, strebsamer, solider
junger Mann
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gesucht. Meldungen briefl. mit kurzem Lebenslauf und Angabe der Geh.-Ansprüche unter Nr. 6436 an den Geselligen erbeten.

6403] Suche zum 1. Oktbr. für mein Materialwaaren- u. Schank-Geschäft einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
jungen Mann.
Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften erbeten.
Rob. Gdanietz, Schöneck Wpr.

5480] Vom 1. Oktober cr. suche ich einen
jungen Mann
für mein Getreide-, Sämereien- und Produkten-Engros-Geschäft. Gehaltsanspr. nach Uebereinkunft.
Heimann Leß, Crone a. Br.

6543] Für mein Kolonial- u. Delikateß-Waaren-Geschäft suche zum 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen soliden
jungen Mann
als zweiten Verkäufer.
Robert Zube, Dirschau

6330] Für ein Materialwaar.- und Destillations-Geschäft wird per 1. Oktober ein **tüchtiger**
junger Mann
(evgl.) gesucht. Offert. u. G. B. 20 postlag. Bromberg erbeten.

6318] Suche v. sofort od. 1. 9.
jungen Mann
m. gut. Militärpapieren f. mein. Kantine.
Albert Mede, Inowrazlaw.

Junger Mann
tüchtiger Verkäufer, der polnisch. Sprache vollständig mächtig, im Dekoriren gewandt, findet per 1. Oktober d. Js. in meinem in Lyck Ostpr. neu einzurichtenden Herren-, Knaben-Konfektions- u. Maaß-Geschäft Stellung. Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften zu richten an
Albert Blumberg, Insterburg, Scharfrichterstr. 11.

6236] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modew.- und Konfektions-Gesch. suche zum 15. Septemb. respektive 1. Oktober **zwei tüchtige**
junge Leute.
Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche bitte einzus.
C. Eberhardt, Friedrichshof Ostpr.

6290] Einen älteren
jungen Mann
in der **Delikatessenbranche** vollständig vertraut, brauchen v. 15. September resp. 1. Oktober. Persönl. Vorstellung erforderlich.
Schiffner & Tolksdorf, Kolonial- u. Delikatessenhandlung Marienwerder.

6421] Suche für mein Destillations-Geschäft per 1. Oktober einen tüchtigen, jung. Mann als
Destillateur.
Joseph Fink, Bromberg.

6520] Für mein Kolonial- und Spirituosen-Geschäft en gros & en detail suche ich per 1. Oktbr. cr. einen tüchtig., kräftigen, solid.
jungen Mann.
Persönl. Vorstellung erwünscht.
Z. Engel Nachf., Schönlanke.

Ein junger Mann
der polnischen Sprache mächtig, tüchtiger Verkäufer, Lagerist und Dekorateur, findet zum 15. September bezw. 1. Okt. in meinem Schnitt-, Tuch-, Mode- und Konfektionswaarengeschäft Stell. Meldungen mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station baldigst erbeten.
Elias Loewenthal, Tremessen.

6540] Für mein Galanterie-, Lederwaaren und Spielwaarengeschäft suche ich p. 1. Oktober, eventl. früher, einen
jungen Mann
der mit obiger Branche vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Photographie und Zeugnißabschriften erbittet Bernhard Posener, Inowrazlaw.

6011] Suche per 1. Oktober für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen
Kommis
der der polnischen Sprache mächtig ist.
M. Golombiewski, Inowrazlaw.

6143] Suche per sofort, event. 1. Oktober,
einen Kommis und einen Lehrling.
A. J. Jeleniewski, Kolonialwaaren und Destillation, Konitz Westpr.

Zwei Kommis
tüchtige Verkäufer, christl. Konf., womögl. der poln. Sprache mächtig, suche ich für mein Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft vom 15. September resp. 1. Oktober cr. [6256
F. Leckies, Marienburg Westpreußen.

6245] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder 15. September einen
Kommis
und einen Lehrling
polnische Sprache erforderlich. Meldung. nebst Gehaltsang. erb.
Siegfried Schoeps, Neuenburg Westpreußen.

Ein Kommis
der polnischen Spache mächtig, findet in meinem Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft sofort Stellung. [6397
J. Boss, Skurz.

6395] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per sofort oder Mitte September
einen Kommis
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Zeugnißabschrift., Photographie und Gehalts-Ansprüchen erbeten.
J. Bilewsky in Lötzen Ostpr.

6433] Suche von sofort für m. Materialwaaren-Geschäft einen arbeitsamen, soliden
Kommis.
Abschrift der Zeugnisse erbeten.
G. Kleimann, Marienburg Wp.

6426] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillat.-Geschäft einen jüngeren
Kommis
und Lehrling.
Polnische Sprache erwünscht. Antritt per sofort o. 1. Oktober.
Hermann Rosenthal, Zempelburg.

6545] Für meine Manufaktur- u. Konfektions-Abtheilung suche per sofort oder 1. Oktober
2 tücht. Kommis
mos., der poln. Sprache mächtig, die ihre Lehrzeit noch nicht lange beendet haben. Meldungen mit Zeugnissen, Bild u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erb.
Waarenhaus
E. Herrmann, Herzfelde bei Berlin.

Handlungsgehilfen
jed. Branche sucht u. empfiehlt jederzeit G. Katzke, Danzig, Frauengasse 45, part. 20 Pfg. Rückporto erbeten. [6548

6240] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen tüchtig.
zweiten Gehilfen
sowie
einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern.
Richard Puttkammer, Stolp i. Pomm.

Einen jüngeren
Gehilfen
suche für die zweite Stelle zum 1. Oktbr. cr. Den Bewerbungsschreiben sind Photographie und Zeugnißkopien beizufügen. Poln. Sprache Bedingung. Salair pro Anno 360 Mark. [6483
Hermann Gube, Bütow in Pommern, Kolonialwaaren-, Eisen- und Destillations-Geschäft.

Suche noch mehrere poln. spr. **Material. u. Destillat.** (Rckpt.) **Mellin, Posen, Kfm.-Bür.**

6584] Im Auftr. s. tcht. **Material.** p. sofort u. später. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62, II.

5834] Für mein. **Destillations-Ausschank** suche ich per 1. Oktober cr. einen fleißigen
jungen Mann.
Angebote mit Zeugnißabschriften erbittet Gustav Dreier, Schneidemühl.

5200] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 15. 9. oder 1. 10. einen tüchtigen, jungen, der poln. Sprache mächtigen
Verkäufer
ohne Unterschied der Konfession. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei vollständig freier Station erbeten. A. G. Salomon, Mrotschen.

6458] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft en detail suche ich per 1. Oktober einen tüchtig., der poln. Sprache mächt
Verkäufer.
J. Schlomann, Schirwindt.

Gewerbe u. Industrie

1 Uhrmachergehilfen und einen Lehrling
sucht
Carl Boesler vorm. L. Wolff, Uhren- u. Goldwaarenhandlung. Graudenz. [6393

6274] Tüchtiger
Uhrmachergehilfe
erhält sehr angenehme Stellung. Gehalt 75—80 Mark monatlich. Station außer dem Hause. Zeugnißabschriften erbet. Reisekosten werden ersetzt.
Fritz Zegnotat, Uhrmacher, Neumark Wpr.

Suche für meine Konditorei einen
tüchtigen Gehilfen.
Eintritt sofort. [6079
F. Springer, Osterode Opr.

Ein Konditorgehilfe
selbstständ. Arbeiter, der auch i. d. Bäckerei mithelfen muß, findet sogleich dauernde Stellung. Gefl. Meld. unt. Nr. 6570 a. d. Gesell.

6553] Ein junger, tüchtiger
Konditorgehilfe
kann per sofort eintreten.
Arnholds Konditorei, Marienwerder.

Ein tücht. Konditor
welcher auch in der Bäckerei behilflich sein muß, findet dauernde gute Stellung. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbittet [6517
Paul Brosius, Thorn.

Konditorgehilfe
selbstständiger Arbeiter kann eintreten bei
S. Utasch, Marienwerder Wp.

Konditorgehilfe
wird für sogleich oder später gesucht von Max Scheinemann, Konditorei und Café in Tuchel.

6461] Ein selbstständiger
Bäckergeselle
kann sofort eintreten.
Fritz Zimmermann, Zeyer bei Elbing.

Suche für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohne einen älteren, nüchternen [6086
ersten Bäcker
welcher im Stande ist, meine Bäckerei selbstständig zu führen,
P. Bölzke, Rummelsburg (Pommern).

6279] **Ein junger**
Barbiergehilfe
findet dauernde Stellung bei F. Thaddey, Friseur, Mewe Wp.

6298] **Ein tüchtiger**
Barbiergehilfe
findet v. 12. Sept. dauernde Stell. bei J. B. Salomon, Thorn.

5957] 12 bis 14
Malergehilfen
finden v. sof. dauernde Beschäftig. bei Clemens Fiedler, Malermeister, Pr. Stargard, Markt 9.

Malergehilfen
stellt ein E. Dessonneck, 4138] Graudenz.

Zwei Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung b. L. Dunker, Strasburg Wpr. Reisekosten vergütet.

2 Malergehilfen
finden dauernde Beschäftig. bei Scheffler, Malermeister, Dt Krone Wpr. [6380

Malergehilfen
gesucht. Meld. im Neubau der evangelischen Garnisonkirche in Thorn. [6297

4208] Ein ordentlicher, nüchterner
Zimmermann
kann verheirathet sein, der Lust hat, sich als Schneidemüller auszubilden, findet gegen festen Lohn und Deputat, eventl. von gleich, gute dauernde Stelle.
Frost, Oberinspektor, Trutenau bei Schugsten Ostpr.

6407] Noch ein
junger Gehilfe
der seine Lehrzeit beendet hat, kann sofort eintreten. Stellung dauernd.
Handels-Gärtnerei Nawra bei Neumark Westpr.

6516] Suche zwei tüchtige
Gärtnergehilfen
von sofort, Stellung dauernd, Gehalt nach Leistung.
L. Junius, Handels- u. Landschaftsgärtner, Elxnopönen, Post, Bahn Mehlauken.

Gute Rockarbeiter
können sofort eintreten bei [6552
Krick, Marienwerder.

6492] Zwei tüchtige
Rockarbeiter
können sof., **2 Lehrlinge** sofort oder später eintreten bei
A. Eckert, Herr.-Garder.-Gesch. nach Maaß, Saalfeld Ostpr.

6366] Tüchtiger
Schneidergeselle
Uniform-Arbeiter, kann sofort eintreten bei G. Rahn, Schneidermeister, Ortelsburg.

6491] 2—3 tüchtige **Ofensetzer** auf neue Arbeit p. sofort gesucht.
Radatz, Töpfermeister, Mrotschen bei Nakel.

Zwei sauber arbeitende
Tapeziergehilfen
für bessere Polsterarbeit sucht bei hohem Lohn
Scharnitzky, Marienburg, Möbelmagazin.

Tischlergesell., Bauarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei C. Stendel, Danzig, Fleischerg. 72

6532] Ein tüchtiger
Möbeltischler
kann sofort eintreten bei
A. Kühn, Getreidemarkt 13.

Tüchtige
Klempnergesellen
verlangt A. Litkowski, Culmsee.

15—20 tüchtige
Klempnergesellen
verlangt [6505
Wilh. Demant, Klempnermstr., Graudenz.

2 Klempnergesellen
sucht bei hoh. Lohn f. Sommer- und Winterarbeiten [4280
Eduard Woinar, Darkehmen.

6467] Tüchtige
Gas- und Wasserrohrleger
finden dauernde Beschäftigung bei Schenk, Bromberg.

Maschinist
auf Lohndrusch sofort gesucht.
Th. Zabel, Gr. Neuhoff bei Rastenburg. [6422

1 tücht. Metalldreher
sucht Metall- u. Bronze-Gießerei Thorn, Brückenstr. 4.

Maschinenschlosser
finden sofort dauernde und lohnende Arbeit, [5969
Lehrlinge
können eintreten bei
E. Drewitz, Maschinenfabrik, Strasburg Westpr.

6532] Einige tüchtige
Schlosser
die auch Schnitzelmesser z. schärfen verstehen, werden zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften an
Zuckerfabrik Niezychowo, Bez. Bromberg.

Schlosser
für Gitter u. Anschlagen verlangt
6398] J. Ulrichs, Dt. Krone.

Schlossergesellen
verlangt N. Duszynski, Schlossermeister, Neumark Wp.

6454] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
der auch Holzarbeiten versteht, findet dauernde Arbeit bei hohem Wochenlohn in Gr. Neuhof bei Berent.

Ein tüchtiger Schmied
der mit der Dampfdreschmaschine bewandert ist, findet Stellung in Sluchay b. Gollub Wpr. [6331

5999] Rüßhof p. Skurz sucht zum 1. Oktober bezw. 11. November, bei hohem Lohn, einen tüchtigen, verheiratheten
Schmied
der mit der Führung ein. Dampfdreschsatzes vertraut, nüchtern ist u. sein Handwerk durchaus verst.

Schmied
unverh., kath. kann sich von sofort melden in Dom. Rabenhorst per Rehden Wpr. (6081

6242] In Ossettno p. Ostrowitt, Kreis Löbau, findet
ein Schmied
mit seinem Handwerkszeuge, welcher auch in der Wirthschaft thätig sein muß, zu Martini d. J. Stellung.

6226] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
erhält **sofort** dauernde Beschäftigung bei
Wolski, Schmiedemeister, Wiewiorken Westpr.

5609] Ein gut empfohlener, tüchtiger, verheiratheter
Schmied
mit eigenem Handwerkszeug, **der** einen **Burschen** zu halten **hat** und die Dampfdreschmaschine gut zu führen versteht, findet **zu** Martini d. J. gute Stellung **in** Annaberg per Melno Westpr. Persönliche Vorstellung m. Zeugnissen Bedingung.

5639] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
welcher selbstständig am Feuer arbeiten kann, verheirathet oder auch unverheirathet, findet lohnende und dauernde Beschäftig. (Lebensstellung) in der Wagenfabrik von C. Röhrke, Köslin.

Schmiedegesellen
tüchtige Feuerarbeiter finden dauernde Beschäftigung. [6524
C. Domke, Wagenfabrik, Unterthornerstr.

Ein Lackirergehilfe
der selbstst. arb., kann sof. eintret.
Ww. E. Zimmermann, Bromberg, Petersonstraße 5.

6450] Suche per 15. Septemb. tüchtigen
Schneidemühlen-Werkführer
derselbe muß die vorkommenden kl. Reparaturen sachgemäß besorgen können und mit der Behandlung einer elektr. Lichtanlage vollständig vertraut sein. Persönl. Vorstellung erwünscht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsangaben erbittet
A. E. Kardinal, Neidenburg Ostp.

6437] Ein zuverlässiger, tüchtig.
Müllergeselle
(Windmüller), der gute Zeugnisse besitzt, findet von sogleich oder 10. September dauernde Stellung bei
Marquardt, Wind- u. Dampfmühle, Kgl. Blumenau Opr.

6014] Einen zuverlässigen
Windmüllergesellen
sucht von sogleich eventl. 10. September
Mühlenbesitzer R. Krampitz, Borowno bei Kokotzko, Kr. Culm.

Tücht. Dachdecker
die auch zu asphaltiren versteh, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
F. Esselbrügge, Graudenz.

6427] Einen tüchtigen
Stellmacher
sucht z. 1. Oktober Dom. Dossnitten b. Reichenbach Ostpr.
Persönliche Vorstell. erwünscht.

Ein Stellmacher- u. ein Schmiedegeselle
für Wagen und Maschinen, können eintreten bei [5435
Teschke, Lobsens.

100 tüchtige Maurer
zum Bau der Schleusen u. Wehre für Stau I und IV an der Netze, Arbeit dauert bis zum Winter, verl. A. Schiefelbein, Maurermeister, Schneidemühl. [5576

5260] Einen
Kürschnergesellen
auf Mützen- und Pelzarbeit sucht W. Ertmann, Heilsberg.

Ein Böttchergeselle
kann sofort eintreten bei
A. Schild, Böttchermeister,
6400] Bromberg.

2 Böttchergesellen
sucht per sofort Rich. Haack, Böttchermeister, Culm.

2 Böttchergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
E. Treß, Osterode Ostpr.

Steinsetzer und Steinschläger
zu Pflasterungs-Arbeiten, sucht Dominium Haus Lopatken per Hohenkirch. [6327

6381] **Konditor-Gehilfen-Stelle ist besetzt.**
Güssow's Conditorei, Graudenz.

Landwirtschaft

Ein unverh. Inspektor
für e. Gut in Ostpr., e. Wittwe gehörig, wird gesucht. Gehalt 1000 Mk. Stell. nicht selbstständ.
A. Werner, landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33. [6171

6458] **Sofort** wird ein älterer, erfahrener, **nüchterner**, gebild.
Landwirth
der selbstständig wirthschaften u. auch die Gutsschreiberei besorgen kann, für Wenigsee bei Hohenstein Ostpr. gesucht. Größe 940 Morgen. Vorstellung erwünscht, Gehalt nach Uebereinkunft.

6419] Suche zum 1. Oktober cr.
2. Beamten
für mein Gut Vierzighufen. Anfangsgehalt 240 Mark. Meld. zu richten an Regenborn, Klonau b. Marwalde Ostpr.

Ged. Landw., Beamt. sucht u. empfiehlt jederzeit G. Katzke, Danzig, Frauengasse Nr. 45, part. 20 Pfg. Rückpt.

6312] Ein brauchbarer
Hofinspektor
wird bei einem Gehalt von Mk. 360 pro Jahr und freier Station exkl. Wäsche zu sogleich gesucht v.
Dom. Bethkenhammer b. Jastrow.

Wirthschaftsinspekt.
unter Leitung des Prinzipals gesucht. Gehalt 300—400 Mark. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6326 durch den Geselligen erbeten.

6246] Ein tüchtiger, evangel.
Wirthschafter
wird zum 1. Oktober gesucht in Mlinsk per Kornatowo. Gehalt 240 Mark exkl. Wäsche.

5354] Suche für meinen Sohn, der seine Lehrzeit beendet, eine Stelle als
Beamter.
Gehalts-Ansprüche gering. Familien-Anschluß erwünscht.
Hilgendorff, Marienfelde per Bucholz Wpr.

6113] Zum 1. Oktober d. Js. findet ein verheiratheter
Wirthschafter
der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, Stell. in Dom. Sloszewo b. Wrotzk.

6316] In Königshof bei Altfelde wird zum 1. Oktober ein tüchtiger, unverheiratheter
Inspektor
gesucht. Areal: 1200 Morgen Niederungsboden vorh., Zuckerrüben- und Weizenbau, sowie Vieh- u. Pferdezucht. Reitpferd wird gestellt u. s. Meldungen m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. dorthin zu richten. Keine Antwort — Absage.

Administrat. gesucht.
Für ein größeres Gut in Westpr., ca. 3000 Morgen groß, mit sehr intensiv. Bewirthschaft., ausgedehntem Kartoffelbau und Brennereibetrieb, wird z. 1. Oktb. d. Js. ein erfahrener, umsichtig., verheiratheter
Administrator
evangel. Religion, b. hohem Gehalt, ev. auch Tantieme, gesucht. Gefl. Offerten nebst Zeugniß-Abschriften briefl. unt. Nr. 5717 an den Geselligen erbeten.

Aelterer, erfahrener
Landwirth
wird zur Bewirthschaftung einer Besitzung von 300 Morgen sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6173 an den Geselligen erbeten.

Eleve
zur Erlernung der Landwirthschaft zum 1. Oktober gesucht. Die Landräthlich von Loepers'sche Gutsverwaltung zu Wedderwill und Stramehl in Pommern. [6322] Rothe.

6527] Suche zum 1. Oktober
einen jungen Mann
zur Erlernung d. Landwirthschaft. Sehr intensiver Wirthschaftsbetrieb, Rübenbau, Brennerei, Rindvieh-, Schweinezucht und -Mast.
Michael, Oberinspektor, Rittergut Lauchstädt, Neumark.

Wirthschafts-Eleve
per sofort ohne gegenseitige Vergütigung gesucht von [6114
Dom. Sloszewo bei Wrotzk.

Kuhhirt
mit Scharwerkern findet sofort resp. zu Martini Stellung in Gr. Nogath bei Niederzehren.

6225] Dom. Wichorsee bei Kl. Czyste sucht zu sofort einen gut empfohlenen, unbestraften
Brenner
der in Berlin einen Brennereikursus durchgemacht hat, bei festem Gehalt.
v. Loga, Wichorsee.

6416] Krankheitshalber wird von sofort ein
Unterbrenner
gesucht, der eine Brennerei in Betrieb zu setzen versteht. Meld. zu richten an die Brennereiverwaltung Bialutten.

6535] Ein unverh., tüchtiger
Meier
für Molkerei mit Dampfbetrieb zum 1. Oktober cr. gesucht.
Dom. Lopischewo bei Ritschenwalde.

Meiereigehilfe.
Suche zu sofort einen jüngeren **Gehilfen.** [6236
Dampfmeierei Sassen bei Pollwitten.

Schweizer.
6 Schweizer, 2 Lehrburschen
sofort gesucht bei hohem Lohn. Meld. nimmt Weber, Sängerau bei Thorn, entgegen. [5958

6250] Suche zum 1. Oktb. einen fleißigen, nüchternen und häuslichen
Kuhmelker
für 20 bis 25 Stück Kühe. Gehalt 36 Mark p. Monat.
G. Soenke, Eichwalde b. Neuteich Wpr.

6203] Dom. Gr. Golmkau p. Sobbowitz, Kreis Dirschau, sucht zu sofort einen gewissenhaften und energischen
Hofverwalter.

6526] Zum 1. Oktober cr. suche
einen Hofmeister
nebst Frau, möglichst ohne Familie, zur selbstständ. Führung einer vier Hufen großen Landwirthschaft. Bewerber wollen sich unter Beifügung v. Zeugn.-Abschr. bei S. Anker, Danzig, Vorst. Graben 25, melden.

Waldwärtergesuch.
4020] Dom. Schildberg bei Barkenfelde Westpr. sucht zum 1. Oktober oder später einen tüchtigen, kräftigen Arbeiter, der viel in Königl. Waldungen gearbeitet hat und mit Ausforsten u. Anpflanzen Bescheid weiß, als
Waldwärter
bei gutem Lohn und Deputat. Derselbe muß ein. **Scharwerker** stellen können.
Die Gutsverwaltung.
Emil Przygodda.

Ein Hofmeister
der Schirrarbeit versteht, von sogleich gesucht. (6083
Wannow, Parwark b. Altfelde.

5833] Ein mit guten Zeugnissen versehener
Oberschweizer
der zwei Gehilfen halten muß, kann zum 1. Novbr. d. J. eintret.
Jacobson, Tragheim per Marienburg Wpr.

6241] Ein verheiratheter
Kuhfütterer
mit Gehilfen, findet sogleich od. später Stellung auf dem Gute Schönfeld bei Danzig. Melken nicht verlangt.

6232] Zu sofort oder später gesucht: ein verheiratheter
Schweinefütterer
oder auch ledig, der die Füllen mitbesorgt, sowie in der freien Zeit auch **andere Arbeiten thun muß;** ein
Pferdeknecht
bei 3 Pferden und Feldarbeit,
eine Tagelöhner-Familie
mit Scharwerkern. Guter Lohn zugesichert.
von Thien, Augusthof bei Schlochau Wpr.

6261] Ein verheiratheter, evgl.
Kutscher
ein verheiratheter, evangelischer
Stellmacher
ein verheiratheter, evangelischer
Voigt
finden zu Martini Stellung in Karolewo bei Goldfeld.

6418] Ein zuverlässiger, verheiratheter
Kutscher
mit Scharwerker, findet sofort Stellung. Antritt kann auch 1. Oktober oder 11. Novb. erfolgen. Meldungen und Zeugnisse an
Dom. Ribenz b. Culm.

Diverse

Vier Drainageschachtmeister
mit mindestens **20 Arbeitern** pro Schacht, die bis zum Eintreten des Frostes Beschäftigung haben, können sich melden bei
G. Wegmann, Draintechniker, Plenkitten bei Wodigehnen.

Lehrlingsstellen

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als
Lehrling.
Persönliche Vorstellung u. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob, Bes. der Schwanenapotheke, Bromberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie, suche v. Oktober oder früher für meine Drogen- und Chemikalienhandl. Off. unter W. 42 postl. Zoppot erbeten. [5984

Eltern
die ihren Sohn das Brennereifach erlernen lassen wollen, mögen sich bald melden. [6251
A. Gumprecht, Sternbach bei Lniano.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, sucht
M. Meyer, Uhrmacher,
6294] Dt. Eylau.

Molkerei-Lehrling
5636] Junger, anständ. Mann wird z. Erlernung des Molkereifaches zu sofort oder 1. Oktober gesucht. Molkerei-Lehranstalts-Station Lottin in Pommern.
Worm, Verwalter.

Kochlehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden im [6301
Friedrich Wilh.-Schützenhaus Danzig.

Zwei Lehrlinge
zur Erlernung der Fleischerei und Wurst-Fabrikation von sofort oder 1. Oktober gesucht. [6382
G. Zittlau, Fleischermeister, Graudenz.

Einen Lehrling
sucht Otto Hering,
5036] Buch- und Kunstdruckerei.

Sattlerlehr. verl. E. Flindt.

2719] Suche für mein. Apotheke zum 1. Oktober einen
Lehrling.
Joh. Leistikow, Elbing, Apotheke zum schwarzen Adler.

Ein Lehrling u. ein angehend. Kommis
welche polnisch sprechen, unter günstigen Bedingungen p. sofort gesucht.
Th. Blumenthal, Wanne i. Westfalen, Manufakturwaaren und Konfektion. [6399

6051] Suche für mein Material- und Schankgeschäft einen
Lehrling.
H. Hamm, Tiegenhof.

6482] In meinem Kolonial-, Eisenwaaren-, Destillations- pp. Geschäft ist zu sofort resp. 1. Oktober cr. die Stelle eines
Lehrlings
zu besetzen. Polnische Sprache erwünscht. Hermann Gube, Bütow in Pommern.

Einen Lehrling
mit Volksschulbildung, deutsch u. polnisch sprechend, suche per 1. Oktober oder früher [6135
E. Heinisch, Materialwaaren- und Eisenhandlung sowie Schankgeschäft in Pakosch.

6032] Suche p. 1. Oktbr. d. Js.
einen Lehrling
bei freier Station für mein Destillations- und Ausschank-Geschäft, der der polnisch. Spr. mächtig ist.
L. Aronsohn, Gnesen.

6449] Suche für meinen Sohn eine Stelle als
Schlosserlehrling.
Ausbildung als Dreher erwünscht. Antritt 15. Oktob. cr. Meldungen sind zu richten an Hauptlehrer Schimankowitz in Mösland, Kreis Marienwerder Wpr.

Zwei Lehrlinge
suche für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft.
A. Grodzin, Goldap Opr.

6459] Für meine Kolonialwaar.-, Eisen- und Baumaterialienhandl. suche per sofort oder später
einen Lehrling.
Sohn anst. Eltern, der polnischen Sprache mächtig, melde sich bei
A. Perschonke Nachf., E. Günther, Hoch Stüblau.

6464] Ein junger
kräftiger Mann
kann sich zur Erlernung des Molkereifaches in allen Theilen melden in der Genossenschaftsmolkerei Strelno. Off. erbittet
Patzenbein, Strelno.

Konditorlehrling
kann unter günstigen Bedingung. eintreten bei [6551
S. Utasch, Marienwerder Wpr.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung, wenn möglich Einjähriger, der die Holz-Branche erlernen will, sucht vom 1. Oktober, vom zweiten Jahre kleine Vergütigung [6324
J. Littmanns Sohn, Briesen Westpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

6479] Eine in allen Zweigen d Landwirthschaft erfahrene
Wirthschafterin
Anfangs 30er, sucht, gestützt auf gute langj. Zeugn., selbstst. Stelle a. größ. Gute z. 1. Okt. Meld. unt. **E. G. 1598** postlag. Alt Krakow bei Schlawe.

Wirthinnen
mit **guten** Zeugnissen empfiehlt per **1. Oktober** für ganz **selbstständige** Stellungen [6575
Frau Emma Jager.

5318] Ein geb. jung. **Mädchen,** welch. d. Wirthsch. erl. hat, s. Stell. z. weit. Vervollkommnung. Kleines Gehalt erwünscht. Offerten u. M. H. postlag. Bromberg.

Junges Mädchen
in Wirthschaft, Schneiderei und Handarbeit erfahren, sucht z. 1. Oktober Stelle als Stütze. Offert. unter F. K. postl. Bandsburg erbeten.

Offene Stellen

Jüng. Kinderg. 3. o. 2. Kl., sucht Lange, Berlin, Liesenst. 1, 2. E.

6495] Suche zum 1. Oktbr. d. J. eine geprüfte, evangelische
Erzieherin
für zwei Mädchen, 9 u. 8 Jahre alt, die musikalisch ist und kleine wirthschaftliche Arbeiten übernimmt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Photographie brieflich unter Nr. 6495 an den Geselligen erbeten.

Eine erfahrene, evangelische
Kindergärtnerin
I. Klasse zu 2 Mädchen von 3 und 7 Jahren zum 1. Oktober aufs Land gesucht. Dieselbe hat die 7jährige zu unterrichten und sich in Handarbeiten nützlich zu machen. Gewünscht wird ein nettes, freundliches Wesen. Meld. briefl. nebst Zeugn. und Gehaltsanspr. u. Nr. 6434 a. d. Geselligen erb.

6529] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per sofort oder später
2 tücht. Verkäuferin.
die mit der Branche vollständig vertraut sein müssen. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen b. freier Stat. an
Hermann Spiro, Freiberg in Sachsen.

6313] J. m. Manufakt.-, Tuch- u. Modew.-Gesch. findet eine **Verkäuferin,** d. a. m. d. Schneiderei vertr. ist, sof. Stell. Hermann Cohn, Kolmar in Posen.

6456] Für mein Galanterie-, Glas-, Porzellan- u. Kurzwaar.-Geschäft wünsche ich eine tücht.
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, zu engagiren. Den Bewerbungen sind Photographien u. Abschrift. der Zeugnisse beizufügen.
Gustav Bütow, Sensburg Ostpreußen.

Tücht. Verkäuferin
für mein Putz-, Woll-, Weiß- u. Kurzwaaren-Geschäft z. baldigen Antritt gesucht. Off. m. Phot., Zeugn. u. Geh. b. fr. Staion.
Landsberg a/W., [6374
Siegfried Lewin.

6554] Für uns. **Posamenten-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft** suchen per sofort, sowie auch zum 1. Oktober, eine mit der Branche vertraute, tüchtige
Verkäuferin.
Emil Pinthus & Co., Halberstadt.

Kassirerin
wird per 1. Oktober cr. gesucht. Adressen mit Gehaltsangabe sind zu richten an [6455
Hermann Rahn, Steegen bei Danzig.

6327] Ein tüchtige und perfekte
Buchhalterin
wünscht von sofort oder 1. Oktbr. zu engagiren, Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten J. Littmanns Sohn, Briesen Westpr.

6445] Suche für mein Lampen-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft von sofort eine in dieser Branche erfahrene, durchaus
tüchtige Verkäuferin.
Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche bei freier Station und Familienanschluß zu richten an Paul Schott, Osterode Op.

6564] Für mein Schnittwaaren-Geschäft, Sonnabends geschlossen, suche bescheidenes Mädchen als
Verkäuferin.
Familienanschluß, mos. Religion, poln. Sprache nothwendig. Off. mit eventl. Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsanspr. erb.
Moritz M. Peiser, Koschmin.

5977] Für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche ich zum 1. resp. 15. September d. Js.
eine Verkäuferin.
Bevorzugt werd. junge Mädchen, die bereits in gleichem Geschäft mit Erfolg thätig gewesen sind. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an
W. Schweigert, Inowrazlaw.

Modes.
6138] Für mein Putz-Geschäft suche ich zum 1. oder 15. September cr. eine
tüchtige Direktrice oder erste Arbeiterin
die feiner. u. mittl. Putz selbstst. flott und chic zu arbeiten versteht. Angebote mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen b. freier Station und Familienanschluß erbeten.
Rosa Borchardt, Neustadt Westpreußen.

Putzdirectrice
die chic und flott garnirt, per 1 Oktober 97 gesucht v. ein. jung. Dame für ein neu zu errichtend. Geschäft in einer Mittelstadt, Vorort Berlin, bei freier Station u. gemüthlichem Beisammensein. Off. m. Bild, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen an [6544
E. Herrmann,
Herzfelde bei Berlin.

6248] Ein katholisches Fräulein aus anständiger Familie, welche gut die bürgerliche Küche kochen kann, die innere und äußere Wirthschaft auf dem Lande versteht, der polnischen Sprache mächtig ist, wird vom 1. Oktober d. Js. als
Stütze der Hausfrau
gesucht.
Gefl. Meldungen an das Pfarrgut Wyganowo b. Lessen

Für meine **Buch- und Musikalien-Handlung** suche ich ein [6503
gebild. junges Mädchen.
Oscar Kauffmann, Graudenz.

6513] Suche per sofort oder später ein einfaches
Mädchen oder Frau
d. im Plätten und Kochen erf., Stubenarbeit übernimmt und das Melken beaufsichtigen muß. Gehalt 120 Mark. Gute Zeugnisse erforderlich. Familien-Anschluß. Meldungen an Frau Rosa Wittmann, Inowrazlaw Kruk zu senden.

6444] Von sofort wird ein bescheidenes, anspruchsloses
junges Mädchen
ohne Familienanschluß gesucht, das Kochen, feine Handarbeiten, auch etwas Schneiderei erlernt hat und in den häuslichen Arbeiten, sowie in der Landwirthschaft nicht unerfahren ist. Gehalt 45 Thlr. Meldungen mit Zeugnißabschriften zu senden an Frau Rittergutsbesitzer Dobberstein, Skurzew bei Dorf Roggenhausen Westpr.

6496] Suche zum 15. Oktober eine geprüfte
musikalische Lehrerin
für ein 13jähriges Mädchen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
Frau Rittergutsbesitzer Weißermel, Gr. Groeben bei Kraplau Ostpr.

5299] Für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche p. 1. Oktober d. Js. eine durchaus tüchtige, selbstständige
Verkäuferin
mosaischer Konfession. Zeugnisse und Photographie nebst Gehaltsansprüchen erbeten.
Adolf Salomon, Massow Pom.

Ein junges Mädchen
welches in der Schankwirthschaft thätig war und die Hauswirthschaft übernehmen soll, kann sich sofort melden bei [6050
A. Lyskowski, Thorn, Culmerst. 9

Ein junges Mädchen
(Jüdin), zur Stütze einer alleinstehenden Dame, wird per 15. September gesucht. Offert. mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter **C. H. L.** an die Annoncen-Annahme des Gesell. in Bromberg. [6470

Zur Stütze der Hausfrau wird per bald ein anständiges und fleißiges, evangel.
Mädchen
für ein kleines Materialgeschäft und aushilfsweise für Buffet und Küche gesucht. Familienanschluß zugesichert. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, sowie des Alters u. der Familienverhältnisse werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 6323 durch den Geselligen erbeten.

6332] Suche zum 15. September, ev. 1. Oktober cr., ein gebildetes,
junges Mädchen
aus guter Familie, zur Stütze der Hausfrau, sowie zur Beaufsichtigung eines Mädchens von 8 Jahren. Dieselbe muß geübt in Handarbeiten, sowie musikal. sein. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen sind zu richten an
Dom. Podobowitz, Prov. Pos.

6392] Zur Erlernung d. feineren Küche kann sogleich ein
junges Mädchen
eintreten.
Deutsches Haus, Graudenz.
Frau Otto Köppel.

Ein junges Mädchen
als Stütze und Verkäuferin per sofort oder 15. Septbr. gesucht.
M. Lebram, Cordeshagen, Bez. Cöslin. [6402

6387] Suche für meine Färberei und Manufakturwaarengeschäft ein katholisches
Ladenmädchen.
Polnische Sprache erforderlich.
J. Skibowski, Lyck Opr.

6468] Gesucht wird von sofort ein junges, bescheidenes Mädchen, welches kochen kann, als
Stütze der Hausfrau.
Czischek, Schlachthof-Restaur., Bromberg.

Ein anst. Mädchen
das in der Gastwirthschaft gewesen ist, kann sich melden.
Zeugnißabschrift., Photograph. und Gehaltsansprüche sind einzusenden. [6438
Cl. Birkholz, Gasthof zum goldenen Löwen, Konitz.

6383] Suche zum sofortigen Antritt ein junges
gebildetes Mädchen
als Stütze der Hausfrau. Dieselbe muß im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren sein. Anfangsgehalt 180 Mk.
Thorn, Breitestraße 35.
Frau M. Dietrich.

6157] **Gesucht** auf bald gesund.,
einfaches Mädchen
welches die bürgerliche Küche einigermaßen versteht, plätten kann und etwas Hausarbeit übernehmen muß. Lohn 60 Thaler. Reisegeld wird vergütet. Oberförsterei Börnichen bei Lübben N.-L., R.-B. Frankfurt a. Od.

6030] Suche v. sofort ein junges
anständig. Mädchen
welches etwas Kenntniß von Küche, gern selbst thätig, als Stütze der Hausfrau. Familienanschluß zugesichert.
R. Muster, Bahnh. Friedheim.

6007] Dom. Cielenta bei Strasburg Westpr. sucht zum 1. Oktober **junges,**
evangel. Mädchen
zur Stütze der Hausfrau. Dasselbe muß das Melken beaufsichtigen, Kälber- und Federvieh ziehen, sowie selbstständig gut kochen können. Gehalt 240 Mk.

Gesucht nach Allenstein
von einer Offizier-Familie gegen guten Lohn, zum 1. Oktober cr. oder zu Martini ein ordentliches **evangelisches**
Mädchen
welches selbstständig kochen kann und auch etwas Hausarbeit übernimmt. Persönliche Vorstellung unter Vorlegung der bisherigen Zeugnisse am 6. September cr., 4 Uhr Nachmittags in Pr. Holland, Hotel zum deutschen Hause, oder zu beliebiger Zeit in Allenstein, Guttstädter Chaussee Nr. 1, bei Frau von den Brincken. [6539

Schluß auf der 4. Seite.

Verkäuferin.

6338] Für unser Kurz-, Spiel- und Galanteriewaaren-Geschäft suchen per 15. September resp. 1. Oktober eine tüchtige **Verkäuferin**. Polnische Sprache erwünscht. Dauernde Stellung, fr. Station und Familienanschluß. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie erbeten.
Carl Weidenberg & Co., Eydtkuhnen.
Daselbst kann sich eine **Kindergärtn.** m. besch. Anspr. melden.

6412] Gewünscht ein Fräulein **zur Stütze der Frau u. Führung meiner mittleren Wirthschaft** sowie zu den darin erforderlichen häuslichen Arbeiten bei freier Station.
G. Dudek, Neidenburg.

6465] Ein junges, anständiges
Mädchen
das Lust hat, die feinere Küche (Hotelwirthschaft) zu erlernen, kann zum 1. Oktober eintreten. Uebereinkommen brieflich.
Frau A. Boschmann, Guttstadt, Deutsches Haus.

20 Mädchen

welche im **Steppen** und **Vorrichten** von Schäften geübt sind, od. solches erlernen wollen, werden zu **hohem Wochenlohn** bei dauernder Beschäftigung ges. von S. J. Scheier, [6528 mech. Schuhfabrik m. Dampfbetr., Jastrow Wpr.

6581] Suche p. sofort ein **jung. Mädchen**, daß i. d. Wirthsch., Küche u. auch i. Geschäft bewandert sein muß. Offert. nebst Photographie u. Gehaltsansprüchen erbittet F. Heymann's Schuhfabrik, Schneidemühl, Posenerstr. 19.

6478] — Perfekte —
Maschinenstrickerin
gegenwärtig noch in Stellung, s. and. Engagem. Zeugnißabschr. steht z. Diensten. Off. u. H. B. 70 postl. Lyck Ostpr. erbeten.

Wirthin
für die Oberförsterei Kosten, Kreis Löbau, zum 1. Oktober cr. gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschrift. an Oberförster Lange zu Lautenburg. [6017

Eine Wirthin
mit nur guten Zeugnissen, die kochen und backen kann, mit Federvieh- und Kälberaufzucht vertraut ist, das Milchen beaufsichtigen muß, findet von sofort dauernde Stellung in Dom. Kl.-Summe bei Rahmowo, wohin Offerten mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen zu richten sind.

5887] Eine sehr
tüchtige Wirthin
erfahren in allen Zweigen der Hauswirthsch., wird z. 1. Oktbr. gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden unter Angabe der Gehaltsanspr. Dom. Gotzkow p. Loosen Wpr.

6446] Für eine leichte Stelle ohne Milchwirthschaft wird von sofort, spätestens 1. Oktbr., eine ziemlich selbstständige, energische
Wirthschafterin
in ges. Alter u. von angenehm. Wesen gesucht. Haupterforderniß: gutes Kochen und Backen und Erf. in der Federviehaufz. und im Einschlachten, sow. Verständniß in der Leutebehandlung.
Neumann, Kgl. Gutsverw. Adl. Dorposch, Kreis Culm Wpr.

6450] Suche zum 1. Oktober eine tüchtige, in allen Zweigen ihres Faches wohlerfahrene
Wirthin.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an Frau Rittergutsbesitzer Pezenburg, Lubainen p. Osterode Opr.

Eine Wirthin
mosaisch, zur selbstständigen Führung meines rituellen Haushalts für sofort oder etwas später gesucht. Aeltere Damen bevorzugt.
6396] J. Bilewsky in Lötzen.

6493] Von sofort wird ein evgl. selbstthätiges
Wirthschaftsfräulein
mit Familienanschluß, nur für die ff. Küche, Wäsche und Handarbeit gesucht. Schneidern erwünscht. Keine Außenwirthsch. Zeugnisse, Gehaltsanspr. u. Photographie an Frau Bergmann, Dom. Czekanowko b. Lautenburg Wpr.

6462] Eine tücht. jüngere
Wirthin
welche sich vor kein. Arbeit scheut, für kl. Landwirthschaft bei einz. Herrn sofort oder später gesucht. Meldungen unter Nr. 6462 an den Geselligen erbeten.

Wirthschaftsfräulein
aus guter Familie, welches in all. Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist, wird z. 1. Oktober zu alleinstehender Dame gesucht. Milch geht zur Molkerei, und Melken ist zu beaufsichtigen. Poln. Sprache erw. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche an Dom. Kirchberg b. Nakel (Netze).

5979] Suche zum 1. Oktober d. Js. eine
erfahrene Wirthin
die mit der Aufzucht von Kälbern und Federvieh vertraut ist, das Melken beaufsichtigen muß und Kenntnisse im Kochen und Glanzplätten besitzt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an Frau Helene Laemmer, Rittergut Sorgenstein per Barten Ostpr.

6569] Ein Gutspächter, Mitte der 30er Jahre, gesund u. kräft., sucht eine evangelische
Wirthin
welche Schweinezucht, Federvieh, Milchwirthschaft 2c. versteh. muß. (Spätere Verheirathung nicht ausgeschloss.). Reflektirende woll. vertrauensvoll ihre Offerten mit Photographie, Vermögensangabe und Alter unter Chiffre J. O. 138 postlagernd Rogasen (Posen) senden. Bild wird zurückgesandt. Verschwiegenheit Ehrensache.

Zur selbstständ. Führung eines kleinen städtisch. Haushaltes (3 Personen) wird eine umsichtige, tüchtige
Wirthschafterin oder perfekte Köchin
per 1. Oktob. gesucht. Meldg. nebst Gehaltsanspr. werden brieflich m. Aufschr. Nr. 6585 durch den Geselligen erbeten.

6538] Selbstständige
Köchin und Kindergärtnerin 2. Kl.
zum 1. Oktober cr. gesucht. Off. erb. an Frau Käthe Leistikow in Vogelsang bei Elbing.

Wirthinnen, Meierinnen, Jungfern, Stubenmädchen, perfekte Köchinnen, Kinderfrauen resp. ältere Mädchen, die per 1. Oktober gute Stellung wünschen, bitte ich, sich unter Einsendung der Zeugnisse sofort zu melden bei [6576
Frau Emma Jager, Graudenz.

6451] Zwei kräftige
junge Mädchen und ein Bursche
zum Meiereifach, können sich melden in einer städtischen Genossenschafts-Meierei mit Vollbetrieb. Adressen unter Chiffre A. T. 101 postlagernd Tapiau.

6429] Suche von sofort od. etw. später eine zuverlässige
Meierin.
Meierei Neuhof, Bz. Danzig.

6430] Gesucht
eine Meierin u. eine Verkäuferin.
Letztere muß die polnische Sprache verstehen.
Molkerei Culmsee, E. G.

Eine Köchin
mit guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit übernimmt, sucht sofort oder zum 1. Oktober Frau Oberst Brüggemann, Lindenstraße 30. [6574

6220] Es wird zum 1. Oktober für den Haushalt ein. unverheir. höheren Offiziers in Graudenz eine durchaus zuverlässige
Köchin
gesucht, welche ohne andere weibliche Hilfe dem Hauswesen selbstständig mit Ordnung und Treue vorstehen kann, auch etwas Hausarbeit übernimmt. Es wird gebeten, Anerbietungen u. Gehaltsansprüche nebst Zeugnissen einzusenden an Frau von Rabe, geb. von Schenck, Lesnian, Bahnhof Czerwinsk Westpr.

6325] Suche eine ordentliche,
kräftige Kinderfrau oder älteres Mädchen
aufs Land. Meldungen sind zu richten an Fr. M. Goerz, Laubnitz bei Reichenbach Ostpr.

6531] Dom. Neudorf bei Pr. Stargard sucht z. Oktober od. früh.
1 Stuben- und 1 Hausmädchen.
Zu Oktober oder später
1 Kutscher
der möglichst 1 Stalljungen stellt, oder dessen Frau b. d. Wäsche hilft.

Eine Frau
die da Kapaunen versteht, wird gesucht in Bankau b. Warlubien.

6571] Eine gesunde
Amme
sucht von sofort Frau Hebamme Zabock, Kirchenstraße.

Für Herren

jeden Standes äußerst praktisch ist mein modefarbiger **Herren-Anzug „Hull"**. Derselbe zeichnet sich durch besonders guten Sitz und elegante Verarbeitung aus. Vorräthig in 4 Melangen braun; solide imitirte Cheviot. Muster. **Preis 28 Mark.** Zu beziehen durch die **Herrenkleiderfabrik J. Reichmann, Worms am Rhein.** Bei Bestellung um Angabe der **Brustweite**, Leibumfang bezw. **Bauchweite** und **Hosenschnittlänge** nöthig. [5779

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

6466] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Märk.-Friedland, Band XII, Blatt 368, Artikel 372, auf den Namen des Gutsbesitzers Rudolf Jager eingetragene, in Märk.-Friedland belegene Grundstück
am 19. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 636,78 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 174,21,60 Hektar zur Grundsteuer, mit 420 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **20. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr,** an Gerichtsstelle, verkündet werden.

Märk.-Friedland, den 24. August 1897.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

6346] Die Lieferung von 400000 Kilogr. Portland-Zement für den Neubau der Schleusen in Mühlhof, Kreis Konitz, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt, mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Portland-Zement" bis z. Eröffnungstermin, welcher am **18. September cr., Vormittags 11 Uhr,** im Baubureau in Mühlhof b. Rittel stattfindet, portofrei einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Die Verdingungs-Unterlagen können bei dem Unterzeichneten eingesehen oder gegen portofreie Einsendung von 0,50 Mk. (einschl. Bestellgeld) von dort bezogen werden.

Mühlhof b. Rittel, den 28. August 1897.
Der Königliche Regierungs-Baumeister
Dieckmann.

Zu kaufen gesucht.

Weisse Gänse-Daunen
lebend gepflückt, kauft jed. Quant. die Bettfedern-Handlung von Julius Grosser, Thorn.

Eine
Feldbahn
von 1500 Meter nebst 20 Kipplowries sofort für alt zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Spurweite 2c. briefl. m. Aufschr. Nr. 6565 durch den Geselligen erbeten.

5981] Eine komplette, gut erhaltene resp. neue
Schmiedeeinrichtung
sucht zu kaufen Bauunternehmer Sojecki, Schidlitz bei Berent.

Holzmarkt

Königliche Oberförsterei Pflastermühl bei Prechlau Wpr.

6567] Die in den Stangenhölzern und älteren Schonungen der Beläufe Fahlbruch, Kaltfließ und Fuchsbruch noch vorhandenen Schneebruch- und Trockenhölzer sollen im Submissionswege auf dem Stamm unter der Bedingung verkauft werden, daß im Walde die Verkohlung desselben erfolgt. Die Gebote, welche die ausdrückliche Erklärung enthalten müssen, daß Bieter sich den allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen unterwirft, sind getrennt für Knüppel und Reiser I. und evtl. auch Reiser II. Kl. versiegelt und mit der Aufschrift „Gebote auf Köhlereiholz" versehen **bis Sonnabend, den 11. September cr., Nachmittags 2 Uhr,** an den unterzeichneten Oberförster einzureichen. Die Eröffnung derselben erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer der Oberförsterei in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.
Der Oberförster. Littmann.

Bekanntmachung

der Holzversteigerungs-Termine für das Königl. Forstrevier Charlottenthal.

Ganzes Revier: am 6. Oktober, 3. November, 8. Dezember, jedesmal 10 Uhr Vormittags, im Gasthause in Klinger.

Die Verkaufsbedingungen werden in den Lizitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Charlottenthal, den 31. August 1897.
Königlicher Oberförster.
6546] J. V.: Rosenfeldt, Forstassessor.

Bekanntmachung.

9441] Bei dem am 6. September cr. in Lonkorsz stattfindenden Holzverkaufstermine kommen aus sämmtlichen Beläufen zum Verkauf:
70 bt. Dachstöcke, 386 rm. Kiefern-Knüppel, 1339 rm. Kiefern-Reiser II. Kl., 4 rm. Erlenknüppel und 28 rm. Erlen-Stockholz II. Kl.

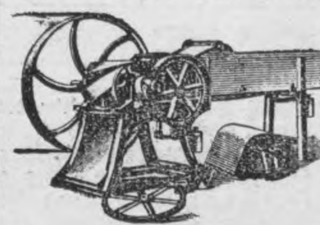
Lonkorsz, den 31. August 1897.
Der Forstmeister. Triepcke.

Oberförsterei Krausenhof.

6452] Die **Holzverkaufstermine** im Quartal Oktober bis Dezember 1897 finden, jedesmal Vormittags um 10 Uhr beginnend, **am 6. und 21. Oktober, 10. und 27. November und 9. und 23. Dezember d. Js.** im Gasthof zum Eichenhain zu Kl. Krug statt.
Der Oberförster. J. V. Werkmeister

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zuführgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen **auf Probe.**

Häckselmaschinen
für Roßwerk und Handbetrieb
liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Pa. engl. doppelt gesiebte
Anthracit-Nußkohlen

offerirt aus ankommendem Schiffe in bekannter ganz vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen [4383
A. W. Dubke, Danzig, Ankerschmiedegasse 18.

PATENT
in allen Culturstaaten.

Spiral-Kamm

aus hochfeinem, polirtem Stahldraht,
vernickelt, versilbert oder vergoldet.
Absolut rostfrei.

LORELEY-KAMM speciell für starkes Damenhaar unübertrefflich.

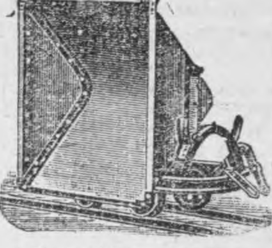
Bester u. billigster Kamm der Welt.
Grosse Dauerhaftigkeit (unzerbrechlich).
Schont das Haar. Kratzt nicht.
Wirkt wohlthuend auf die Haut und Kopfnerven.
Eine Zierde für jeden Toilettetisch.
In verschiedenen Grössen
zu haben in allen besseren Galanterie- und Toilette-Geschäften.
Das nächste Depot erfährt man durch die
Mechanische Kratzen-Fabrik Mittweida.
Weitere Depositäre gesucht.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Fleischergasse 9
offeriren zu



Kauf und Miethe
feste und transportable



Gleise, Schienen
sowie Lowries aller Art
Weichen und Drehscheiben
für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien 2c. [443
Billigste Preise, sofortige Lieferung.
Alle Ersatztheile, auch für von uns **nicht** bezogene Gleise und Wagen, **am Lager.**

Tintenflecke

an Händen der Schuljugend giebt es nicht mehr nach dem Gebrauch von **Pflanzenfaser-Seife „Boro-Abrigin"**, Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger. Hausseife 10 Pf., Toil.-Seife 25 Pf., Extraf. 40 u. 75 Pf., med. Seife das Stück 60 Pf. [590
General-Depot: **Paul Schirmacher.**

Glogowski & Sohn

Inowrazlaw
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
empfehlen [876

Lokomobilen und Excenter-Dreschmaschinen
von
Ruston, Proctor u. Co., Ltd., Lincoln.
267 erste Preise.



Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen: Keine Kurbelwell., keine inneren Lager!
Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.
Einfachste Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.
31500 Lokomobilen u. Dreschmaschinen verkauft.
Preislisten und Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

Dr. Oetker's

Backpulver à 10 Pf. giebt feinste Kuchen und Klöße.
Rezepte gratis von [688
H. Raddatz Nachf., J. Rybicki, Culm.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
14 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kasse oder Nachnahme. [2551
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".



Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co., Berlin. Prinzenstr. 42.**

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführung, verkauft billigst [2936
Jacob Lewinsohn.